

GESCHÄFTSBERICHT 2017



Mitten in Deutschland.
Mitten im Leben.

mdr

Geschäftsbericht 2017

Mitteldeutscher Rundfunk

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts

Nah bei unseren Menschen in der Region sein



MDR-Intendantin Karola Wille.

2017 war für den Mitteldeutschen Rundfunk ein Jahr mit vielen Herausforderungen und Höhepunkten. Mit großem Engagement haben wir uns im zweiten Jahr unseres ARD-Vorsitzes der Entwicklung der ARD hin zu einem föderal-integrierten crossmedialen Medienverbund gewidmet. Wie die ARD auch in der zunehmend digitalisierten Welt zur demokratischen Meinungsbildung in Deutschland und zur Angebotsvielfalt in verlässlicher Qualität beitragen will und kann, hat sie in dem Bericht über »Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Zeitalter« dargelegt.

In diesem Zukunftspapier, das der Rundfunkkommission der Länder übergeben wurde, legen wir dar, wie wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung in der digitalen Medienwelt noch besser nachkommen wollen. Gleichzeitig zeigen wir, wie die Strukturen hinter unseren Programmen durch tiefgreifende Veränderungen schlanker, moderner und kooperativer werden sollen.

Der Bericht enthält wesentliche Elemente des ARD-Reformprozesses, zum Beispiel 20 große Strukturprojekte in den Bereichen Verwaltung, Technik, IT und Produktion, mit denen wir erhebliche Effizienzpotenziale erschließen wollen. Elf davon haben wir gemeinsam mit dem ZDF in Angriff genommen, bei 15 arbeiten ARD und Deutschlandradio zusammen. Und wir als MDR haben mit der Federführung für zwei der Vorhaben, für das SAP- und das IT-Projekt, eine herausgehobene Verantwortung übernommen, der wir uns gern stellen.

In diesem Sinne ist es mehr als Symbolik, dass die historische Weichenstellung für die ARD und die 25. Wiederkehr des MDR-Sendestarts im gleichen Jahr

verortet sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in der 25-jährigen Geschichte unseres Senders immer wieder besondere Herausforderungen bewältigt und in der jüngsten Vergangenheit erfolgreich unseren Transformationsprozess hin zu einem Multimediahaus eingeleitet und vorangetrieben. Mit ihrem außerordentlichen Engagement und Ideenreichtum werden sie auch die Zukunftsaufgaben meistern, die vor unserem Mitteldeutschen Rundfunk und der ARD insgesamt stehen.

Unser Senderjubiläum haben wir dazu genutzt, im Rahmen einer mehrwöchigen »Programm-macher-Aktion« noch näher bei den Menschen im Sendegebiet zu sein, die Tag für Tag unsere Fernsehprogramme schauen, unsere Radiosendungen hören und unsere Internetangebote nutzen. Diese Aktion, bei der weit über tausend Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mitgemacht haben, war ein gelungener Ausdruck dessen, was wir uns auch für die Zukunft vornehmen: mit den Menschen in unserer Region auf Augenhöhe in den Dialog zu treten, sie durch ihren Alltag zu begleiten, sie offen und kompetent zu informieren, anregend zu bilden, ihnen die reiche Kultur Mitteldeutschlands nahezubringen und sie mit professioneller Leidenschaft zu unterhalten.

Viele Menschen haben dieses Engagement mit der Treue zu ihrem Heimatsender honoriert. So hat das Fernsehprogramm des MDR mit einem Marktanteil von 9,6 Prozent im Jahr 2017 einen Rekordwert erreicht, wobei Regionalität und Information erneut die Säulen des Erfolgs waren. Auch die Radioangebote des MDR werden hoch geschätzt. Nach der jüngsten Media Analyse MA 2018 Audio I, deren Daten größtenteils im Jahr 2017 erhoben wurden, schalten täglich mindestens 45,1 Prozent der Menschen in Mitteldeutschland mindestens ein Radioprogramm des MDR ein. Unsere Telemedienangebote erfreuen sich wachsenden Zuspruchs, die Zahl der Besuche erhöhte sich um 15 Prozent.

Dieser Zuspruch speist sich aus qualitativ hochwertigen Angeboten, die zunehmend multimedial ausgerichtet sind. Dazu gehörten 2017 zum Beispiel die Bundestagswahl, der Programmschwerpunkt Reformation und die ARD-Themenwoche »Woran glaubst Du?«, für die wir als MDR ebenso die Federführung hatten wie für die ARD-Aktion »Händel-Experiment«. Zu den

bundesweit besten Fernsehfilmen des Jahres gehörte die mehrfach preisgekrönte MDR-Koproduktion »Katharina Luther« mit 22,4 Prozent Marktanteil im Ersten. Erfolgreich im Ersten waren auch die Eventserie »Charité« und die Musikshows mit Florian Silbereisen. Stolz sind wir ebenfalls auf unsere Zulieferungen zum jungen Angebot »funk«, wie die mehrfach preisgekrönte MDR-Koproduktion »Wishlist«. Für großes Echo in der Netzwelt sorgten die Webserien »Lammerts Leichen«, eine Miniserie zum »Tatort Dresden« und »In aller Freundschaft – Nachts in der Sachsenklinik«.

Der Start unseres Medienkompetenzportals »Medien360G« ist im Rückblick auf 2017 ebenso hervorzuheben, wie zahlreiche weitere Ehrungen zum Beispiel für die Dokumentationen »Spiel im Schatten – Putins unerklärter Krieg« und »Inside Nordkorea« sowie die Hörspiele »Gedoptes Gold – Wie aus Heidi Andreas wurde« und »Die meisten Afrikaner können nicht schwimmen«.

Und nicht nur die programmliche Bilanz des Jahres 2017 kann sich sehen lassen, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung haben zum guten Gesamtergebnis beigetragen. So wurden mit dem Start des schrittweisen Umstieges auf DVB-T2 HD die Voraussetzungen geschaffen, dass Beitragszahler auf digital-terrestrischem Wege mehr Programme in besserer Qualität empfangen können. Zudem haben wir die technischen und technologischen Bedingungen für die multimediale Produktion im MDR weiter verbessert und Vorbereitungen getroffen, um 2018 mit notwendigen Umbauarbeiten beginnen zu können. Auch die Vorbereitungen für die Übertragungen von den Olympischen Winterspielen und den Paralympics 2018 in Pyeongchang stellten viele Kolleginnen und Kollegen schon 2017 vor besondere Herausforderungen. Wie viele andere Aufgaben, wurden auch diese erfolgreich gemeistert.

Unsere Bilanz 2017, zu der auch ein gutes wirtschaftliches Ergebnis gehört, stimmt uns optimistisch, auch für die Zukunft gut gewappnet zu sein.

Prof. Dr. Karola Wille
Intendantin des MDR

Inhalt

Vorwort	2	STATISTIKEN	53
		Fernsehen	54
AKTIONEN UND AKZENTE	5	Hörfunk	57
ARD-Vorsitz: Bilanz des zweiten Jahres	6	Telemedien	59
Multimediahaus MDR – Eine Bestandsaufnahme ..	9	MDR Nutzermonitor	60
Mit neuer Markenstrategie in die digitale Zukunft	11	Wie der Rundfunkbeitrag verwendet wird	62
Im Jubiläumsjahr nah an den Menschen	13	Feste Mitarbeiter	64
Den Medienwandel begleiten und erklären	16	1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen	64
Mit Luther durch ein ganzes Jahr	18	2. Stellenbesetzung und weitere Angaben ...	66
Ein Gesicht für alle Kanäle	21	Freie Mitarbeiter	66
Historisches Erbe und Leben heute in Dokus ...	23	BILANZ UND BETEILIGUNGEN	67
»Woran glaubst Du?« mit starker Resonanz	25	A. Wirtschaftliche Lage	69
KiKA im Jubiläumsjahr mit hoher Akzeptanz ...	27	A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	69
Webvideos ziehen junges Publikum an	29	A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz	69
Videomaterial jetzt gemeinsam verwaltet	31	A.1.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	70
MDR bringt Nutzen für mitteldeutsche Wirtschaft	33	A.2 Jahresabschluss und Lagebericht	72
AUS DER CHRONIK	35	A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2017	72
Januar, Februar, März	36	A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	74
April, Mai, Juni	40	A.2.3 Anhang 2017	75
Juli, August, September	43	A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017.	86
Oktober, November, Dezember	46	A.2.5 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017. .	88
AUSZEICHNUNGEN UND PREISE	50	B. Beteiligungen des Mitteldeutschen Rundfunks	94
		ANSCHRIFTEN	97
		Impressum	100

AKTIONEN UND AKZENTE



ARD-Vorsitz: Bilanz des zweiten Jahres

2017 ist das zweite Jahr des ARD-Vorsitzes durch den Mitteldeutschen Rundfunk. Grundlegende Debatten über den Auftrag und die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks haben die gesamte Vorsitzzeit in den beiden Jahren 2016/17 bestimmt. Diese Diskussionen hat der MDR von Anfang an proaktiv geführt und gestaltet. Getragen werden sie dabei von Leitgedanken, die Intendantin Prof. Dr. Karola Wille dem Vorsitz vorangestellt hatte: Glaubwürdigkeit und Dialog, Integration und Kooperation sowie Innovation und Kreativität.

Auftrag und Strukturoptimierung

Im September 2017 veröffentlicht die ARD den Bericht »Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Zeitalter«. Das ist ein Zukunftskompass aller ARD-Anstalten, der ihre gesellschaftliche Verantwortung im digitalen Zeitalter und die Entwicklung der ARD zu einem inhaltlich crossmedialen und strukturell integrierten föderalen Medienverbund beschreibt. Damit enthält das Papier, welches von allen Intendantinnen und Intendanten unterzeichnet wurde, ein umfassendes Zukunftskonzept für die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung sowie den dafür notwendigen Rahmen. Um die besondere Qualität und regionale Vielfalt der ARD weiter auszubauen, die programmliche Innovationskraft zu stärken und überdies Wirtschaftlichkeitspotenziale und Synergieeffekte zu erschließen, wird ein Projektteam eingesetzt. Es bezieht alle Landesrundfunkanstalten und die Deutsche Welle ein und wird vom jeweils aktuellen ARD-Vorsitz geführt. Die Projektleitung übernehmen die Intendanten des aktuellen, zukünftigen und vergangenen ARD-Vorsitzes.

Durch intensive Zusammenarbeit – auch mit ZDF und Deutschlandradio – wird der Reformprozess vorangetrieben. Dabei werden die neuen technischen Möglichkeiten genutzt, um die Zusammenarbeit der Landesrundfunkanstalten auf eine neue Stufe zu heben, ohne dabei konzernartige Strukturen anzustreben. Die Grundsätze dabei: Arbeitsteilung und Spezialisierung, Modernisierung und Harmonisierung von Arbeitsprozessen, Benchmarking zwischen den Landesrundfunkanstalten und mit externen Marktteilnehmern und Einsatz neuer Technologien. So sollen die Effizienz gesteigert und die größtmögliche inhaltliche Wertschöpfung für die Gesellschaft erreicht werden.

In diesem gemeinsamen Verantwortungspapier kommen die ARD-Anstalten zugleich der Bitte der Regierungschefinnen und -chefs der Länder nach, zu Reformfeldern wie den notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen oder dem Verfahren zur Beitragsfestsetzung Vorschläge zu unterbreiten.

Ein wesentlicher Baustein zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Sender ist die Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung bei ARD und Deutschlandradio. Über vier Jahre liefen die Verhandlungen mit den Gewerkschaften ver.di, Deutscher Journalisten-Verband und Deutsche Orchestervereinigung, und schließlich wird im Mai 2017 ein Durchbruch bei der Reform der Altersversorgung erzielt. Der finanzielle Aufwand für die Versorgungssysteme wird dadurch spürbar verringert und stellt die betriebliche Altersversorgung auf eine neue, dauerhaft tragfähige Grundlage

Glaubwürdigkeit und Dialog

Die Programme des öffentlich-rechtlichen Rundfunks genießen in der deutschen Bevölkerung in allen Altersgruppen unverändert hohes Vertrauen. In Zeiten von Fake News wird den Bürgerinnen und Bürgern zunehmend bewusst, wie wertvoll redaktionell verantwortete Qualitätsmedien sind.

Im Jahr 2017 stehen in einem ganz besonderen Maße politisch und gesellschaftlich relevante Ereignisse im Fokus – z. B. die Wahl in Frankreich, das Referendum in der Türkei oder die Bundestagswahl. Auf diese Dichte an Ereignissen hat die ARD mit einem »Jahr der Information« reagiert. Zahlreiche Sondersendungen und Zusatzangebote in Fernsehen, Radio und Online werden angeboten und dabei auch Dialogformate wie die »Wahlarena« und der »Kanzlerkandidatencheck« der jungen Wellen produziert.

Der Sportrechteerwerb bleibt aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Wettbewerbsumfeld eine Herausforderung. Umso erfreulicher ist es, dass die Olympischen Spiele 2018 bis 2024 im öffentlich-rechtlichen Fernsehen live zu sehen sein werden. Für die Olympischen Spiele und die Paralympics 2018 in Pyeongchang hat der MDR die Federführung inne.

Die ARD-Vorsitzende Karola Wille (2.v.r.) und die Intendanten von ZDF und Deutschlandradio, Thomas Bellut (l.) und Stefan Raue, übergeben der Rundfunkkommission der Länder, vertreten durch Staatssekretärin Heike Raab (Rheinland-Pfalz) und Staatsminister Dr. Fritz Jaeckel (Sachsen, M.) ihre Vorstellungen für die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.



Die ARD erweitert ihre Angaben auf ARD.de zur finanziellen, journalistischen und sozialen Transparenz. Unter den neu strukturierten Themenbereichen Organisation, Auftrag, Budget und soziales Engagement werden nunmehr – zusätzlich zu den bereits veröffentlichten Informationen – Angaben zum Beispiel zu Gehältern und Vergütungen, zu Programmkosten oder zum Einsatz von Sportmoderatoren und -experten veröffentlicht. Grundlage dafür ist das Gutachten »Transparenz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks«, das der ARD-Vorsitz bei Bundesverfassungsrichter a. D. Prof. Dr. Paul Kirchhof in Auftrag gegeben hat.

Die Frage der Vermittlung des Wertes der ARD für die Gesellschaft und für den Einzelnen steht nicht nur im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. So hat der MDR während des ARD-Vorsitzes Vorschläge zur strukturellen Verankerung der Erhebung und Kommunikation des Public Value der ARD unterbreitet. Hinzu kommen unter anderem die kommunikative Begleitung des Gutachtens zum volkswirtschaftlichen Nutzen der ARD in Deutschland und eine Sekundärdatenanalyse zum Public Value der ARD.

Innovation und Kreativität

Grundlage für die zeitgemäße Entwicklung der Angebote der ARD sind Innovation und Kreativität. Darum werden kreative Impulse nach innen und außen gesetzt. Die digitale Produktentwicklung wird weiter vorangetrieben. Mit Workshops zu Mediatheken Anfang 2016 und Ende 2017 werden Anregungen zu diesen Themen gegeben. Im Fokus steht ein Konzept für die ARD-Mediathek der Zukunft, welches die inhaltlichen, technologischen und strukturellen Anforderungen an ein solches Produkt umfasst. Auch für den gemeinsamen Kinderplayer von ARD, ZDF und KiKA werden ein entscheidungsreifer Prototyp und ein technisches Lösungskonzept fertiggestellt, welche nun beraten werden. Weitere prototypische digitale Produktideen entwickelt die Projektgruppe ARD_next, die nun den Häusern zur Verfügung gestellt werden können.

Das wortbasierte Hörfunkangebot wird in der neuen App ARD-Audiothek gebündelt. Damit haben die



Nutzerinnen und Nutzer wann immer sie wollen per Smartphone Zugang zu den über sechzig ARD-Hörfunkwellen und den Programmen von Deutschlandradio. Das kuratierte und personalisierbare Angebot – von Fiktion bis Information, von kurzen Formaten bis zu längeren Hintergrundsendungen, von Kinderangeboten bis hin zum klassischen Hörspiel – entspricht der wachsenden Nachfrage nach individualisierbaren Audioangeboten auf Abruf. Nach 100 Tagen hat die Zahl der Downloads seit dem Start Anfang November 2017 mit 321.000 Downloads das ursprünglich angepeilte Drei-Monatsziel von 50.000 Downloads bereits um ein Vielfaches überboten.

Der Dialog mit der Branche ist den Verantwortungs-trägern in der ARD wichtig, um Entwicklungen auf-zunehmen und gemeinsam mit Partnern Innovation und Kreativität zu gestalten. In verschiedenen Pro-grammwerkstätten treffen sich Vertreter der ARD mit Dokumentarfilmern, Drehbuchautoren und mit Animations- und Kurzfilmern zu einem kontinuierli-chen und konstruktiven Austausch. Ein besonderes Netzwerktreffen ist der erste Berlinale-Brunch der

ARD-Filmintendantin für Frauen aus der Film- und Fernsehbranche während der Berlinale 2017. Dieses Treffen hat das Ziel, den Austausch innerhalb der Branche voranzutreiben.

Zudem stellt auf dieser Berlinale die ARD gemeinsam mit dem ZDF die Studie »Gender und Fernsehfilm« über die Geschlechterverteilung in der fiktionalen Fernsehproduktion und deren Ursachen vor. Die Ergebnisse zeigen, dass in den kreativen Schlüssel-positionen dieser TV-Produktionen Frauen deutlich unterrepräsentiert sind, erste Maßnahmen der ARD zur Förderung von Regisseurinnen aber greifen. Ergänzend hat die ARD über die Degeto gemeinsam mit der MaLisa-Stiftung von Maria Furtwängler so-wie dem ZDF, der RTL-Gruppe und ProSieben-Sat.1 die senderübergreifende Studie »Audiovisuelle Diver-sität« zur Ermittlung der Geschlechterdarstellung auf deutschen Kinoleinwänden und Fernsehbildschirmen initiiert. Die Ergebnisse zeigen, dass Frauen über 30 auf dem Bildschirm deutlich unterrepräsentiert sind und es vor allem Männer sind, die die Welt erklären. Derzeit erarbeitet die ARD Maßnahmen, um diese Befunde auszugleichen. Auch wenn die Studie nur Fernsehangebote ausgewertet hat, wird sich der Hörfunk ebenso mit diesen Fragen befassen. Auch der Kinderkanal von ARD und ZDF hat sich des Themas angenommen.

Podium der ARD-Presskonferenz am 5. April 2017 beim HR in Frankfurt/M. (v. l.): Journalist Patrick Gensing, Nathalie Wappler Hagen (Vorsitzende der ARD-Hörfunkkommission und MDR-Programmdirektorin Halle), Manfred Krupp (Intendant des HR), Prof. Dr. Karola Wille (ARD-Vorsitzende und Intendantin des MDR), Steffen Flath (Vorsitzender der Gremiovorsitzendenkonferenz der ARD und MDR-Rundfunk-ratsvorsitzender), Dr. Ulrich Liebenow (Vorsitzender der Produktions- und Technikkommission von ARD und ZDF und MDR-Betriebsdirektor).



Multimediahaus MDR – Eine Bestandsaufnahme

Der MDR als Medienhaus bewegt sich in einem dynamischen Umfeld, das geprägt ist von einem schnellen technologischen Wandel sowie einer veränderten Nutzung von medialen Angeboten. Der öffentlich-rechtliche Auftrag bleibt der Gleiche – mit inhaltlich vielfältigen und hochwertigen Angeboten der freien Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft zu dienen.

Die deutschen Haushalte sind mittlerweile umfassend mit internetfähigen und mobilen Endgeräten ausgestattet: 85 Prozent verfügen 2017 z. B. über mindestens ein Smartphone (Convergence Monitor 2017), 32 Prozent über Smart TV (Digitalisierungsbericht 2017). Dadurch entsteht die Möglichkeit, sich von überall und zu jeder Zeit in die Informations- und Kommunikationsflüsse von Medien und Gesellschaft einzuklinken. Gleichzeitig verschieben sich aber auch Mediennutzungsmuster zugunsten non-linearer Angebote und damit die Erwartungshaltung der Menschen an Medienhäuser. Dies betrifft sowohl die Art der Gestaltung als auch die Form der Bereitstellung medialer Inhalte.

Daher hat auch die publizistische Bedeutung von Online- und Social-Media-Angeboten für die Gesamtgesellschaft in den vergangenen Jahren insgesamt deutlich zugenommen. Während sich die Hörfunk- und Fernsehangebote des MDR nach wie vor einer stabilen Hörer- und Zuschauergemeinde im Sendegebiet erfreuen, haben die Online-Angebote des MDR jedoch bisher nicht in angemessenem Maße am Bedeutungszuwachs der neu etablierten digitalen Ausspielwege partizipiert.

Die digitalen Kanäle geben dem MDR die Chance, seinen Auftrag in der digitalen Welt noch umfassender zu erfüllen und junge Bevölkerungsgruppen zu erreichen, stellen ihn aber auch vor die Herausforderung, den Anforderungen der Bevölkerung an Quantität und Qualität der Inhalte auch auf den neuen Plattformen gerecht zu werden.

Daher steht die Stärkung der Telemedien in einer sich wandelnden Medienwelt im Zentrum des im Jahr 2013 gestarteten Veränderungsprozesses im MDR. Dazu wurden trimedial arbeitende Programmbereiche

Die App MDR Audio ist ein inklusives Hörangebot und bündelt Audio-Angebote des MDR.



Neues Studio-Design für »artour« – hier mit Moderatorin Evelyn Fischer.





für Information, Sport, Kultur, Bildung/Wissen sowie junge Zielgruppen geschaffen sowie das trimediale Arbeiten in den Landesfunkhäusern deutlich intensiviert, die thematisch die Angebote aus einer Hand für alle Ausspielwege verantworten.

Darüber hinaus wurde der finanzielle Spielraum für die Telemedienangebote neu justiert und mit dem Abschluss des Dreistufentests im Juni 2016 die Grundlage geschaffen, das Telemedienangebot des MDR den neuen Bedürfnissen gerecht weiterzuentwickeln. Daraus resultierte Planungssicherheit für das Jahr 2017, um finanzielle Mittel zum Ausbau für Online-Angebote umzuschichten. Nach dem genehmigten Dreistufentest stehen für das Telemedienangebot des MDR nun rund 32,3 Millionen Euro zur Verfügung. 2017 wurden diese zu rd. 60 Prozent ausgeschöpft.

Durch die organisatorische Veränderung in den Programmbereichen wurde die Voraussetzung geschaffen, dass Ressourcen, die bisher für die mediengattungsspezifische Recherche, Darstellung und Verbreitung von Inhalten genutzt wurden, nunmehr für eine umfassendere Themenaufbereitung zur Verfügung stehen. Die

dadurch gehobenen Synergien können damit trotz stagnierender Programmmittel zu einer publizistischen Stärkung der Telemedien und der journalistischen Qualität genutzt werden.

Mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für die Entwicklung digitaler Angebote wurde den technologischen Anforderungen Rechnung getragen. Gemeinsam mit den Redaktionen wird hier seit 2017 an der zeitgemäßen Weiterentwicklung von Apps sowie an innovativen Darstellungsformen für publizistische Inhalte (wie z. B. 360°-Videos) gearbeitet.

Darüber hinaus erfolgen wichtige IT-Infrastruktur-Maßnahmen, die den Veränderungsprozess unterstützen werden. Dies ist z. B. die 2017 intensiv vorangetriebene Entwicklung eines neuen mediengattungsübergreifenden Redaktionssystems.

Ein wichtiger Meilenstein des Umbauprozesses sind dabei die laufenden bzw. geplanten Baumaßnahmen an den Programmstandorten. Nur damit wird die zur Optimierung der Arbeitsprozesse notwendige räumliche Nähe der Mitarbeiter zum Heben der Synergien erreicht. Die Baumaßnahmen am Standort Leipzig haben im Januar 2018 begonnen.

Besucher probieren VR-Brillen aus.



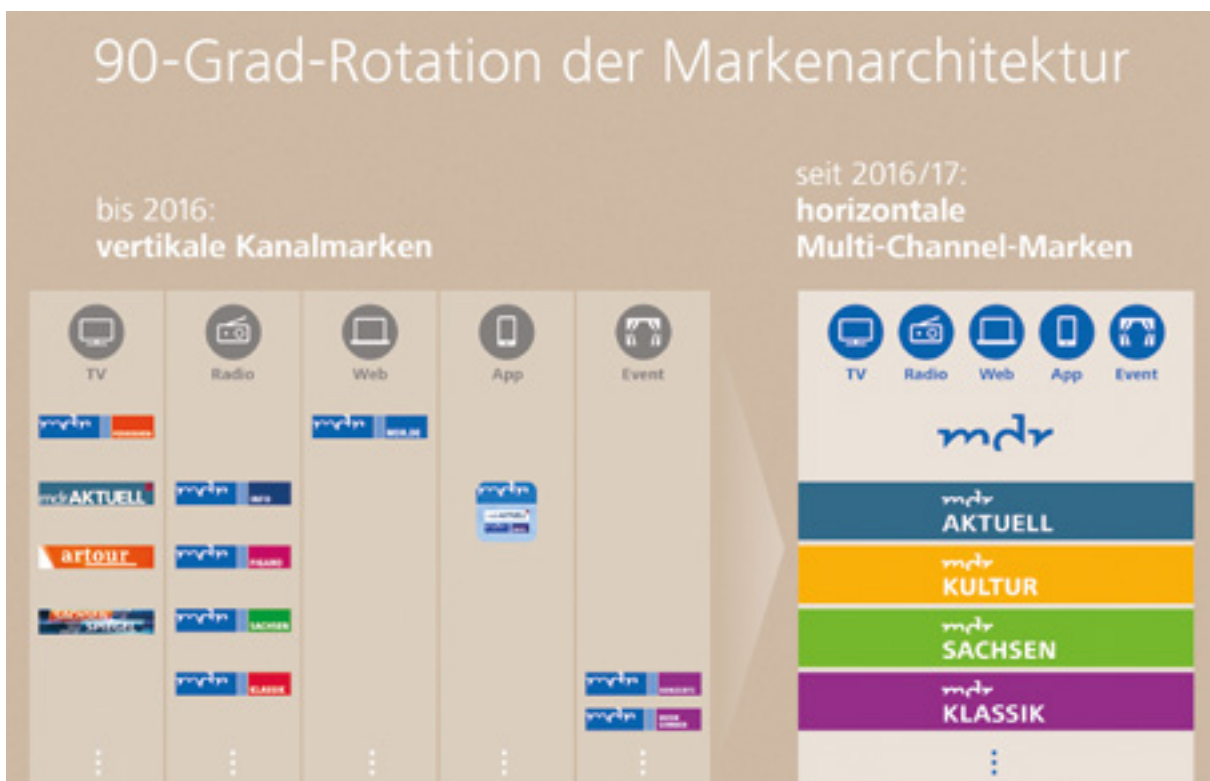
Mit neuer Markenstrategie in die digitale Zukunft

Im Zuge des MDR-Strategieprozesses wurde auch eine neue Markenstrategie entwickelt. Multimedia-Marken geben dem Publikum in der digitalen Welt Orientierung.

60 Jahre lang ließen sich Hörfunk- und Fernsehmarken sauber abgrenzen und wurden so ihrer Orientierungsfunktion gerecht: Sie hatten eigene Verbreitungswege, ein eigenes Empfangsgerät, ein eigenes Sendegebiet, eine feste Sendezeit und einen übersichtlichen Wettbewerb. Durch keines dieser analogen Kriterien

kann eine Marke in der digitalen Welt für Orientierung sorgen. Der Medienmarkt ist fragmentierter und gesättigter als je zuvor. Hinzu kommt ein grenzenloser Wettbewerb um Aufmerksamkeit mit starken und immer wieder neuen Anbietern. Gleichzeitig ändert sich das Mediennutzungsverhalten der nachwachsenden Generationen grundlegend. Zwischen 2014 und 2017 arbeitete deshalb innerhalb des Strategieprozesses MDR 2017 eine bereichsübergreifende Projektgruppe unter Federführung der Hauptabteilung Kommunikation an einer neuen MDR-Markenstrategie. Sie sollte

Darstellung der Entwicklung der MDR-Markenarchitektur weg von vertikalen Kanalmarken, hin zu horizontalen Multi-Channel-Marken.





den Weg des MDR von einem klassischen Hörfunk- und Fernsehsender zu einem modernen Multimediahaus auch markenstrategisch umsetzen. Es galt, innerhalb der vielfältigen MDR-Inhalte durch starke Markenorientierung und kanalübergreifende Nutzerbindung zu schaffen, die Dachmarke zu aktualisieren und zur Legitimation des gemeinsamen freien Rundfunks beizutragen.

Die gesamte Markenarchitektur wurde überarbeitet, von vertikalen Kanalmarken wie MDR FERNSEHEN, MDR.DE oder MDR SINFONIEORCHESTER zu kanalübergreifenden Marken wie MDR AKTUELL, MDR KULTUR, MDR THÜRINGEN, MDR SACHSEN-ANHALT, MDR SACHSEN oder MDR KLASSIK. Diese horizontal ausgedehnten TV-/Radio-/Online-/Event-Marken bilden eine neue Kategorie und sind ein Novum im Markt der deutschen TV- und Radiosender. Damit gewann der MDR den German Brand Award 2018 in den Kategorien »Brand Extensions of the Year« sowie »Excellence in Brand Strategy, Management and Creation«. Eine weitere unabhängige Jury zeichnete den MDR beim

Markenaward 2018 als einen von drei Finalisten in der Kategorie »Beste Markendehnung« aus.

Dieser Strategie folgend, modernisierte der MDR auch sein Erscheinungsbild und gestaltete es erstmals übergreifend für On-Air, Online und Off-Air neu. Das MDR-Logo wurde aus seinem grafischen »Kasten« befreit und kräftiger gezeichnet, um in allen Kanälen, bei Bedarf auch stark verkleinert, für Präsenz zu sorgen. Die Designregeln wurden vereinfacht und flexibel an den digitalen Erfordernissen ausgerichtet. Am 1. Januar 2017 begann die Umstellung auf das neue Corporate Design. Die Geschäftsleitung hat sich aus wirtschaftlichen Gründen für eine schrittweise Einführung entschieden. So dauern einige abschließende Umsetzungsmaßnahmen wie zum Beispiel das Gebäudebranding, die Sendeführung oder On-Air-Designs einzelner Programme bis Ende 2018 an. Für den neuen Auftritt erhielt der MDR den German Design Award 2018 (Kategorie: Excellent Communications Design/Corporate Identity).

Anwendungsbeispiele für das neue MDR-Design.



Im Jubiläumsjahr nah an den Menschen

2017 begeht der MDR den 25. Jahrestag seines Sendestarts. Im Jubiläumsjahr präsentiert sich das Multimediahaus als regional verankerter verlässlicher Informationsanbieter und stets ansprechbarer Dialogpartner.

Das Jubiläum »25 Jahre MDR« spiegelt sich auf vielfältige Weise im Programm wider, bei Veranstaltungen für das Publikum, für Multiplikatoren und auch für die Mitarbeiter, die die Erfolgsgeschichte des MDR geschrieben haben. Geplant und koordiniert werden alle Aktivitäten durch eine direktionsübergreifende Arbeitsgruppe unter Federführung des Programmmarketings der HA Kommunikation und der Redaktion Trailer und Programmpromotion der Programmdirektion Leipzig. Diese Gruppe entwickelt ein vom Direktorium bestätigtes Konzept für eine integrierte Kampagne zum Jubiläum, mit der die Zielgruppen Gesellschaft/Multiplikatoren, Nutzerinnen/Nutzer und MDR-Mitarbeiter erreicht werden sollen. Diese Kampagne umfasst die Programmbeiträge ebenso wie Marketingmaßnahmen und den Dialog mit verschiedenen Zielgruppen. Dabei sind Verlässlichkeit, Transparenz, Vertrauen und Nähe die Anker der Kommunikation, die mit verschiedenen Dialog-Maßnahmen umgesetzt werden.

Für optische Wiedererkennbarkeit sorgt ein Logo »MDR 25«, bei dem das neu entwickelte MDR-Dachmarkendesign Anwendung findet. Das Keyvisual, wie es in der Fachsprache heißt, kommt auf allen Ausspielwegen des MDR, in Imagetrailern, bei Veranstaltungen und in der externen Werbung zum Einsatz.

Mit einem neuen Imagemotiv wird das Multimediahaus MDR beworben, der Lieblingssender von täglich 4 Millionen Menschen. Der MDR ist »Mitten in Deutschland. Mitten im Leben«, so die Botschaft des Imagemotivs. Es kommt u. a. in Printanzeigen zum Einsatz, auf Plakatflächen und beim Branding von MDR-Veranstaltungen.

Programmlich beginnt das Jahr mit einer Schwerpunktwoche in Fernsehen, Radio und Online zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des MDR. So erzählen in TV-Trailern 25-Jährige von ihrer ganz persönlichen Beziehung zum MDR. »MDR um 11« berichtet vom digitalen Wandel im Sender, Stefanie Hertel präsentiert Show-Highlights aus 25 Jahren und »MDR um 4« feiert 20-jähriges Sendungsjubiläum.

MDR KULTUR – Das Radio rückt wichtige Ereignisse im Sendegebiet aus 25 Jahren ins Blickfeld: das Rudolstadt-Festival, den Brand der Anna-Amalia-Bibliothek, die Geschichte der Dresdner Frauenkirche und Weimar als Kulturhauptstadt Europas 1999. MDR JUMP spielt

Image-Motiv zur Bewerbung des Multimediahauses MDR.





Bei einer Talkrunde in Dresden-Hellerau befragt Jörg Pilawa (2.v.r.) Intendantin Karola Wille, die frühere Hörfunkdirektorin Barbara Molsen und das langjährige Gremienmitglied Joachim Dirschka (v.r.).



Beim Funkhausfest in Halle.

an einem 1990er Tag nur Songs aus diesem Jahrzehnt und stellt Wissenswertes aus dieser Ära vor.

MDR SACHSEN beleuchtet in Radio, Fernsehen und Online eine Woche lang das Thema »Zukunft der Mediennutzung«. In einer Ganzjahresaktion werden Orte und Personen besucht, über die der MDR in 25 Jahren noch nicht berichtet hat, oder die von den Sachsen für besonders darstellenswert gehalten werden. Ab Januar werden Hörer, Zuschauer und User aufgerufen, solche Orte und Personen zu benennen. Über diese wird dann auf allen Ausspielwegen berichtet.

MDR SACHSEN-ANHALT beginnt das Jubiläumsjahr mit einer umfangreichen, ganztägigen Telefon-Aktion »Wir für Sie« mit der Funkhausdirektorin und den Programm-Verantwortlichen. Bei MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE und bei MDR SACHSEN-ANHALT – Das Radio ist zudem zu erfahren, wie sich das Landesfunkhaus und seine Studios in einem Vierteljahrhundert entwickelt haben.

Neben der historischen Entwicklung wird bei MDR THÜRINGEN unter anderem an Höhepunkte der Berichterstattung und Musik aus 25 Jahren erinnert. In einer Extra-Ausgabe der »Kulturnacht« im Radio

kommt unter anderem MDR-Intendantin Karola Wille zu Wort, während der Landesfunkhausdirektor in Radio und Fernsehen Rede und Antwort steht

Im weiteren Verlauf des Jahres wird das Thema in Sendungen und Beiträgen immer wieder aufgegriffen, so in dem datenjournalistischen Projekt »Der junge Osten«. MDR-Exakt und MDR SPUTNIK befassen sich hier mit der Lebenswirklichkeit 25-Jähriger.

Eine besondere Rolle spielt der direkte Dialog mit dem Publikum und Multiplikatoren. So lädt Intendantin Karola Wille am 15. Juni Vertreter von Politik, Medien und Gesellschaft sowie Wegbegleiter des MDR zum Jubiläumsempfang in das Festspielhaus Dresden-Hellerau ein. Hier erinnert sie nicht nur an die Gründungsjahre des Senders, sondern blickt auch voraus: »Ich sehe den MDR auch in Zukunft dort, wo er jetzt schon ist: Ganz nah bei den Menschen in Mitteldeutschland – mit qualitativ hochwertigen Angeboten im Radio, im Fernsehen und im Netz überall dort, wo sie unterwegs sind. Das ist und bleibt seit 25 Jahren unser wichtigstes Ziel.«

Bei einem Studiotag im neu eröffneten Regionalstudio Sondershausen kommen Verantwortliche und Korres-

pondenten von MDR THÜRINGEN am 28. September mit Vertretern von Wirtschaft, Kultur und Behörden ins Gespräch.

Direkt mit Hörern, Zuschauern und Nutzern in Kontakt sind Programmverantwortliche, Redakteure und Techniker bei Funkhausfesten an verschiedenen Standorten. Am 10. Juni lädt MDR SACHSEN in sein Funkhaus in Dresden ein. Mehr als 8.000 Menschen kommen. Dem Dialog mit dem Publikum dienen dabei mehrere Foren, in denen Reporter, Moderatoren, Geschäftsleitung und Rundfunkrat Rede und Antwort zum Programm, zur Entwicklung des MDR und seinen Leistungen stehen.

Am 9. September feiert MDR SACHSEN-ANHALT mit Tausenden Besuchern das Jubiläum. 25 Funkhausführungen mit interessierten Gästen, intensive Gespräche mit Hörern, Zuschauern und Nutzern an verschiedenen Ständen, vielfältige Fragen an die Funkhausdirektorin, Programmchefs und Rundfunkratsvertreter bei Talkrunden und ein großartiges Abschlusskonzert der Münchener Freiheit gehören zur Bilanz.

Über 5.500 Besucher kommen am 23. September zum Funkhausfest in Halle. Neben Hausführungen stoßen Besichtigungen im Hörspielstudio von MDR KULTUR inklusive Tauchfahrt mit Kapitän Nemo auf viel Interesse. Im MDR JUMP-Sendestudio erleben Besucher eine Live-Sendung mit, bei den Fernsehkollegen von MDR SACHSEN-ANHALT können sie sich an der Kamera ausprobieren, bei MDR SPUTNIK Präsentationen im Video-Studio erleben. Beim Publikumstalk stellen sich die Programmverantwortlichen von MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio, MDR KULTUR, MDR JUMP und MDR SPUTNIK den Fragen der Besucher.

Schwerpunkt und abschließender Höhepunkt der »25 Jahre MDR«-Kommunikation ist die direktionsübergreifende Dialogkampagne, bei der der MDR sein Publikum einlädt, für einen Tag Teil der Crew zu sein und Programm zu machen. Alle Programmdirektionen und alle Standorte öffnen ihre Redaktionen und laden das Publikum zum Dialog ein, zur Teilhabe am journalistischen Alltag. Sie wollen transparent machen: Wie entsteht eine Nachrichtensendung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk? Was gehört zur redaktionellen Arbeit? Wie werden Themen ausgewählt, Fakten überprüft, nach journalistischen Grundsätzen eingeordnet



Programmmacher für einen Tag bei »Exakt«.

und korrekt dargestellt? Wie laufen Dreharbeiten, eine Generalprobe bzw. eine Liveübertragung in Fernsehen, Hörfunk und Online ab? Die auf allen Verbreitungswegen des MDR und durch Anzeigen beworbene Kampagne löst eine wahre Bewerberflut aus. Für diejenigen, die teilnehmen können, ist der Redaktionsbesuch etwas ganz Besonderes, viele können dabei auch selbst aktiv werden. Begeistert sind die Programmmacher für einen Tag unter anderem davon, »dass der MDR so offen war«, »wie alle Kollegen auf Augenhöhe miteinander umgehen«, »dass die Redaktionsleute auf unsere Tipps und Vorschläge eingingen« und sie sind erstaunt, »wie komplex die Zusammenarbeit ist und wie gut sie funktioniert«, »wieviel Arbeit hinter so einer Morgensendung steckt« oder »wie gut Radio, Fernsehen und Online verzahnt sind.«

Redaktionen und Programmverantwortliche beim MDR freuen sich, wie gut das Konzept aufgegangen ist, mit der Programmmacher-Aktion im Jubiläumsjahr noch näher an die Menschen im Sendegebiet zu rücken. Da der Sender auch in Zukunft nah bei seinen Leuten in der Region sein will, soll es 2018 wieder eine solche Aktion geben.



Den Medienwandel begleiten und erklären



Am 7. Februar 2017, an diesem Tag wird international der »Safer Internet Day« begangen, fragt der MDR bei einem Thementag »Fake News – Gefahr oder Hysterie?« und startet zugleich sein Onlineportal zur Medienkompetenz unter www.mdr.de/medienkompetenz.

»Unter www.mdr.de/medien360g wollen wir einen neugierigen Blick auf die sich stetig verändernde Medienwelt werfen und einen Beitrag zur Orientierung in der digitalen Medienvielfalt leisten«, so Boris Lochthofen, Direktor vom federführenden MDR-Landesfunkhaus Thüringen.

Es geht um die publizistische Begleitung des Medienwandels durch Bewegtbild-, Audio- und Online-Inhalte. »360g« steht dabei für den 360-Grad-Rundblick.

»Wir glauben, dass eine Abbildung der Vielschichtigkeit von Medienthemen von einer Redaktion oder durch einen Erkläransatz kaum geleistet werden kann. Deshalb setzen wir auf Zusammenarbeit und werden gemeinsam mit Partnern innerhalb und außerhalb des MDR und der ARD kooperieren, um möglichst viele Aspekte aufgreifen zu können«, betont Lochthofen, der gleichzeitig dem MDR-Medienkompetenzzentrum in Thüringen vorsteht, anlässlich des Startes weiter.

Schnell hat sich Medien360G zum Bündelungsort für Medienerklärung, Medienwissen und Medienkritik im MDR entwickelt. Hier werden den Nutzerinnen und Nutzern Videos, Audios und Texte geboten, die von der Redaktion in Erfurt selbst produziert werden, oder die in Kooperation mit anderen Redaktionen des MDR entstehen. Über das MDR-Portal für Medienthemen werden aber auch relevante Inhalte zu Medienthemen von externen publizistischen Partnern bereitgestellt.

Um Medienthemen auch einem Publikum nahezu bringen, das mit Fragen zur Erstellung von Medien, zur Medienwirtschaft oder Funktion der Medien sonst kaum Berührung hat, kooperiert Medien360G mit reichweitenstarken linearen MDR-Angeboten wie MDR AKTUELL, LexiTV, MDR vor ORT, MDR THÜRINGEN Journal, MDR um 11, MDR SACHSEN-SPIEGEL und MDR KULTUR.

Zu den Partnern innerhalb des Mitteldeutschen Rundfunks gehört auch das Magazin »Unicato – Junger Film im MDR«. Erste gemeinsame Themenbearbeitungen im Bereich der medialen Sehgewohnheiten und bei der Thematisierung von Medientechnikfragen im filmischen Umfeld stoßen beim Zielpublikum der Nachwuchsfilmemacher auf gute Akzeptanz.



Erfolgreich kooperiert Medien360G mit externen Partnern vor der Bundestagswahl beim Projekt »Medientypen zur Wahl« von Philipp Walulis. Was macht ein »Schlepper« bei Wahlen? Was bedeutet der Münzwurf vor dem TV-Duell, und was beschäftigt den Zahlenpräsentator in seinen schlimmsten Alpträumen? Diese und mehr Fragen beantwortet die neue Reihe des Satirikers. Produziert von Medien360G und ZAPP (NDR) gemeinsam mit dem Team von »Walulis sieht fern« stellt das Medienmagazin ZAPP ab dem 23. August bis zur Bundestagswahl jeweils mittwochs die »Medientypen zur Wahl« vor. Darunter sind der »Redakteur, der das TV-Duell vorbereitet« oder auch der »Reporter, der zu den rechts-außen Parteien muss«. Gleichzeitig sind alle sechs neuen Folgen der Sendereihe von »Walulis sieht fern« im Netz verfügbar unter www.mdr.de/medien360g und www.ndr.de/zapp. Philipp Walulis selbst verkörpert in seiner ihm eigenen klugen Überzeichnung die verschiedenen Journalistentypen und erklärt dabei Abläufe und Zwänge der Wahlberichterstattung – spielend in Dialogen durch Bilder und Gesten immer vor detailreicher Kulisse.

Dem Ansatz, Medienthemen aus den verschiedensten Quellen und journalistischen Perspektiven unter dem Dach des MDR zusammenzuführen, folgt die Zusammenarbeit mit dem traditionsreichen Medienwatchblog »Das Altpapier«. Es erscheint ab dem 11. September 2017 unter dem Dach von Medien360G.

»Das Altpapier« bietet werktäglich eine redaktionell kuratierte Zusammenschau der Medienthemen in der deutschsprachigen Presse und den Onlinemedien. Die Macher kommentieren, ordnen ein und erklären Zusammenhänge – pointiert, kritisch und unterhaltsam.

Ende 2017 gehören 17 feste und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Team von Medien360G. Die Redaktion bezieht neue Räume im Kindermedienzentrum auf dem Gelände des MDR-Landesfunkhauses in Erfurt. Bereits Ende des Startjahres weist die Bilanz publizierte Eigen- und Auftragsproduktionen in dreistelliger Anzahl aus. Der überwiegende Teil der Auftragsproduzenten kommt dabei aus dem Sendegebiet des MDR, insbesondere aus Thüringen. Inhaltliche Schwerpunkte der Produktionen sind beispielsweise Beiträge zu Bot-Aktivitäten in Wahlkämpfen, Auswirkungen von Social Media auf die gesellschaftliche Kommunikation, Serien zu den Chancen digitaler Medien für die



Der Satiriker Philipp Walulis (M.) verkörpert verschiedene Journalistentypen.

Barrierefreiheit, zu Vergangenheit und Gegenwart von Fake News sowie zu Konflikten zwischen den Generationen im Umgang mit der digitalen Transformation.

Zum Wirkungsbereich von Medien360G gehören auch medienpädagogische Projekte mit Partnern wie dem Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland oder der Thüringer Springschool. Der Medienkompetenzpreis wird am 10. Juni 2017 zum zweiten Mal von der Arbeitsgemeinschaft der Mitteldeutschen Landesmedienanstalten und dem MDR verliehen, diesmal im MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt in Magdeburg.

Der Offene Kanal Magdeburg e.V. wird für das Projekt „Lesekino – Von der Geschichte zum Film“ als Bestes mitteldeutsches Medienkompetenzprojekt für/mit Kinder/n bis 12 Jahre ausgezeichnet.





Mit Luther durch ein ganzes Jahr

Mitteldeutschland ist das Kernland der Reformation. Eisleben ist der Geburts- und Sterbeort Martin Luthers, an der Tür der Schlosskirche zu Wittenberg schlug er seine 95 Thesen an, auf der Wartburg bei Eisenach übersetzte er die Bibel ins Deutsche. Vor diesem historischen Hintergrund thematisiert der MDR im Jahr bis zur 500. Wiederkehr des Thesenanschlags am 31. Oktober 2017 unter dem Motto »Mit Luther durch ein ganzes Jahr« auf allen Ausspielwegen Aspekte der Reformation aus verschiedenen Perspektiven. Dabei beleuchtet er nicht nur die Etappen von Luthers Wirken in Mitteldeutschland, sondern schaut auch nach, wie lebendig das reformatorische Gedankengut und der christliche Glaube heute sind.

Informativer virtueller Anlaufpunkt ist für Nutzerinnen und Nutzer ab Ende September 2016 das Multimediaportal unter www.mdr.de/reformation500. Es bündelt und strukturiert die Angebote aus Radio und TV zur zeitsouveränen Nutzung und setzt eigene Akzente. Ein Schwerpunkt ist die multimediale Darstellung der mitteldeutschen Reformationsorte unter anderem mit Videos und 360°-Kugelpanoramen.

Ebenfalls schon Ende 2016 setzen Luther und die Reformation wichtige Marken in den MDR-Programmen. So überträgt das MDR-Fernsehen den Festakt zur Wiedereröffnung der Schlosskirche Wittenberg am 2. Oktober 2016 live und zeigt in der Reihe »Lebensläufe« am 27. Oktober den Film »Elisabeth von Sachsen: Eine

Rebellin der Reformation«. Am 31. Oktober gibt es einen MDR-Thementag »500 Jahre Reformation«. Unter anderem sendet MDR SPUTNIK das Feature »Glaubenssache«, in dem die Autorin Jessica Brautzsch erzählt, wie sie zum christlichen Glauben fand.

Von November 2016 bis 31. Oktober 2017 läuft die Aktion »Ein feste Burg ist unser Gott«. Unter dem Titel des von Martin Luther verfassten Chorals schreibt der MDR einen Wettbewerb für mitteldeutsche Gemeindechöre aus. Die Johann-Walter-Kantorei aus Kahla und der Kammerchor »capella vocalis« der Michaelis-Gemeinde Leipzig gewinnen ein gemeinsames Konzert mit dem MDR-Rundfunkchor. Es findet am 30. Oktober 2017 in der Eisenacher Georgenkirche statt, wo einst Luther predigte und Johann Sebastian Bach getauft wurde. Hier präsentieren sich die Preisträger mit eigenen musikalischen Beiträgen und ihrer Interpretation des Luther-Chorals. MDR KULTUR – Das Radio und MDR KLASSIK senden das Konzert am 31. Oktober.

Überhaupt ist Musik ein wichtiger Bestandteil der MDR-Angebote zum Jubiläum. So gestaltet der MDR-Rundfunkchor im März 2017 in Leipzig und Dessau Konzerte mit geistlicher Musik unter dem Motto »Revolution und Reformation«. Eine Uraufführung gibt es bei den Dresdner Musikfestspielen. MDR und Festspiele hatten den Komponisten Sven Helbig mit der Musik zu einer neuen Schnittfassung des Stummfilms »Luther – Ein Film der deutschen Reformation« beauftragt. Uraufge-

führt wird sie am 3. Juni im Kulturpalast von MDR-Sinfonieorchester und MDR-Rundfunkchor unter Chefdirigent Kristjan Järvi. Auch der MDR MUSIKSOMMER nimmt Bezug zur Reformation, und zur Eröffnung des Impuls Festivals Anfang Oktober in Halle/S. gestalten MDR-Rundfunkchor und Staatskapelle Halle die Uraufführung des Luther-Oratoriums von Oscar Strasnoy.



Martin-Luther-Statue in Wittenberg.

Deutschlandweit große Beachtung findet der Fernsehfilm »Katharina Luther«, der am 22. Februar im Rahmen eines Themenabends im Ersten seine Fernsehpremiere erlebt. In der Koproduktion von MDR/ARD Degeto/BR/SWR wird die Lebensgeschichte von Katharina Luther (Karoline Schuch), der Ehefrau Martin Luthers (Devid Striesow), erzählt, der wohl bedeutendsten Frau der Reformationszeit. In Mitteldeutschland entscheidet sich mehr als jeder fünfte Fernsehschauer sowohl für den Film (24,6 Prozent Marktanteil, 0,97 Millionen Zuschauer) als auch für die anschließende Dokumentation vom MDR »Luther und die Frauen« (21,7 Prozent Marktanteil, 0,70 Millionen Zuschauer). Bundesweit ist »Katharina Luther« mit 22,4 Prozent Marktanteil und 7,28 Millionen Zuschauern der meist-

gesehene Mittwochsfilm im Ersten. Das Webspecial zum Film leuchtet Hintergründe der Welt Katharina und Martin Luthers aus.

Auch im MDR-Fernsehen werden Film und Dokumentation mit Erfolg gezeigt. Hier gehören auch die Reihe »Tatorte der Reformation« von wichtigen Schauplätzen der Reformationsgeschichte und die Filme »30 Jahre Bauernkriegspanorama Bad Frankenhausen« sowie »Die Amplonia – Luthers Bücherstube« aus der Reihe »Der Osten – Entdecke wo du lebst« zum facettenreichen Angebot.

Zahlreiche Beiträge zum Thema 500 Jahre Reformation liefern die drei Landesfunkhäuser. So unternehmen MDR SACHSEN-ANHALT, MDR THÜRINGEN und MDR SACHSEN trimediale Reisen zu jeweils 12 Orten der Reformation in ihren Bundesländern. Weitere Beiträge bei MDR SACHSEN – Das Radio und im MDR SACHSENSPIEGEL widmen sich u.a. den Anfängen der sächsischen Kirchenmusik, Pros und Contras zu Luther, dem Gemeindeleben. »Unterwegs in Sachsen« folgt den Spuren böhmischer Exilanten in Johannegeorgenstadt. Themen sind zudem der 800. Jahrestag der Gründung des Kreuzchores, der Deutsche Evangelische Posamententag in Dresden, die Ausstellung »Torgau und die Wettiner« auf Schloss Hartenfels. In einer Radioserie werden Reformationssprüche erklärt, die heute zur Alltagssprache gehören. Innerhalb der Aktion »Baumpaten« werden 20 Lutherbäume gepflanzt.

Auch MDR THÜRINGEN berichtet ausführlich multimedial über das Reformationsjahr, u.a. über die Nationale Sonderausstellung auf der Wartburg. So wird in der »Kulturnacht« im Radio im Mai das Thema »Luther und die Deutschen« beleuchtet, wird im Oktober gefragt, was uns Luther und die Reformation heute bedeuten und schließlich in der TV-Talksendung »Fakt ist! aus Erfurt« eine kritische Bilanz der Erfolge des Jubiläumsjahres in Mitteldeutschland gezogen.

MDR SACHSEN-ANHALT, mit einem temporären Studio ab April in Wittenberg vor Ort, spiegelt das Reformationsjubiläum über die aktuelle Berichterstattung hinaus auf allen Ausspielwegen intensiv mit Programmaktionen, trimedialen Serien und Hintergrundberichten. So werden die große Luther-Ausstellung in Minneapolis sowie die Ausstellungen »Luther und die Avantgarde«, »95 Schätze – 95 Menschen«, die Weltausstellung und der Besuch des holländischen Königspaares in Witten-



Katharina (Karoline Schuch) und Martin Luther (Devid Striesow).

berg sowie der Friedenslauf von Rom nach Wittenberg medial begleitet. Ein Reformationcheck testet die Lutherstädte Eisleben, Mansfeld und Wittenberg.

Ein Schwerpunkt ist die trimediale Berichterstattung rund um die Kirchentagsveranstaltungen im Mai. Insbesondere der Festgottesdienst zum 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag stellt dabei alle Beteiligten vor große logistische Herausforderungen. Unter Federführung des MDR-Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt werden mit den Programmdirektionen Leipzig und Halle die Live-Übertragung im Ersten und im MDR-Fernsehen sowie im Radio auf MDR KULTUR und die weitere aktuelle Berichterstattung gewährleistet. Am Festwochenende übernimmt MDR SACHSEN-ANHALT beim Hörfunk die Federführung für den ARD-Pool. Bereits einen Tag vor dem Gottesdienst wird in einer einstündigen »MDR vor Ort«-Sonderausgabe, gemeinsam produziert von den drei Landesfunkhäusern, über die »Kirchentage auf dem Weg« an den Standorten Magdeburg, Halle/Eisleben, Dessau-Roßlau, Leipzig, Erfurt sowie Jena/Weimar berichtet.

MDR KULTUR thematisiert die Reformation im gesamten Jahr. Der Thementag »Der fremde Luther« über die verstörenden Seiten des Reformators und die Frage, was uns trotzdem mit ihm verbindet, gehört ebenso

dazu wie das Hörbild »Die Aufsässigen von 1525«, in dem vier der frühen Dissidenten zu Wort kommen, und die satirische Kurzhörspielreihe »Luther – Acoustic Novel« in zehn Folgen. Hinzu kommen die genannten und weitere Konzertübertragungen und Gottesdienste.

Abschließender Höhepunkt ist der Reformationstag am 31. Oktober 2017. MDR KULTUR zieht am Jubiläumstag selbst und an den Tagen zuvor Bilanz unter verschiedenen Aspekten. MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio gestaltet den Tagesablauf Martin Luthers am 31. Oktober 1517 lebendig mit stündlich neuen Geschichten nach. Das Projekt wird parallel im Netz abgebildet. Um 15 Uhr wird der Festgottesdienst zum Reformationjubiläum live aus der Wittenberger Schlosskirche im Ersten, im MDR-Fernsehen sowie bei MDR KULTUR übertragen. Anschließend fragt ein »MDR Extra« im MDR-Fernsehen u. a., was vom Lutherjahr bleibt.

Bleibende Erinnerungen werden die 1300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vielleicht mit der Luther-Selfie-Aktion verbinden. Der MDR hatte eingeladen, die Luther-Worte »Hier stehe ich und ...!« durch eine persönliche Fortsetzung zu ergänzen und mit einem Selbstporträt zu verknüpfen. Neu zusammengesetzt entsteht so ein riesengroßes Luther-Gesicht, das auf jumpradio.de heruntergeladen werden kann.

Ein Gesicht für alle Kanäle

Beim MDR SPUTNIK SpringBreak am Pfingstwochenende 2017 auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld gibt es doppelten Grund zum Feiern: Das Festival begeht sein Zehnjähriges und der neue Markenauftritt des jungen Angebots vom MDR erlebt seine Premiere.



Wo man während des Festivals, zu dem 27.000 junge Leute gekommen sind, auch hinschaut, das neue Logo prangt prominent auf Bühnen und MDR SPUTNIK-Souvenirs.

Was es damit auf sich hat, erfahren Pressevertreter bei der Präsentation des neuen Markenauftritts vor Ort in Pouch, zu der neben Intendantin Karola Wille auch

Programmdirektorin Nathalie Wappler Hagen und Betriebsdirektor Ulrich Liebenow gekommen sind. »Großer Bahnhof« also für ein Logo, bei dem eine tolle Verbindung zwischen der Empfehlungsmarke MDR SPUTNIK und der Dachmarke MDR gelungen ist.

Warum war es überhaupt nötig, für MDR SPUTNIK einen neuen Markenauftritt zu entwickeln? Programmdirektorin Nathalie Wappler verweist auf Hintergründe: »Das Mediennutzungsverhalten verändert sich; die Nutzung sozialer Medien nimmt zu, ebenfalls der Wunsch nach individualisierten Audio-Angeboten auf Abruf, der Medienkonsum findet zu einem großen Anteil auf dem Smartphone statt ... – Radio muss daher einerseits seine Reichweitenstärke auf den klassischen Ausspielwegen weiter behaupten, aber gleichzeitig auch unbedingt seine digitalen Kompetenzen ausbauen und überall dort sein, wo die Nutzerinnen und Nutzer sind, in Zukunft sein werden und zu Recht erwarten, dass sie dort auch ihre öffentlich-rechtlichen Angebote finden. Auf einer Drittplattform in sozialen

27.000 junge Leute feiern beim MDR SPUTNIK SpringBreak 2017 in Pouch bei Bitterfeld.





Netzwerken punktet letztendlich allein der Inhalt, nicht der lineare Herkunftsnachweis, vor allem bei jungen Zielgruppen. MDR SPUTNIK ist schon lange nicht mehr nur Radio! – Das neue frische Markendesign wird diesem Anspruch gerecht, sorgt für positives Image und Wiedererkennbarkeit über alle Kanäle.«

Hauptredaktionsleiter Jörg Wiesner erläutert, welcher Prozess der Designentwicklung zugrunde lag: »Wir hatten schon lange festgestellt, dass unser bestehendes Logo im Querformat den modernen Anforderungen einer Social-Media-Marke nicht mehr gerecht wird. Soziale Medien erfordern ein eher kompaktes Design, und das ist uns nun gelungen. Als priorisierte Marke des MDR konnten wir vom Markenprozess des MDR profitieren und für das neue Design eine ganz breite Unterstützung im Haus erfahren. Die Agentur Scholz&Friends hat sich zusammen mit der MDR-Marketingabteilung sehr intensiv mit MDR SPUTNIK und der DNA unseres Programms auseinandergesetzt und auf dieser Basis dieses tolle Logo entwickelt.

Gemeinsam mit den Grafikern der Betriebsdirektion und von MDR SPUTNIK konnte dann auf dieser Basis das neue Layout entwickelt werden.

Die zentrale Finanzierung und Unterstützung des Projektes empfinden wir als positives Signal des Hauses und als Wertschätzung für die Arbeit bei MDR SPUTNIK.«

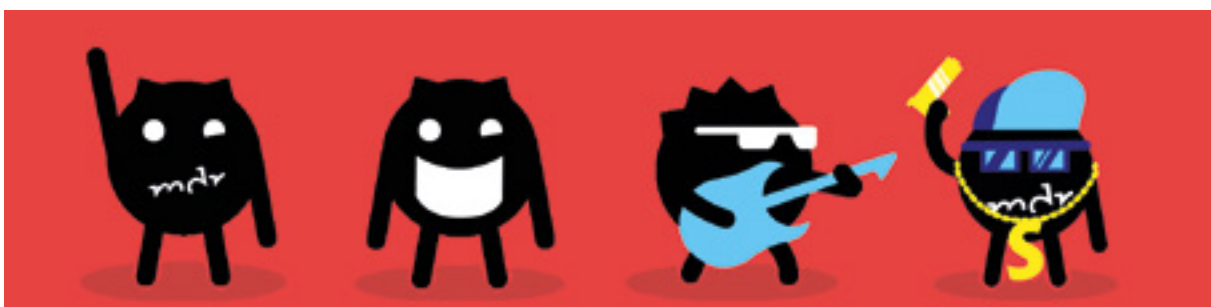
Ein stilisiertes Katzengesicht mit wechselnder Mimik, dem Kürzel mdr mittendrin und dem Schriftzug SPUTNIK darunter – ist beim neuen Markendesign des MDR, das im Zuge des Strategieprozesses MDR 2017 entwickelt wurde, nun alles erlaubt? Dazu erklärt Marketingleiter Michael Gentsch: »Designregeln sind für uns kein Selbstzweck. Die Aufgabe des Markenstrategieprojektes war, das Dachmarkenimage zu modernisieren und damit auch eine Einladung an Marken auszusprechen, die sich bisher eher zurückhaltend mit dem MDR gezeigt haben. Der kreative Regelbruch, den unsere Agentur

Scholz&Friends hier vorgeschlagen hat, wird durch den Nutzen sowohl fürs Programm als auch fürs Unternehmen überstrahlt. Denn wir rechnen hier mit einem Imagetransfer. Die über viele Jahre kontinuierlich gepflegte Grundhaltung von MDR SPUTNIK, wie Antriebskraft, Jugendlichkeit und Agilität, wird so auch dem MDR als Ganzem helfen, sein Markenbild zu stärken.«

Die Vorzüge des neuen Markenauftritts für MDR SPUTNIK liegen klar auf der Hand: Seit 3. Juni 2017 ist für alle sichtbar: Das junge Radio MDR SPUTNIK ist mehr als Radio, MDR SPUTNIK ist ein Multi-Channel-Angebot mit einem wiedererkennbaren »Gesicht« über alle Medienkanäle, die MDR SPUTNIK bedient.

Das neue SPUTNIK-Design entspricht dem jungen Geist der Marke, die sich an junge Menschen zwischen 14 und 29 Jahren in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen richtet, und spiegelt gleichzeitig die Vielfalt des Angebotes wider. Es lässt sich über jeden Ausspielweg, den MDR SPUTNIK bedient, dynamisch umsetzen und ist trotzdem immer erkennbar. Dabei besitzt das ikonografische Logo einen eigenen und manchmal auch etwas verspielten Charakter, der zum Beispiel Stimmungen wiedergibt und auch tagesaktuelle Ereignisse sprichwörtlich mit einem Augenzwinkern aufgreifen kann. Dabei bindet es auf kreative Weise die Zugehörigkeit zum Medienhaus MDR ein.

Und was die erwartete positive Rückwirkung auf das Image des MDR betrifft, im Designbereich kann das Multimediahaus nun auf Ehrungen beim German Design Award 2018 verweisen: Neben einer Auszeichnung als »Winner« in der Kategorie »Logo Design« für das Re-Design des MDR-Logos erhält der Mitteldeutsche Rundfunk für das Re-Design seines jungen Angebotes MDR SPUTNIK eine Special Mention in der Kategorie »Brand Identity«.



Historisches Erbe und Leben heute in Dokus

Im Mittelpunkt der dokumentarischen Programmangebote des MDR stehen das historische Erbe und die Lebenswirklichkeit in Mitteldeutschland. Neue und bewährte Projekte tragen zur Identitätsstiftung und Selbstvergewisserung der Menschen bei.

»Wer bezahlt den Osten?« heißt eine dreiteilige Dokumentation, die den gigantischen Transferströmen zwischen Ost und West nachspürt. 1,5 Billionen Euro öffentliche Gelder sind seit 1990 in den Osten transferiert worden, dennoch hinkt die Wirtschaft der im Westen immer noch deutlich hinterher. Teil 1 der Koproduktion des MDR und der Hoferichter & Jacobs Filmproduktion beginnt am 30. Mai im MDR-Fernsehen mit der Anfangseuphorie. Die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion zwischen Ost- und Westdeutschland 1990 ist ein historisch einmaliges Experiment. Der Film addiert die gigantischen Geldströme für den Aufbau Ost, zeigt woher das Geld kam, wohin es floss und wer von den Milliarden profitiert hat. Erzählt wird von Großprojekten, aber auch von der Enttäuschung über die Förder-

politik von Treuhand und Banken. Der zweite Teil zeigt am 6. Juni, wie sich die Transferleistungen verstetigen, wie die Schuldenquote von Bund und Ländern steigt, wie Fördergelder zu Leuchttürmen oder Investruinen werden. Erzählt wird von der Ansiedlung von BMW und DHL in Leipzig, aber auch vom Wissenstransfer des Ostens in den Westen durch die Abwanderung gut ausgebildeter junger Leute. Teil 3 schließlich zeigt am 13. Juni, wie sich die Teilung von Arm und Reich inzwischen quer durch den Osten zieht.

Die Resonanz auf die Dokumentation zeigt das ungebrochene Interesse der Menschen an den tiefgreifenden Entwicklungen nach der Wende. Der durchschnittliche Marktanteil aller drei Teile im MDR-Sendegebiet beträgt 12,1 Prozent. »Wer bezahlt den Osten?« wird mit dem renommierten Friedrich und Isabel Vogel-Preis für Wirtschaftsjournalismus 2017 ausgezeichnet. In der Begründung der Jury wird u.a. die »enorme Qualität« der zugrundeliegenden Recherche gewürdigt.

Allein 37 Hightech-Brücken wurden auf der Strecke Berlin – Nürnberg (Verkehrsprojekt Deutsche Einheit 8) gebaut.





»Wer bezahlt den Osten?« ist auch beispielhaft für multimediale Ansätze und neue Erzählformen. Zu den Dokumentationen, die sehr stark mit Datengrafiken arbeiten, gibt es ein umfassendes Internetprojekt, Inhalte werden bereichsübergreifend in anderen Formaten, z.B. MDR AKTUELL Hörfunk und Fernsehen, präsentiert.

Erneut crossmedial angelegt sind auch die vier neuen Folgen des datenjournalistischen Projektes »Exakt – So leben wir!«. Sie stehen ganz im Zeichen der Bundestagswahl. Ab dem 16. August geht »Exakt – So leben wir!« immer mittwochs zur besten Sendezeit Fragen nach, die die Wähler beschäftigen: Wie ist es um die soziale Gerechtigkeit bestellt? Hat jeder die gleichen Chancen? Und wenn nein, woran liegt das? Wieviel Integration schaffen wir? Und wem vertrauen wir noch?

Die Folge »Staatsbürger oder Wutbürger?« bildet den Auftakt der neuen Staffel. Moderatorin Annett Glatz präsentiert emotionale Reportagen und überraschende Zahlen. In einem spannenden Experiment werden Bundestagskandidaten getestet, wie sie auf Fragen und Probleme ihrer Wähler reagieren. Die weiteren Folgen des Gemeinschaftsvorhabens der Redaktion Politische Magazine und Reportagen und der Landesfunkhäuser fragen »Aufstieg oder Abstieg?«, »Weltoffen oder fremdenfeindlich?« und »Lohn oder Stütze?«. Das Projekt verknüpft in allen Folgen Datenjournalismus mit klassischen Reportagen, vermittelt emotional die Lebensrealität in Mitteldeutschland, gewährt Einblicke und erklärt Zusammenhänge. Reale TV-Aufnahmen werden dabei mit Daten, Statistiken und Umfrageergebnissen gekoppelt, die in virtuellen Computergrafiken zusammengeführt sind.

»Exakt – So leben wir!« wird präsentiert von Moderatorin Annett Glatz.

Zu den neuen dokumentarischen Formaten des Jahres 2017 gehört die Reihe »Der Osten im Privatfilm«. Nach zwei Folgen zu »Mitteldeutschland unterm Hakenkreuz« folgt »8mm DDR« ebenfalls in zwei Folgen. Filmmaterial von Amateurchronisten erlaubt einen Blick in den Alltag Ost mit all seinen Facetten. Erzählt wird von Hochzeiten mit Familie und Freunden, Schrebergärten als Rückzugsorten, Wassersport mit selbstgebaute Surfbrettern, Reparaturen Marke Eigenbau. Das authentische, ungeschönte Bild der DDR-Wirklichkeit kommt beim Publikum an.

Lange eingeführt ist die Doku-Reihe zur Geschichte Mitteldeutschlands, die 2017 unter dem Dach der Geschichtsmarke »MDR Zeitreise« fortgesetzt wird. Von den neuen Filmen treffen besonders die über Karl Marx und Margot Honecker den Nerv der Zuschauer. Auch im Ersten kann der MDR mit Geschichtsdokumentationen punkten, z.B. einem Doku-Drama über Erich Mielke.

Wichtiger Bestandteil des dokumentarischen Angebots im MDR-Fernsehen 2017 sind auch die Filme der Reihen »Wem gehört der Osten?« und »Der Osten – entdecke wo Du lebst«. In dieser Reihe werden 41 neue Folgen produziert, davon 23 in den Landesfunkhäusern. Unter anderem werden Orte und Bauwerke sowie regionale Geschichten vorgestellt.

Die besondere Bedeutung dokumentarischer Formate für das Programmangebot wird Anfang 2018 durch den neuen Sendeplatz »MDR-Dok« im MDR-Fernsehen am Sonntagabend, 22.20 Uhr, betont. Außerdem gibt es ausgewählte Dokus künftig während der Woche zur Hauptsendezeit.

Szene aus

»Der Osten – Entdecke wo du lebst: Die Suhler Waffenschmiede«.



»Woran glaubst Du?« mit starker Resonanz

Um die Glaubensvielfalt in Deutschland 2017 geht es bei der 12. ARD-Themenwoche vom 11. bis 17. Juni unter Federführung des Mitteldeutschen Rundfunks. Unter dem Motto »Woran glaubst Du?« werden in Fernsehen, Radio und Online die Rolle von Glauben, Weltanschauung und Religion in der Gesellschaft sowie die individuelle Suche nach den Grundpfeilern des eigenen Lebens beleuchtet. Bereits ab Ende April kann unter themenwoche.ARD.de und in den sozialen Netzwerken diskutiert werden.

Im Ersten, in den Dritten, den Digitalprogrammen der ARD, in 3sat, ARTE, der Deutschen Welle und bei Phoenix beschäftigen sich ca. 600 Sendungen und Beiträge mit der Fragestellung der Themenwoche. Mit 231 Stunden Programm werden über 33 Millionen Zuschauer erreicht. Mit dabei sind auch nahezu alle 64 Radiowellensender der ARD und erstmals funk, das Jugendangebot von ARD und ZDF. Der ARD-Hörfunk sendet insgesamt 450 Stunden zum Thema.

Der MDR nimmt als Federführer eine besondere koordinierende Verantwortung wahr und setzt auch im Programm Akzente. Dazu gehört der »Tatort: Level X« aus Dresden. Der Fall aus der Internetwelt handelt vom gewaltsamen Tod eines 20-Jährigen, der live im Netz verfolgt werden kann. Mit fast 7 Millionen (Marktanteil 22,4%), darunter besonders vielen jungen Zuschauern, ist »Level X« die meistgesehene Produktion der Themenwoche. In der Folge »Mach's gut, Nick« der Serie »In aller Freundschaft« geht es um Sterbehilfe bei einem Jugendlichen. Der Film findet mit 5,39 Millionen einen großen Zuschauerkreis und ist die vom Marktanteil stärkste Folge der Serie im Jahr 2017. Inhaltlicher Höhepunkt ist am 14. Juni der Mittwochsfilm »Atempause« (MDR/SWR), ein emotionales Drama über die Frage, was Eltern nach dem plötzlichen Tod ihres Kindes seelischen Halt geben kann.

Für Das Erste steuert der MDR auch Dokumentationen und Reportagen bei. So geht das Porträt eines Notfallseelsorgers in der Reihe »Gott und die Welt« der Frage

Tatort: »Level X«: Emilia (l., Caroline Hartig) wird von Kommissariatsleiter Peter Michael Schnabel (Martin Brambach) und den Ermittlerinnen Heni Sieland (v.r., Alwara Höfels) und Karin Gorniak (r., Karin Hanczewski) befragt.





nach dem Glauben in Grenzsituationen nach. Die Dokumentation »Die Story im Ersten: Land ohne Glauben?« fragt nach möglichen Folgen für die Gesellschaft, wenn in konfessionslosen Ge-

genden die Kirchen als Vermittler von Werten praktisch ausfallen. In dem jungen Format »Bauerfeind recherchiert: Woran glaubst du?« geht es um die Bedeutung des Glaubens in Deutschland heute. Verschwörungstheorien widmet sich ein »Fakt«-Beitrag. Auch nahezu alle tagesaktuellen Formate im Ersten beteiligen sich an der Themenwoche, darunter »Brisant« vom MDR.

Auch das MDR-Fernsehen ist in vielfältiger Form dabei. Neuigkeiten in der Nachrichtensendung MDRAKTUELL gehören ebenso dazu wie Beiträge bei »LexiTV«, eine Serie bei »MDR um 4«, Ausgaben der Sendungen »Mach dich ran«, »Kanzleramt Pforte D«, »Unser Dorf hat Wochenende«, »Exakt – Die Story«, ein Volontärsprojekt, Fernsehfilme oder »Fakt ist!« aus Dresden zum Thema Esoterik.

Szene aus »Atempause«: Frank Baumann (Carlo Ljubek) trägt Hannes Baumann (Mikke Rasch) in die Notaufnahme, gefolgt von seiner Ex-Frau Esther Baumann (Katharina Marie Schubert).



Bei MDR SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT und MDR THUERINGEN wird die Themenwoche auf allen Ausspielwegen mit regionalem Bezug umgesetzt. Bei MDR SACHSEN-ANHALT beschreiben auf allen Ausspielwegen Prominente und Menschen wie Du und ich aus unterschiedlichen Blickwinkeln ihren ganz persönlichen Glaubensbegriff, sei es der Glaube an Gott, an die Liebe, den Fußballverein oder sich selbst. In einer Serie im MDR THUERINGEN JOURNAL werden u.a. der Glaube im Spiegel der Begräbniskultur in Thüringen sowie der Glaube an alternative Heilmethoden unter die Lupe genommen. Bei MDR SACHSEN sind die Reporter Roland Kühnke vom MDR SACHSENSPIEGEL und Alexander Schubert, MDR SACHSEN – Das Sachsenradio, gemeinsam unterwegs und zeigen, was die Menschen hierzulande meinen, wenn sie vom Glauben sprechen – in Fernsehen, Radio und online.

Dabei sind auch weitere MDR-Radiowellens. MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio greift täglich im Frühprogramm das Thema Glauben in aktuellen Beiträgen und Interviews auf. Den Auftakt macht eine Reportage über die Angst der Deutschen vor dem Islam. MDR KULTUR stellt in einer Porträtreihe Menschen mit ihren persönlichen Glaubensüberzeugungen vor und holt Statements zum Glauben von Prominenten ein.

Die jungen Wellen der ARD nutzen ihre hohe Social-Media-Kompetenz. MDR SPUTNIK reist zusammen mit Samy Deluxe durch Ostdeutschland. Er trifft als Reporter auf Menschen unterschiedlicher Religionen – täglich bei SPUTNIK im Radio sowie in Audios und Videos im Netz. Wie sie in 15 Monaten von der Atheistin zur getauften Christin wird, erzählt die 28-jährige Jessica Brautzsch in ihrem crossmedialen Feature »Glaubenssache«. Funk beteiligt sich mit drei Formaten an der Themenwoche. Am erfolgreichsten ist mit »Inform« ein Diskussionsformat von MDR SPUTNIK.

Bei den Online-Aktivitäten sticht besonders der Livechat auf der Webseite themenwoche.ARD.de hervor, den mehr als 42.677 Nutzer besuchen. Des Weiteren entsteht u.a. aus mehreren hundert Video-Antworten von Menschen aus der ganzen Republik das Pageflow-Angebot »Woran glaubt Deutschland?«. Diese Seiten werden im Laufe der Themenwoche knapp 180.000 Mal aufgerufen. Zu den herausragenden Einzelbeiträgen im Netz gehören auch das MDR SPUTNIK-Projekt mit Samy Deluxe und das Webspecial zu »Atempause«.

KiKA im Jubiläumsjahr mit hoher Akzeptanz

Im 20. Jahr seines Bestehens setzt KiKA besondere Akzente, unter anderem mit dem Themenschwerpunkt »Respekt für meine Rechte! – Gemeinsam leben«, neuen programmbegleitenden Service-Angeboten, einem Blick hinter die Kulissen sowie Sonderprogramm zur Bundestagswahl und zum Reformationjubiläum.

Seit 1997 steht der Kinderkanal von ARD und ZDF mit seinem Mix aus unterhaltenden, beratenden, bildenden und informierenden Angeboten für Qualität im deutschen Kindermedienmarkt. Laut einer Studie von Iconkids & Youth honorieren Eltern und Kinder dies im Jubiläumsjahr mit hohen Akzeptanzwerten und zum wiederholten Mal mit dem Prädikat »Lieblingssender«.

Der Jahresmarktanteil beträgt für 2017 18,3 Prozent in der Zielgruppe der Drei- bis 13-Jährigen, gleichauf mit Super RTL (ohne Toggo Plus). Mit einem Marktanteil von 26,3 Prozent bleibt KiKA die ungeschlagene Nummer eins bei den Vorschulkindern.

»KiKA sind wir« – seit 20 Jahren

Mit dem Claim »KiKA sind wir« wird 2017 die programmliche Vielfalt des Senders zum Ausdruck gebracht. So werden unter anderem in kurzen Clips spannende Einblicke in ausgewählte Produktionen von ARD, ZDF und KiKA gewährt. Im Sommerferienprogramm bietet »Dein Wunschfilm in Lollywood« beste Spielfilmunterhaltung: Rund eine Viertelmillion Zuschauer beteiligt sich sechs Wochen lang an der Wunschfilmaktion. Beim »Timster Filmcamp« kommen junge, filmbegeisterte Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen und erstellen mit Moderator Tim Gailus und professioneller Unterstützung eine Mini-Serie.



Als besonderes Präsent zum Jubiläum verwandelt sich »Beutolomäus« – seit 1997 Geschenkesack des Weihnachtsmanns – in einen CGI-Helden und erreicht Spitzenwerte bei der Erstausrahlung in der Adventszeit mit bis zu 34,6 Prozent Marktanteil und 320.000 Video-Abrufen auf kika.de.

Vielfältig und verständlich

Der Kinderkanal von ARD und ZDF betrachtet unter »Respekt für meine Rechte!« jedes Jahr ein komplexes Thema intensiver und bietet weiterführende Informationen sowie Handlungsempfehlungen für den Unterricht und den Alltag an. Der weltweit von der UNESCO ausgerufenen »Internationalen Tag für Toleranz« ist Anlass, sich 2017 im Themenschwerpunkt mit kultureller Vielfalt in Formaten wie »Und jetzt sind wir hier!« (SWR), »ENTE GUT! – Mädchen allein zu Haus« (MDR) oder »Weltreise Deutschland – Die Show« (KiKA) zu befassen. 2,40 Millionen Zuschauer verfolgen die über 1.900 Sendeminuten oder nutzen das ergänzende Angebot auf kika.de (12.608 Visits).



Um Kindern politische Prozesse einfach und verständlich zu erklären, widmet sich KiKA im September mit einem Sonderprogramm in der Woche vor der Bundestagswahl dem Thema Demokratie und beleuchtet dabei aktuelles Geschehen, Abläufe und Hintergründe.

Dem Glauben als einer starken Triebfeder menschlichen Handelns nähert sich KiKA in einem Programmakzent zum Reformationsjubiläum im Oktober aus verschiedenen Blickwinkeln. Formate verschiedener Genres wie Doku-Fiktion, Magazin, Animationserie, Spielfilm und Nachrichten bereiten die Themen Luther und Reformation kindgerecht auf und werden durch Online-Angebote ergänzt.

Programmliche Höhepunkte

Zu einem Tierfreunde-Wochenende laden Das Erste und KiKA Fans von »Tiere bis unters Dach« (SWR) ein: 1,36 Millionen Zuschauer verfolgen diesen Programmschwerpunkt. »Weil wir Freunde sind!« ist die Überschrift des zweiten, mit dem ZDF realisierten »Bibi & Tina«-Wochenendes. Die Freundschaftsgeschichten begeistern 1,22 Millionen Zuschauer.

Der Serienklassiker »Schloss Einstein« (MDR) feiert sein 20. Staffel-Jubiläum und erzielt durchschnittlich 17,4 Prozent

Marktanteil. Zusätzlich zur TV-Ausstrahlung präsentiert kika.de eine weihnachtliche 360-Grad-Folge und exklusive nur im Netz verbreitete Folgen.

Dialog mit Eltern – App für Vorschulkinder

Mit einem Facebook-Auftritt ergänzt der Kinderkanal von ARD und ZDF sein Informationsangebot für Eltern und Medieninteressierte und etabliert damit eine weitere und bereits vielgenutzte Dialogfläche.

Nach dem Relaunch des Vorschul-Onlineangebots kikaninchen.de im April wurde Ende 2017 in Zusammenarbeit mit Medienpädagogen die kostenfreie KiKANiNCHEN-App veröffentlicht, um allen Medienanfängern mobile Nutzung im sicheren Experimentierraum bieten zu können.

Für 2018 ist eine KiKA-Mediathek geplant, die flexibel an neuen Nutzergewohnheiten ausgerichtet ist. Digitale Welten und der Umgang mit Medien wird im Fokus des Themenschwerpunkts »Respekt für meine Rechte!« im Programm und den begleitenden Online-Angeboten stehen.

„Respekt für meine Rechte – Gemeinsam leben“ heißt es im KiKA-Themenschwerpunkt 2017.



Webvideos ziehen junges Publikum an

Fiktionales im Netz, zu jeder Zeit, an jedem Ort – ausschließlich online verbreitete Webserien gehören zu den Angeboten, mit denen der Mitteldeutsche Rundfunk junges Publikum zwischen 14 und 29 Jahren ansprechen will.

Ideale Möglichkeiten dafür bietet das im Oktober 2016 gestartete Online-Only-Angebot »funk« von ARD und ZDF. Das Content-Netzwerk spielt seine Inhalte auf verschiedenen Plattformen aus, um dort die Zielgruppe zu erreichen. Seit Ende 2016 liefert die Hauptredaktion Junge Angebote des MDR »Alles Liebe, Annette« zu, eine in Sachsen-Anhalt gedrehten Serie um die 18-jährige Annette, gespielt von Barbara Prakopenka. Annette möchte gern »Kreatives Schreiben« studieren, doch die Uni hat sie abgelehnt. Um bei ihrer nächsten Bewerbung besser punkten zu können, startet die 18-Jährige einen Video-Blog mit viel Humor und schlagfertigen Kommentaren. Die Handlung von »Alles Liebe, Annette« ist inspiriert vom Leben der Lyrikerin Annette von Droste-Hülshoff, die vor 200 Jahren im Alter von 20 Jahren zwischen zwei Männern stand. Die Serie wird im Auftrag von MDR

SPUTNIK von der Thüringer Firma Bastei Media produziert und ist auf YouTube und in der »funk«-App verfügbar.

Der Kosmos von »Alles Liebe, Annette« wird durch Social-Media-Kanäle der fiktiven Figuren über die Serie hinaus erweitert. Auf verschiedenen Plattformen posten etwa Annette und Maria analog zu ihren Rollen bei Instagram, und Annettes Schwarm, ein Musiker, lädt seine Songs bei Soundcloud hoch. So können die Fans direkt in die Welt ihrer Lieblingscharaktere eintauchen. Die Hashtags sind #allesliebeannette und #geilsterscheissever. Außerdem gibt es den gleichnamigen Facebook-Channel.

Von Anfang an beim jungen Angebot von ARD und ZDF dabei ist die crossmediale Mystery-Serie »Wishlist«. Die Idee stammt von den YouTubern Marc Schießler, Marcel Becker-Neu und Christina Ann Zalamea. Die Web- und Hörspielserie wird als Koproduktion von Radio Bremen, MDR und »funk« umgesetzt. Bei »Wishlist« dreht sich alles um die Frage: Wie weit würdest du gehen, damit deine größten Wünsche in Erfüllung gehen? Im Zentrum der Handlung steht die App

Szene aus »Alles Liebe, Annette«.

Im Foto (v.l.n.r.): Annette (Barbara Prakopenka), Maria (Sophia Münster), Jenny (Laura Berlin).



»Wishlist«-Hauptdarstellerin Vita Tepel als Mira.





Das »Wishlist«-Team. V.l.n.r.: Michael Glantschnig (Casper), Nele Schepe (Janina), Vita Tepel (Mira), Yung Ngo (Kim), Marc Schießler (Regisseur, Autor, Produzent), Christina Ann Zalamea (Produzentin).
Sitzend: Marcel Becker-Neu (Dustin, Autor, Produzent).

»Wish«. Sie kann alle Wünsche erfüllen. Doch im Gezug fordert sie immer, eine Aufgabe zu erfüllen. Die 17-jährige Mira (Vita Tepel) und ihre Freunde entdecken die App und sind begeistert von deren Möglichkeiten. Doch bald müssen sie feststellen, dass ihr Handeln Konsequenzen nach sich zieht, die sie nie erwartet hätten.

Die Mystery-Serie kommt bei den Usern sehr gut an und wird auch unter Fachleuten gewürdigt. Davon zeugen die Auszeichnungen mit dem Nachwuchsförder-

Szene aus »In aller Freundschaft – Nachts in der Sachsenklinik mit Dr. Philipp Brentano (Thomas Koch, r.) und Nachtpförtner Tom Fichte (Bastian Reiber, l.).



preis des Deutschen Fernsehpreises, mit dem Preis für crossmediale Programminnovationen und dem Grimme-Preis im Wettbewerb Kinder & Jugend. »Wish, wir wünschen uns eine Mystery-Serie für Jugendliche, die sowohl das Genre als auch die Zielgruppe ernst nimmt. Sie darf nicht in Berlin spielen, sollte nicht so teuer sein, muss aber toll aussehen. Deine Aufgabe wird berechnet. Deine Aufgabe ist nun berechnet: ARD und ZDF sollen ein Angebot für das junge Publikum ins Leben rufen und jungen Kreativen vertrauen, neue Formate zu realisieren. Mit Bezug auf »Wishlist« kann man nur sagen: Aufgabe erfüllt, Wunsch erfüllt und hoffen, dass damit nun keine unangenehmen Nebenwirkungen für die Verantwortlichen verbunden sind ...«, schreibt die Grimme-Preis-Jury mit Anspielung auf die Funktion der namensgebenden App »Wish« und kommt zu dem Urteil: »... eine stimmungsvolle, atmosphärisch dichte Serie mit herausragendem Sounddesign. ... Wishlist ist leidenschaftlich, spannend, hervorragend produziert und originell – davon wünscht sich die Jury definitiv mehr.«

Für die erfolgreich im linearen Programm laufende Serie »In aller Freundschaft« und die »Tatort«-Filme des MDR sind Webvideos multimediale Zusatzangebote.

Am 6. November startet der MDR mit »Lammerts Leichen« eine Online-Miniserie zum »Tatort« Dresden. Im Mittelpunkt der kleinen, bösen, schwarzhumorigen Geschichten steht der Pathologe Dr. Falko Lammert (Peter Trabner). Auf der Flucht vor der verrohten Welt und seiner anstrengenden Familie kann Lammert seinen Toten stundenlang seine Sicht auf die Dinge erklären, während er sie untersucht und über ihr Schicksal sinniert. Zu sehen sind die Episoden unter www.DasErste.de/lammerts-leichen sowie unter www.mdr.de/lammerts-leichen.

Ab 12. Dezember folgt das Web-Spin-off von »In aller Freundschaft«. Die Online-Serie »In aller Freundschaft – Nachts in der Sachsenklinik« ist mit zehn kleinen Episoden auf den Plattformen www.DasErste.de/laF und www.mdr.de/In-aller-freundschaft, dem laF-Facebook-Kanal sowie der Mediathek von Das Erste und dem MDR zu sehen. Zu erleben ist dabei eine eher ungewöhnliche Seite der »Freundschaft«-Stars außerhalb ihres Klinikalltags. Damit führt der MDR mit einem zweiten Format die Idee fort, kleine, bisher verborgene Geschichten solcher herausragenden Formate in die Onlinewelt zu transferieren und so einem noch breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Videomaterial jetzt gemeinsam verwaltet

Medien- und direktionsübergreifendes Arbeiten, die Produktion für unterschiedliche Verbreitungswege und redaktionsübergreifende Materialverwendung bestimmen zunehmend den Arbeitsalltag im Multimediahaus MDR. Mit der Erweiterung des Fernseh-CMS »MediaCenter« und der Anbindung der Landesfunkhäuser werden 2017 wesentliche Voraussetzungen für die Arbeit in trimedialen Strukturen und Prozessen geschaffen.

Dafür, dass Nutzerinnen und Nutzer zu jeder Zeit und an jedem Ort über optimal für den jeweiligen Verbreitungsweg aufbereitete redaktionelle Inhalte aus dem Angebotsportfolio des MDR verfügen können, ist eine wichtige technische Voraussetzung, dass das gesamte im MDR vorhandene Videomaterial allen Redaktionen und technischen Gewerken zugänglich ist. Deshalb hat im Zuge des Strategieprozesses MDR 2017 ein direktionsübergreifendes Projektteam an dem Projekt »CMS 3.2« gearbeitet. Dabei sollten zum einen die Funktionalitäten des bisher nur in der Programmdirektion Leipzig genutzten Fernseh-CMS, also des Systems, in dem Bewegtbildinhalte bereitgehalten und verteilt werden, erweitert und für den trimedialen Produktionsprozess ertüchtigt werden. Zum anderen sollten die drei Landesfunkhäuser Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eingebunden werden, um der Forderung nach einem standortübergreifenden Gesamtsystem mit standardisierten Workflows zur effizienten Verwaltung des gesamten Videomaterials im MDR zu entsprechen.

Zu den neuen Funktionalitäten des CMS 3.2 gehört die MDR-weite Auffindbarkeit des Videomaterials über Metadaten. Sie enthalten technische Informationen, beschreibende Daten und Schlüsselinformationen von Vorkomponenten. Durch diese Schlüsselinformationen wird zum Beispiel die Aufbereitung der Schnittlisten unterstützt. Weiter wurde der Prozess des Einspielens von Videodateien deutlich verkürzt. Musste in der Vergangenheit erst das komplette Rohmaterial im System

vorhanden sein, kann nun mit der Verarbeitung bereits während des Kopiervorganges des Materials in das System begonnen werden. Aufgrund der Teilnahme der Landesfunkhäuser sind wesentlich mehr Materialquellen und Datenspeicher vorhanden. Ein neues intuitives Menü ermöglicht den effektiven Zugriff auf alle Quellen. Über eine neue Funktion können hochauflösende Standbilder direkt auf dem eigenen PC abgespeichert werden.

Um das CMS 3.2 sicher in Betrieb zu nehmen, erfolgte die Einführung schrittweise. Im ersten Schritt wurde in der Nacht vom 9. zum 10.10.2017 das bestehende CMS in Leipzig komplett abgeschaltet und auf die Version 3.2 angehoben. Zuvor waren über mehrere Wochen die notwendigen Installationen vorgenommen und mehr als 100 Key-User geschult worden. Für die Nacht der Abschaltung waren mit den betroffenen Redaktionen Ausweichworkflows vorbereitet worden. Die Einführung wurde durch einen personell verstärkten CMS-Anwendersupport unterstützt, auch der Hersteller war vor Ort.





Im zweiten Schritt wurden von Ende Oktober bis Mitte November 2017 sukzessive die Landesfunkhäuser angebunden. Zuvor hatte es wie in Leipzig auch in Magdeburg, Erfurt und Dresden Informationsveranstaltungen zum neuen System gegeben. Der technische Betrieb in den Landesfunkhäusern wird von den MCS GmbHs Sachsen, Sachsen-Anhalt bzw. Thüringen abgewickelt. Diese stellen auch die hochleistungsfähige Technik für CMS 3.2 bereit. Zur Installation dieser Technik musste zuvor in jedem Haus ein neuer Serverraum ausgebaut werden. Die neuen komplexen Technologien machten darüber hinaus eine Überarbeitung des Gesamtsystems notwendig, so dass der Aufwand größer war als zunächst geplant. Trotzdem konnte die Anbindung an das CMS in allen drei Funkhäusern noch 2017 abgeschlossen werden. Während der Einführungsphase leisteten erfahrene Kollegen aus dem Material- und Sendezentrum in Leipzig vor Ort Unterstützung.

Mit Abschluss des Projektes kommen nun alle angestrebten Vorteile zum Tragen: Das Fernseh-CMS »MediaCenter« ist das Standard-Werkzeug beim MDR für den Zugriff und die Bearbeitung des gesamten vorhandenen Video-Materials. Das betrifft auch die Sichtung von bereitgestelltem Archivmaterial. Es ermöglicht zudem das »Abklammern« von Tönen für den Hörfunk bzw. die Zulieferung für Online. Nun kann Nutzern auch via Internet Material aus dem CMS zur Verfügung gestellt werden. Bei der Berichterstattung über die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang wurde diese Funktionalität bereits umfassend genutzt.

Die komfortable Materialsichtung, -organisation und -bereitstellung via MediaCenter oder von außerhalb per Token ermöglicht auch ein verbessertes eigenständiges und zeitunabhängiges Arbeiten. Bei gemeinsamer Materialverwendung reduziert sich der Koordinierungsaufwand durch Wegfall der Überspiele sehr stark.

Mit dem einheitlichen Fernseh-CMS sind gleiche technische Möglichkeiten und gleiche Arbeitsabläufe für alle Nutzer verbunden. Die Workflows sind unternehmensweit standardisiert. Dadurch reduziert sich auch der Schulungsaufwand für neue Mitarbeiter bzw. bei Wechsel der Mitarbeiter zwischen den MDR-Standorten. Auch die Landesfunkhäuser können jetzt Zulieferungen für das Web-CMS Sophora direkt aus dem Fernseh-CMS exportieren – ein Umweg über die Zentrale Leipzig ist nicht mehr nötig.

Die standortübergreifenden filebasierten Workflows für die Fernseh- und die Bewegtbildproduktion insgesamt bieten die Grundlage dafür, die Workflowintegration im Rahmen der crossmedialen Arbeitsabläufe weiter voranzutreiben. Mehr Nutzer haben nun Zugriff auf das System. Vorhandenes Material wird besser gefunden und kann mehrfach verwendet werden. Und schließlich können aufgrund der standortübergreifenden Verbindung durch das CMS Produktionsorte flexibler gewählt werden. Für das gemeinsame Arbeiten im CMS gelten verbindliche Leitlinien zum Umgang mit Videomaterial im MDR.



links:
Ute Nikolaus arbeitet im
Material- und Sendezentrum
im Fernseh-CMS.

Seite 33:
Die beleuchtete
MDR-Zentrale in Leipzig.

MDR bringt Nutzen für mitteldeutsche Wirtschaft

Der MDR sorgt mit seinen Ausgaben für spürbare wirtschaftliche Effekte in Mitteldeutschland und auch darüber hinaus in der Bundesrepublik. Von Aufträgen an Produzenten und Lizenzgeber profitieren mehrheitlich Unternehmen, die gesellschaftsrechtlich nicht mit der Dreiländeranstalt verbunden sind. Das wird im Jahr 2017 bei der Vorstellung eines Wertschöpfungsgutachtens und bei der Vorlage des Produzentenberichtes in Sitzungen des MDR-Rundfunkrates deutlich.

Zahlen der wirtschaftlichen Wertschöpfung ermittelten Professor Dr. Wilhelm Althammer und Dr. Eric Hille von der Handelshochschule Leipzig in einem Gutachten zur »Ermittlung der gesamtwirtschaftlichen Effekte des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR)«. Der MDR hatte den Forschungsauftrag zur Ermittlung des Beitrags des MDR zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung im Benehmen mit dem MDR-Rundfunkrat in Auftrag gegeben. Demnach entstand durch die direkten Ausgaben des MDR im Jahr 2016 in Höhe von rund 715 Millionen Euro ein gesamtwirtschaftlicher Effekt von rund 1,7 Milliarden Euro in Deutschland. Insgesamt wurden durch die wirtschaftliche Tätigkeit des MDR 10.565 Arbeitsplätze in Deutschland unterstützt, davon allein in Mitteldeutschland 5.148. Umgerechnet erzeugt jeder Euro Arbeitseinkommen der Beschäftigten im MDR weitere 3,28 Euro weite-

res Einkommen der Arbeitnehmer in den einschlägigen Branchen in Deutschland beziehungsweise 1,44 Euro in Mitteldeutschland.

Rundfunkratsvorsitzender Steffen Flath hob den Ansatz des Aufsichtsgremiums für die Auftragsvergabe des Gutachtens hervor: »Uns war die wissenschaftliche Unabhängigkeit der Untersuchung sehr wichtig. Deshalb haben wir uns nach eingehender Sichtung mehrerer Angebote für die Handelshochschule Leipzig und den dortigen Sparkassen-Lehrstuhl für Makroökonomie unter Professor Althammer entschieden. Der Befund, dass jeder Euro Ausgaben des MDR mit 1,37 Euro zusätzlichem regionalem Güteraufkommen verbunden ist, unterstreicht die Bedeutung des Auftraggebers MDR für die Wirtschaft in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mit direkten und indirekten Effekten in der Wertschöpfungskette fördert der MDR Wirtschaftskreisläufe und sichert und schafft Arbeitsplätze in Mitteldeutschland.«





Der MDR-Rundfunkrat befasste sich darüber hinaus mit einer Studie des unabhängigen Wirtschaftsforschungsinstituts WifOR, das im Auftrag der ARD den ökonomischen Nutzen der ARD in Deutschland untersuchte. Zu den Kernergebnissen der Gutachter gehören: Die ARD trug im Jahr 2015 mehr als 7,7 Milliarden Euro zum nationalen Bruttoinlandsprodukt bei und sicherte flächendeckend knapp 98.000 Arbeitsplätze in Deutschland. Durch die Auftragsvergaben der ARD profitieren zahlreiche kleine Unternehmen sowie Selbstständige aus der Kultur- und Kreativwirtschaft. 2015 bezog die ARD mehr als 72,2 Prozent der Vorleistungen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft und erbrachte insgesamt 3,3 Milliarden Euro fiskalische Effekte, davon entfielen zwei Milliarden Euro auf die Sozialversicherungen. Und: Die ARD bezieht weit über 90 Prozent der gesamten Vorleistungen aus dem Inland.

Aus dem Produzentenbericht 2016 des Mitteldeutschen Rundfunks, der am 23. Oktober 2017 im MDR-Rundfunkrat vorgestellt wurde, geht hervor, dass vier von fünf Euro aus Aufträgen des MDR an Produzenten und Lizenzgeber im Berichtsjahr an Unternehmen gingen, die nicht gesellschaftsrechtlich mit dem MDR verbunden sind. Insgesamt hat der MDR 2016 mit 276 Produzenten und 30 Lizenzgebern zusammengearbeitet. Der Gesamtwert aller Auftrags-, Ko-, Misch- und Lizenzproduktionen des MDR und des KiKA, für den der MDR die Federführung hat, betrug über 61 Millionen Euro und lag damit fast sechs Millionen Euro über dem Volumen des Vorjahres. Der komplette Bericht ist im Internet auf den Seiten des MDR unter www.mdr.de/unternehmen veröffentlicht.

Das Team des Johannes Thal Klinikums in Erfurt aus der Serie »In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte« im Ersten.



Der MDR vergibt seine Produktionsaufträge fast vollständig in Deutschland. Über 42 Prozent aller Aufträge (das entspricht einem Volumen von 22,3 Millionen Euro) gingen 2016 an Produzenten, die ihren Sitz oder Niederlassung in Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen haben. Damit trage der MDR in nicht unerheblichem Umfang zur Entwicklung einer leistungs- und konkurrenzfähigen mitteldeutschen Produzentenlandschaft bei, unterstrich Rundfunkratsvorsitzender Steffen Flath.

Seit 2012 veröffentlicht der MDR freiwillig jährlich einen Produzentenbericht und macht damit die Struktur seiner Auftragsvergaben an die Kreativwirtschaft transparent. Neu ist in diesem Jahr, dass im Bericht nicht nur unmittelbare Beauftragungen des MDR an Produzenten und Lizenzgeber ausgewiesen werden, sondern auch die Beiträge, die mittelbar über ARD-Gemeinschaftsbeauftragungen vom MDR an Produktionsunternehmen und Rechteinhaber gehen. Daraus wird deutlich, dass auf diesem Weg noch einmal erhebliche zusätzliche Mittel an Unternehmen im Sendegebiet des MDR fließen. Das betrifft zum Beispiel Serien im Ersten Deutschen Fernsehen, wie »In aller Freundschaft«, »In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte«, »Alles Klara«, Familie Dr. Kleist« und »Tierärztin Dr. Mertens«, die im ARD-Verbund in gemeinschaftlicher Finanzierung unter MDR-Federführung entstehen.

Gehören zur Crew von »Tierärztin Dr. Mertens«: (v.l.) Ursela Monn (Rolle Charlotte Baumgart), Lennart Betzgen (Susannes Sohn Jonas Mertens), Regisseur Thomas Durchschlag, Elisabeth Lanz (Dr. Susanne Mertens), Kameramann Christian Klopp, Janina Stopper (Rebecca Lentz), Gunter Schoß (Susannes Vater Prof. Georg Baumgart).



AUS DER CHRONIK



Robert Burdy, Wiebke Binder und Jens Hänisch in einem Trailer zur Gebärdensprache bei MDR AKTUELL.



Der neue »FAKT«-Moderator Felix Seibert-Daiker.

Januar

MDR startet in Jubiläumsjahr

Am 1. Januar 2017 jährt sich der Sendestart des Mitteldeutschen Rundfunks zum 25. Mal. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres wird zurück- und vorausgeblickt. Premiere hat der Einsatz des modernisierten MDR-Logos für die Dachmarke.

Dialog per Telefon

Bei MDR SACHSEN-ANHALT stellen sich am 2. Januar Landesfunkhausdirektorin Elke Lüdecke und weitere Programmverantwortliche telefonisch den Fragen von Hörern, Zuschauern und Usern. Der Publikumsdialog ist ein Kennzeichen von »MDR 25«.

»MDR AKTUELL« auch in Gebärdensprache

Der MDR baut seine barrierefreien Angebote aus: Ab 2. Januar gibt es u.a. das TV-Nachrichtenmagazin »MDR AKTUELL« um 19.30 Uhr und 21.45 Uhr mit Gebärdensprachdolmetscher. Zu empfangen ist das Angebot im Internetfernsehen HbbTV über MDR+, als Livestream bei mdr.de sowie zeitunabhängig in der MDR Mediathek.

Alles neu beim »Riverboat«-Talk

Ab 13. Januar startet die Talkshow »Riverboat« des MDR wöchentlich um 22 Uhr und wird im Wechsel von den Moderatorenduos Kim Fisher und Susan Link sowie Jörg Pilawa und Stephanie Stumph moderiert. Zur Auftaktssendung sind alle vier Moderatoren an Bord.

Round-Table mit Wissenschaftlern

Unter dem Titel »Wissenschaft und Medien im Dialog« diskutieren am 19. Januar auf Einladung der ARD-Vorsitzenden Prof. Dr. Karola Wille Vertreter von Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie Medientechnik und -informatik in Leipzig mit Praktikern von MDR und ARD über den medialen Umbruch.

Felix Seibert-Daiker moderiert »FAKT«

Am 24. Januar moderiert Felix Seibert-Daiker erstmals das ARD-Politmagazin »FAKT«. Der studierte Journalist und Medienmanager begann seine Karriere beim Hörfunk und moderiert auch das KiKA-Wissenschaftsmagazin »Erde an Zukunft«. In seiner ersten »FAKT«-Sendung geht es u.a. um EU-Hilfen für Flüchtlinge in Griechenland.

Neues Studio für »Exakt«

Das MDR-Nachrichtenmagazin »Exakt« mit Moderatorin Annett Glatz und das Reportageformat »Exakt – die Story« präsentieren sich ab 25. Januar in neuem Look. Das zuvor rot-schwarz gehaltene Set ist einem hellen und modernen virtuellen Studio gewichen.

Entlang des Lutherwegs

Gleich zu Beginn des Jubiläumsjahres 500 Jahre Reformation erkunden Victoria Herrmann und Andreas Neugeboren am 28. Januar in der Sendung »Unterwegs in Sachsen-Anhalt« ein Teilstück des Lutherwegs von der Wolfsmühle über Stolberg nach Mansfeld.



Bundesinnenminister Thomas de Maizière (l.) und MDR-Journalist Jörg Wildermuth.



Während des GVK-Forums in Leipzig.

Februar

Bundesweite Werkschau

Die AG Animationsfilm, KiKA und der MDR veranstalten am 1. Februar die erste bundesweite Werkschau von Animationsfilmen für Kinder mit Produzenten aus ganz Deutschland.

Workshop zum Extremismus

Beim 5. Extremismus-Workshop im MDR geht es am 3. Februar in Leipzig um Islamistischen Terrorismus. Fachkundige Gesprächspartner für Journalistinnen und Journalisten sind Bundesinnenminister Thomas de Maizière sowie der Islambeauftragte des Bistums Erfurt Hubertus Staudacher.

Medienkompetenzportal startet

Unter www.mdr.de/medien360g startet der MDR am 7. Februar ein Onlineportal zur Medienkompetenz unter Federführung des Landesfunkhauses Thüringen. Es will zur Orientierung in der digitalen Medienwelt beitragen.

Neues »artour«-Design stärkt Kulturmarke

Am 9. Februar erscheint »artour« erstmals im neuen Design. Die optische Erneuerung veranschaulicht die Zugehörigkeit des TV-Formats zur multimedialen Marke MDR KULTUR.

Berlinale-Brunch der ARD-Filmintendantin

Rund 80 Frauen aus der Film- und Fernsehbranche folgen am 10. Februar der Einladung der ARD-Filmintendantin und ARD-Vorsitzenden Karola Wille zum ersten Berlinale-Brunch, an dem auch Staatsministerin Monika Grütters, MdB, teilnimmt.

Jubiläum bei »Schloss Einstein«

»Schloss Einstein« startet die 20. Staffel im KiKA. Ab 14. Februar werden 26 neue Folgen der erfolgreichsten deutschen Serie mit Kindern für Kinder gesendet. Durch alle Folgen zieht sich das Thema Demokratie, das täglich in der Schule und im Internat neu gelebt werden muss.

5. GVK-Forum in Leipzig

Am 20. und 21. Februar findet in Leipzig das fünfte GVK-Forum der ARD-Gremiovorsitzenden-Konferenz statt. Bei der ARD-weiten Fachtagung diskutierten Gremienvertreter und Programmverantwortliche mit internen und externen Experten über die Zukunft der Sportberichterstattung.

»Katharina Luther« erfolgreich

Mit 22,4 Prozent Marktanteil ist die MDR-Koproduktion »Katharina Luther« am 22. Februar die meistgesehene Sendung im Ersten. Der Film zeigt Katharina von Bora, die Ehefrau von Martin Luther, als mutige und kluge Frau, die ihr Leben selbstbestimmt in die Hand genommen hat. Nach dem Film zeigt Das Erste die MDR-Dokumentation »Luther und die Frauen«. Zu den Filmen gibt es auch ein Web-Special.

Alle Radionachrichten nachhörbar

Ab dem 27. Februar sind in der MDR-Mediathek auch die Nachrichtensendungen von »MDR Aktuell – Das Nachrichtenradio« sieben Tage lang rund um die Uhr nachhörbar.



Beim 360-Grad- und VR-Tag können 360-Grad-Brillen ausprobiert werden.



Elena Pelzer und Silvio Zschage machen Sachsen munter.

März

23. Volontariat im MDR

Zehn Nachwuchsjournalisten beginnen ein 24-monatiges Volontariat beim MDR. Bei ihrer trimedialen Ausbildung stehen den jungen Frauen und Männern im 23. Ausbildungsgang dieser Art beim MDR erfahrene Trainer und Mentoren zur Seite.

Erster 360°- und Virtual-Reality-Tag

Das Entwicklungslabor der Intendantin und der Desk-Interaktiv der Betriebsdirektion laden am 1. März zum ersten 360°- und Virtual-Reality-Tag beim MDR ein. Dabei wird über Möglichkeiten des Einsatzes der neuen Technologie im Sender informiert.

MDR KULTUR weckt Leselust

Der »MDR KULTUR-Bücherfrühling« macht vom 6. bis 30. März in Radio, TV und Online Lust auf die Leipziger Buchmesse und das Lesefestival »Halle liest mit«. Im Radio stehen u.a. Spezialsendungen zu Literaturthemen auf dem Programm.

»funk« Thema im MDR-Rundfunkrat

Florian Hager, Programmgeschäftsführer von »funk«, dem jungen ARD/ZDF-Angebot, berichtet am 6. März im MDR-Rundfunkrat, dass seit dem Start am 1. Oktober 2016 alle Inhalte von »funk« zusammengenommen 65 Millionen Abrufe auf YouTube und weitere 28,4 Millionen auf Facebook verzeichneten. Rundfunkratsvorsitzender Steffen Flath würdigt die Qualität der Inhalte.

Auf Sachsentour

MDR 1 RADIO SACHSEN-Moderator Silvio Zschage ist ab dem 6. März auf Sachsentour. Von seiner Kollegin Elena Pelzer wird er direkt nach der Frühsendung an einen für die Hörer geheimen Ort in Sachsen geschickt. Gewinnen kann, wer ihn findet. Die Aktion läuft bis 31. März.

»Fakt ist!«-Debatte über Medien

Das Recht der Menschen auf hohe Qualität in der Berichterstattung der Medien unterstreicht am 6. März in Erfurt Boris Lochthofen, Direktor des LFH Thüringen, beim Bürgerdialog in »FAKT ist!« zum Thema »Meinungsmacht im Medienschungel«. Er ermuntert die Zuschauer, kritisch und skeptisch zu sein – kurz: sich einzumischen.

Wie bleibe ich jung im Kopf?

Um eine altersgerechte Arbeitswelt, flexible Arbeitsmodelle sowie Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln geht es am 7. März bei einer Veranstaltung zum Frauentag im MDR unter dem Motto »Mit 50 nochmal durchstarten – Älter werden im Betrieb«.

Millionen hören MDR-Radios

Täglich schalten 3,659 Mio. Menschen mindestens eines der Hörfunkprogramme des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, 47,9 Prozent aller Personen im Sendegebiet. Das gehört zu den Ergebnissen der Media Analyse 2017 Radio 1, die am 8. März veröffentlicht werden.



Szene aus der historischen Krankenhausserie »Charité«.



Der Stand von MDR KULTUR auf der Leipziger Buchmesse.

Grimme-Preise für MDR-Koproduktionen

Das Grimme-Institut informiert am 8. März die Öffentlichkeit über die Gewinner des Grimme-Preises 2017. Dazu gehören auch die MDR-Koproduktionen »Wish-list« und der 1. Teil: »Die Täter – Heute ist nicht alle Tage!« der Triologie »Mitten in Deutschland: NSU«.

20 Jahre KiKA gewürdigt

Bei einer Mitarbeiterversammlung läuten die ARD-Vorsitzende und MDR-Intendantin Karola Wille, ZDF-Intendant Thomas Bellut und KiKA-Programmgeschäftsführer Michael Stumpf am 15. März das Jubiläumsjahr 20 Jahre KiKA ein. Mehr als 100 Mitarbeiter erleben im Foyer des Landesfunkhauses Erfurt noch einmal die ersten Sendeminuten und Rückblicke auf Programmerfolge.

Erfolg für »Charité«

8,32 Millionen Zuschauer, das entspricht einem Marktanteil von 25,9 Prozent, verfolgen am 21. März die ersten beiden Folgen der von den MDR-Redakteurinnen Jana Brandt und Johanna Krauss verantworteten historischen Event-Serie »Charité« im Ersten. Auch die begleitende RBB-Dokumentation »Die Charité – Geschichten von Leben und Tod« und das Web-Special finden viel Interesse. Die weiteren vier Folgen sind bis zum 18. April dienstags um 20.15 Uhr im Ersten zu sehen.

Zur Leipziger Buchmesse im neuen Look

Zum Frühjahrstreff der Buchbranche vom 23. bis 26. März 2017 in Leipzig bieten MDR KULTUR und die ARD ein vielfältiges Programm auf ihren Messebühnen, bei den Kulturnächten in der Alten Handelsbörse sowie in Radio, Fernsehen und Internet. Der Messestand präsentiert sich neuen Look von MDR KULTUR.

Neuer Übertragungsstandard

Am 29. März 2017 startet der Regelbetrieb von DVB-T2 HD. Bundesweit wurden bis zu diesem Termin 327 Sendeanlagen an 69 Senderstandorten von DVB-T auf DVB-T2 HD umgestellt – u. a. an sechs Standorten im MDR-Sendegebiet. Für das Encoding- und Multiplexsystem kooperiert der MDR mit dem RBB.

31. März:

MDR AKTUELL bietet jetzt dienstags und freitags 7.20 Uhr Faktenchecks im Radio und online. Ausgangspunkt sind dabei Zitate von Politikern, aber auch langjährige Annahmen, scheinbare Gewissheiten oder aktuelle politische Projekte. Außerdem wird sich die redaktionelle Recherche auch mit dem zunehmenden Phänomen gezielter politischer Desinformation befassen.



Der Markt in Wittenberg mit Blick auf die Stadtkirche.



Die »Umschau«-Moderatorin Ana Plasencia im neuen Studio.

April

Online bewerben

Ab dem 1. April führt der MDR ein elektronisches Bewerbermanagement ein. Die ersten Online-Stellenausschreibungen betreffen die Programmdirektion Halle und das 24. Redaktionsvolontariat.

Studio in Wittenberg

Ab Anfang April ist MDR SACHSEN-ANHALT direkt im Zentrum von Wittenberg mit einem Studio präsent, um für die Dauer der Reformationsfeiern nah am Geschehen zu sein.

Albert Hammond exklusiv

Am 5. April spielt Albert Hammond mit Band ein exklusives Funkhaus-Konzert bei MDR SACHSEN-ANHALT in Magdeburg.

Neuer Baum für Luther

»Werden Sie Pate eines Lutherbaumes!«, hat MDR SACHSEN sein Publikum aufgerufen. Am 5. April wird die erste Luthereiche der Frühjahrspflanzung in Zwickau gesetzt. Pate Dr. Träger widmet den Baum gemeinsam mit dem Schwiegersohn seiner Enkelin.

Bei Festival in Tschechien

Einmal im Jahr lädt der tschechische öffentlich-rechtliche Hörfunksender Český rozhlas Hörer und Radiomacher zum Festival nach Olomouc. Mit dabei sind Kollegen vom MDR SACHSEN. So diskutiert Online-Chef Gunter Neumann bei einer Debatte über Fake News.

MDR stiftet Preis

Der Kurzfilm »Gabi« von Michael Fetter Nathansky gewinnt am 8. April beim 29. Filmfest Dresden den vom MDR gestifteten Publikumspreis im Nationalen Wettbewerb. Er ist mit 4.000 Euro dotiert.

Ostern mit dem MDR

Über 7.000 Menschen feiern Karsamstag, 15. April, beim MDR JUMP-Osterfeuer auf den Elbwiesen in Bad Schandau. Der traditionelle MDR THÜRINGEN-Osterspaziergang beginnt am Ostersonntag, 16. April, in Schalkau. Drei verschiedene Wanderwege stehen zur Auswahl.

»Umschau« bekommt neues Studio

Moderatorin Ana Plasencia präsentiert das MDR-Magazin »Umschau« am 11. April erstmals im neuen Studio. Blau- und Holztöne prägen das Design. Neben Moderationen können auch Gespräche, Aktionen und Tests jetzt direkt im Studio präsentiert werden.

Neue Drehs für »Weissensee«

Am 20. April 2017 beginnen die Dreharbeiten zu sechs neuen Folgen der von Ziegler Film für Das Erste produzierten preisgekrönten Serie »Weissensee«. Die 4. Staffel setzt bei den Ereignissen 1990 in der DDR an.

Eröffnung begleitet

Der MDR begleitet am 28. April die Wiedereröffnung des Dresdner Kulturpalastes ausführlich in Radio, Fernsehen und Online. Besonders MDR SACHSEN und MDR KULTUR räumen dem Thema breiten Raum ein. Der MDR RUNDFUNKCHOR singt beim Festakt.



Das neue MDR SACHSENSPIEGEL-Studio.



Journalistische Qualität ist Thema eines Workshops in Erfurt.

Mai

Neues Outfit für MDR SACHSEN

MDR SACHSEN erhält ab 2. Mai ein neues Markendesign. So wird das neue frische Grün des Logos durch ein helles Blau als Sekundärfarbe ergänzt und auch im Design des TV-Regionalmagazins MDR SACHSENSPIEGEL sendewirksam. MDR 1 RADIO SACHSEN heißt nun MDR SACHSEN – Das Sachsenradio. Auch beim Regionalportal mdr-sachsen.de, bei Facebook, Twitter etc. wird das neue Erscheinungsbild umgesetzt.

Bei Medientagen präsent

»Alles neu? Europas Kultur und seine Medien« heißt es vom 2. bis 4. Mai bei den Medientagen Mitteldeutschland in Leipzig, an denen auch der MDR teilnimmt.

Auf Landpartie

Im MDR-Jubiläumsjahr geht der Radiosender MDR SACHSEN-ANHALT ab 3. Mai zum 15. Mal auf Landpartie und besucht die Dörfer Markröhlitz, Bottmersdorf, Steckby, Gladigau und Rödgen.

Teilhabe diskutiert

Die Historische Kommission der ARD diskutiert am 4. und 5. Mai in Leipzig über gesellschaftliche Teilhabe und Kontrolle. Gefragt wird u. a. »Wem gehört der Rundfunk?«

Jubiläum einmal anders

MDR KULTUR wirft mit der zehnteiligen Kurzhörspielreihe »Lutherland« ab dem 15. Mai einen ungewöhnlichen Blick auf das Reformationsjubiläum und hinterfragt den Umgang mit dem Großereignis und welche Rolle die Medien dabei einnehmen.

Drehstart in Weimar

Am 16. Mai beginnen die Dreharbeiten zum neuen »Tatort« mit dem Arbeitstitel »Der kalte Fritte« in Weimar. Diesmal ermitteln Nora Tschirner als Kira Dorn und Christian Ulmen als Lessing in einem Mordfall an einem milliardenschweren Kunstliebhaber.

Drei »Blaue Panther«

Schauspieler Devid Striesow und Kamerafrau Daniela Knapp erhalten für ihre Leistung in der MDR-Koproduktion »Katharina Luther« den Bayerischen Fernsehpreis. In der Kategorie »Informationsprogramme« werden die MDR-Autoren Marcus Weller und Arndt Ginzel für ihre Reportage »Spiel im Schatten – Putins unerklärter Krieg gegen den Westen« geehrt.

Bei Kirchentagen nah dran

Mit der Berichterstattung vom 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag, der am 28. Mai mit dem Festgottesdienst in Wittenberg seinen Höhepunkt erlebt, und von den »Kirchentagen auf dem Weg« zuvor präsentiert sich der MDR als modernes und leistungsstarkes Multimediahaus und ist in Radio, TV und online nah dran am Geschehen.

Qualität im Zentrum

Die journalistischen Qualitätskriterien für die trimedialen Programmangebote von MDR THÜRINGEN und ihre Umsetzung in der redaktionellen Praxis stehen im Mittelpunkt eines Workshops zum journalistischen Selbstverständnis am 29. Mai im Funkhaus Erfurt.



Besucher beim Funkhausfest in Dresden.



Festumzug beim Sachsen-Anhalt-Tag.

Juni

Europäischer Preis

Den europäischen CIVIS Radiopreis in der Kategorie »Lange Programme« erhält am 1. Juni das Hörspiel »Jenseits der Kastanien« von MDR KULTUR. Autorin Marina Frenk greift darin die Themen Migration, Heimat und Herkunft auf.

SpringBreak zieht an

Mit 27.000 jungen Menschen vom 2. bis 5. Juni auf der Halbinsel Pouch erreicht der MDR SPUTNIK Spring-Break 2017 bei den unter 30-Jährigen wieder mehr Teilnehmer als jede andere Veranstaltung des MDR.

In Apolda vor Ort

MDR THÜRINGEN ist am 3. und 4. Juni Medienpartner der Landesgartenschau in Apolda und mit dem MDR-Gartenfest zu Gast. Eine Woche später berichtet MDR THÜRINGEN in Radio, TV und Internet vom Thüringentag in Apolda und bietet ein Bühnenprogramm.

Funkhausfest in Dresden

8.000 Besucher kommen am 10. Juni zum Funkhausfest in Dresden. Radio-, Fernseh- und Online-Journalisten, Moderatoren und Technik-Experten bringen ihnen anlässlich des Jubiläums »25 Jahre MDR« die trimediale Marke MDR SACHSEN nahe.

Über Ausbildung informiert

Fast 700 Schülerinnen und Schüler und Angehörige informieren sich am 10. Juni in Leipzig beim Ausbildungstag von MDR und DREFA über 8 Ausbildungsberufe der beiden Häuser.

Preise für Medienkompetenz

Im MDR-Landesfunkhaus in Magdeburg werden am 10. Juni die Medienkompetenzpreise 2017 übergeben, die gemeinsam vom MDR und den mitteldeutschen Landesmedienanstalten ausgelobt wurden.

Barrieren abgebaut

MDR-Nutzer können sich ab 14. Juni Textseiten von www.mdr.de vorlesen bzw. auch vergrößern lassen. Dieser Service baut Barrieren ab.

Für die Zukunft gerüstet

Mit einem Empfang in Dresden-Hellerau erinnert der MDR an den Sendestart am 1. Januar 1992. Der Sender sei gut für die Zukunft gerüstet, erklärt Intendantin Karola Wille vor ehemaligen Mitarbeitern und Wegbegleitern.

Dialog über WhatsApp

Die Einführung von WhatsApp in der Morning Show und im Tagesprogramm von MDR SACHSEN-ANHALT eröffnet einen neuen täglichen Dialogweg mit dem Publikum.

Rundfunkrats-Preis für Autorin

Die deutsche Autorin Natja Brunkhorst wird am 16. Juni im Rahmen des Kinder-Medien-Festivals »Goldener Spatz« für das Drehbuch zum Film »Amelie rennt« mit dem Preis des MDR-Rundfunkrates ausgezeichnet.

Landestag in Eisleben

»Die Welt zu Gast in Luthers Heimatstadt« – so lautet das Motto des 21. Sachsen-Anhalt-Tages vom 16. bis 18. Juni in Eisleben. MDR SACHSEN-ANHALT berichtet und bringt Stars in die Lutherstadt.



Beim Eröffnungskonzert des MDR MUSIKSOMMERS.



Thomas Junker mit der Kamera unterwegs.

Rücklagen decken Fehlbetrag

Der MDR-Rundfunkrat genehmigt am 19. Juni 2017 den vom Verwaltungsrat festgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht des MDR für das Jahr 2016. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,8 Millionen Euro wird vollständig aus Gewinnrücklagen gedeckt

In Monte Carlo geehrt

Anna Maria Mühe wird am 21. Juni beim TV-Festival in Monte Carlo als beste Schauspielerin in einem fiktionalen TV-Langfilm für ihre Darstellung der Beate Zschäpe in Teil 1 von »Mitten in Deutschland: NSU« mit der Goldenen Nympe ausgezeichnet.

»Sommer bei uns« startet

Das Open-Air-Festival »Die Schlager des Sommers«, präsentiert von Florian Silbereisen, gibt am 24. Juni den Auftakt zur Programmaktion »Sommer bei uns« im MDR-Fernsehen.

Start mit Mozart

Im Erfurter Dom startet am 24. Juni der MDR MUSIKSOMMER in seine 26. Auflage. Unter der Leitung von Risto Joost erklingt Mozarts c-Moll-Messe mit MDR-Sinfonieorchester und MDR-Rundfunkchor.

Bei Folklorefestival dabei

MDR SACHSEN ist vom 22. bis zum 25. Juni Medienpartner des Internationalen Folklorefestivals in der Lausitz. Im sorbischsprachigen und im deutschen Programm wird breit berichtet. Außerdem gestaltet MDR SACHSEN ein eigenes Programm, präsentiert das Finale und streamt es live.

Juli

Selfies zu Luther-Spruch

»Hier stehe ich und kann nicht anders!«, soll Martin Luther einst gesagt haben. Zum Reformationsjubiläum möchte der MDR wissen, was Hörer, Zuschauer und Nutzer nicht lassen können und startet am 1. Juli die Luther-Selfie-Aktion »Hier stehe ich und ...!«.

MDR SACHSEN auf Sommertour

Im Naturbad Falkenau startet MDR SACHSEN-Morgenmoderator Silvio Zschage am 1. Juli seine Sommertour mit dem Musik-Mix-Mobil.

Thomas Junker unterwegs

20 Jahre nach der ersten Weltumrundung geht Thomas Junker nochmal auf Reise. Er bereist in weiten Teilen dieselbe Strecke, nutzt aber verschiedene Verkehrsmittel. Was er erlebt, zeigt das MDR-Fernsehen ab 11. Juli in fünf Filmen innerhalb des Schwerpunktes »Sommer bei uns«.

In Rudolstadt dabei

In Rudolstadt gastieren vom 6. bis 9. Juli über 1.000 Künstler aus aller Welt beim größten Folk-Roots-Weltmusik-Festival Deutschlands. Informationen zum Festival, zu den Sendungen im MDR sowie ein Netzreporter-Blog gibt es im MDR-Web-Spezial.

Kooperationsvertrag unterzeichnet

Elke Lüdecke, Direktorin des MDR-Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt, und Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan, Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, unterzeichnen am 25. Juli einen Kooperationsvertrag. Ziel ist die Förderung der Ausbildung des journalistischen Nachwuchses.



Die Absolventen der Berufsausbildung beim MDR mit ihren Ausbildern.



Szenenbild aus »Elisabeth von Rochlitz«.

MDR-Radios beliebt

Laut Media-Analyse 2017 Radio II vom 11. Juli schalten 46 Prozent der im MDR-Sendegebiet lebenden Menschen täglich mindestens ein Radioprogramm des MDR ein. Das entspricht täglich 3,399 Millionen Hörerinnen und Hörern.

Zeugnisse für Azubis

Am 14. Juli erhalten nach drei Lehrjahren 17 junge Leute beim MDR ihre Facharbeiterzeugnisse. Sie wurden in kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet. Zwei Wochen später beginnen die Nachfolger ihre Lehre.

Tanz unter freiem Himmel

Unter dem Motto »Schick anziehen und tanzen!« lädt MDR THÜRINGEN vom 15. Juli bis 12. August wieder zu Sommernachtsbällen an verschiedenen Orten ein.

Wanderer begleitet

Am 26. Juli beginnt in Eisenach der 117. Deutsche Wandertag. Als Medienpartner begleitet MDR THÜRINGEN das Großereignis im Radio, im Fernsehen und im Netz mit umfangreicher Berichterstattung.

Konzept zur Bundestagswahl

Am 27. Juli veröffentlicht der MDR sein juristisch geprüftes Gesamtkonzept zur umfassenden Berichterstattung über die Bundestagswahl 2017 in Fernsehen, Hörfunk und Online.

August

»MDR KULTUR trifft ...«

Live in sechs Gesprächssendungen fühlt das MDR-Kulturradio ab 5. August samstags vormittags mitteleuropäischen Politikern vor der Bundestagswahl auf den Zahn.

Zuckertüten von MDR JUMP

Am 5. und 12. August feiern ABC-Schützen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ihren Schulanfang. Bei MDR JUMP heißt es nun wieder »Vorsicht Zuckertüte!« 77.000 Zuckertüten sind für die Aktion gepackt.

»Kaisermania« in Dresden

Anfang August rockt Roland Kaiser zur 14. »Kaisermania« die Bühne in den Dresdner Elbauen. Der MDR überträgt am 5. August ein Konzert live und zeigt danach »Ein Dinner für Roland Kaiser« anlässlich seines 65. Geburtstages. Zudem gibt es ein breites Online-Angebot.

Starke Frauen im Zentrum

Die 19. Staffel der Doku-Reihe »MDR Zeitreise. Geschichte Mitteldeutschlands« schlägt vom 6. bis 27. August im MDR-Fernsehen den Bogen von der Reformation bis in die 1950er Jahre. Im Zentrum stehen Elisabeth von Rochlitz, Leni Riefenstahl, Margot Honecker und Karl Marx.



»Exakt – So leben wir!« berichtet auch von Tina Witkowski, die mit ihrem Verein KAHUZA in Halle Kindern aus benachteiligten Familien hilft.



Besucher beim Funkhausfest in Magdeburg.

Menschen mittendrin

»Wie ist die Stimmung vor der Wahl in Mitteldeutschland?« will MDR AKTUELL beim crossmedialen Projekt »Menschen mittendrin – Mitteldeutschland vor der Wahl« wissen und begleitet sechs Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Bis zur Bundestagswahl ist jede Woche einem Protagonisten und einem Themenfeld gewidmet.

»Exakt – So leben wir!« fortgesetzt

Der MDR setzt ab 16. August das datenjournalistische Projekt »Exakt – So leben wir!« fort. Vier neue Folgen fragen vor der Bundestagswahl, wie es um die soziale Gerechtigkeit bestellt ist, ob jeder gleiche Chancen hat, wieviel Integration wir schaffen und wem wir noch vertrauen.

Party vom Laternenfest

MDR-Fernsehen und MDR JUMP präsentieren am 26. August, ab 20.15 Uhr Sommerhits und ein Höhenfeuerwerk live vom Laternenfest in Halle. Sarah von Neuburg und Lars-Christian Karde moderieren »Die große Sommerparty vom Saale-Strand«.

Jubiläumsfeier zum »25.«

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen mitteldeutschen MDR-Standorten und den Korrespondentenbüros, Beschäftigte von Tochterfirmen, Pensionärinnen und Pensionäre sowie Mitglieder der MDR-Gremien feiern am 28. August auf Einladung von Intendantin Karola Wille in Leipzig 25 Jahre MDR.

September

Junge Absolventinnen geehrt

Mit Carolin Schramm (1. Preis) und Kristina Mohr (2. Preis) von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig sowie Anna-Maria Daschner, TU Ilmenau (3. Preis), erhalten auf der IFA in Berlin drei Absolventinnen mitteldeutscher Hochschulen den ARD/ZDF-Förderpreis Frauen + Medientechnologie.

Experiment mit Händel

Der MDR bildet Pädagogen aus Mitteldeutschland zum Einsatz der Software für das »Händel-Experiment« fort. Bei der ARD-Aktion können sich Lehrer und Schüler von Georg Friedrich Händel inspirieren lassen

Zwei Highlights an einem Tag

Das Jubiläum 10 Jahre MDR-Studio Harz und das MDR HARZ OPEN AIR mit »Silbermond« locken am 2. September zahlreiche Besucher in Wernigerode an. Reporter aus dem Studio liefern Regionales aus erster Hand.

Funkhausfest in Magdeburg

Zum Jubiläum »MDR 25« lädt MDR SACHSEN-ANHALT am 9. September zum Funkhausfest in Magdeburg ein mit Talkrunden, Informationen zur Produktion von Hörfunk, Fernsehen und Telemidien, Autogrammständen und einem Konzert der Münchener Freiheit.

»Wahlzone« in Sachsen

Unter dem Motto »Wahlzone« sind bis nach der Bundestagswahl ein gutes Dutzend Reporter in einem MDR SACHSEN-Projekt unterwegs, um in Radio, TV und Online ein Stimmungsbild aus Sachsen zu zeichnen.



SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz im »Kanzlercheck« bei den Jungen ARD-Wellen im ARD-Hauptstadtstudio.



Das neue Blockheizkraftwerk des MDR.

Thementag zur Wahl

Zwei Wochen vor der Bundestagswahl fragt der MDR im Rahmen eines Thementages am 11. September »Was bewegt Mitteldeutschland?« – in Radio, TV und unter www.mdr.de.

Neue Konzertsaison

Am 17. September läutet MDR-Chefdirigent Kristjan Järvi im Leipziger Gewandhaus u. a. mit Sibelius' Singspielmusik zu Shakespeares »Der Sturm« die neue MDR-Konzertsaison ein.

Kandidaten geprüft

Vor dem Wahl-Wochenende stellen die Jungen ARD-Wellen die Kanzlerin (21.9.) und ihren Herausforderer (22.9.) auf den Prüfstand. Beide Live-Sendungen werden von MDR SPUTNIK produziert.

Hallenser feiern mit dem MDR

Über 5.500 Besucher folgen am 23. September der Einladung zum Funkhausfest in Halle. Mit Hausführungen, Studiobesichtigungen, Publikumstank und einem Bühnenprogramm werden 25 Jahre MDR gefeiert.

Von der Bundestagswahl – live aus Berlin

Zur Bundestagswahl am 24. September sendet das MDR-Fernsehen live aus dem ARD-Hauptstadtstudio je ein »MDR extra« um 17.45 und 22.10 Uhr. Im Netz geht es zwischen 19.50 und 20.15 Uhr um die Sicht junger Wähler. Die Sendung »Wie jung kann Politik?« wird auf www.mdr-aktuell.de, YouTube und Facebook gestreamt.

Oktober

Ein Jahr »funk«

Im Oktober 2017 blickt das Content-Netzwerk »funk« von ARD und ZDF auf sein erstes Jahr zurück. 20 Prozent der 14- bis 29-Jährigen kennen die Marke laut ARD/ZDF-Onlinestudie 2017. Das Netzwerk umfasst nun über 60 Formate, MDR SPUTNIK steuert fünf davon bei.

Abend zur Reformation

An einem Abend zur Reformation zeigt das MDR-Fernsehen am 9. Oktober den Film »Katharina Luther, zieht bei »Fakt ist!« aus Erfurt eine erste Bilanz des Reformationsjubiläums und sendet dann die Dokumentation »Luther und die Frauen«.

Schlagernwellen kooperieren

Die »Schlagernacht von BR und MDR« feiert am 16. Oktober ihre Premiere und ist dann täglich zwischen 22.00 und 6.00 Uhr in den digitalen Radioprogrammen MDR SCHLAGERWELT und BAYERN PLUS zu hören. Das gemeinsame Nachtprogramm wird in Erfurt, im MDR-Landesfunkhaus Thüringen, produziert.

BHKW in Betrieb genommen

Mit der offiziellen Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerkes am 12. Oktober schließt der MDR sein Projekt zur Erneuerung der Energieversorgungsanlagen am Standort Leipzig ab. Die Umwelt soll fortan um circa 3.500 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr entlastet werden.



Das neu gestaltete MDR-Logo.



Ana Dumitrescu (l.) erhält die vom MDR gestiftete Goldene Taube für ihren Film »Licu, a Romanian Story«.

»Goldene Henne« für Karel Gott

Die Verleihung des Publikumspreises »Goldene Henne 2017« wird am 13. Oktober live aus Leipzig im MDR-Fernsehen und im rbb-Fernsehen übertragen. Geehrt wird u. a. Karel Gott.

Musikwissen gefragt

Musikwissen und Melodiegefühl sind ab 16. Oktober bei der Höreraktion »Mein Leben – meine Musik – mein MDR SACHSEN« gefragt. Es geht um Stars wie Elvis Presley oder ABBA.

MDR-Design überzeugt

Der MDR wird beim German Design Award 2018 für sein Re-Design als »Winner« in der Kategorie »Logo Design« ausgezeichnet. Für das Re-Design von MDR SPUTNIK gibt es eine Special Mention in der Kategorie »Brand Identity«.

Barrierefreiheit hat Priorität

Beim 6. Jahrestreffen mit den Behindertenverbänden am 19. Oktober in Leipzig unterstreicht der MDR, dass Barrierefreiheit Priorität hat. Über die App »MDR Audio – Das inklusive Hörangebot« gibt es ab sofort noch mehr regionale Nachrichten – mobil und inklusiv zugänglich.

Reformation gefeiert

Am 31. Oktober, dem Reformationstag, überträgt der MDR live im MDR-Fernsehen, im Ersten und im Radio bei MDR KULTUR den Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum aus der Schlosskirche Wittenberg.

November

Hauptpreis vom MDR

Am 5. November geht das 60. Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm zu Ende, für das der MDR als exklusiver Medienpartner wieder zwei Preise gestiftet hat: die »Goldene Taube« in der Kategorie »Internationaler Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm« sowie den MDR-Filmpreis für den »Besten Osteuropäischen Film«.

Jederzeit das Beste hören

Die neue Smartphone-App ARD Audiothek startet am 8. November. Sie bündelt von Hörspielen über Dokus bis hin zu Comedys hochwertige Wortinhalte aus allen Radios der ARD und von Deutschlandradio und macht sie einfach und jederzeit auf Abruf per Smartphone zugänglich.

Ostrock-Legenden im Funkhaus

Toni Krahl, Claudius Dreilich und Dieter »Maschine« Birr geben am 14. November für 80 Hörer und Zuschauer von MDR THÜRINGEN ein exklusives Studio-Konzert im MDR-Landesfunkhaus in Erfurt.

Gäste aus der Ukraine

Medienvertreter aus der Ukraine informieren sich in Leipzig und Dresden beim MDR über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland.

69. BAMBI-Gala für Das Erste

Über vier Millionen Zuschauer bundesweit sehen am 16. November die Verleihung des wichtigsten deutschen Medienpreises BAMBI im Ersten, produziert vom MDR.



Programmmacher auf Zeit bei MDR JUMP.



Intendantin Karola Wille gratuliert Horst Saage zur Wahl als Rundfunkratsvorsitzender.

Elbslawen im Fokus

Das MDR-Doku-Drama »Die Slawen« und die neue sorbischsprachige App MDR SERBJA werden am 19. November in Bautzen präsentiert. In dem Film werden erstmals die Elbslawen in den Fokus gerückt. Die App MDR SERBJA bündelt bestehende TV- und Radio-Angebote und präsentiert sie schnell und übersichtlich für mobile Endgeräte.

Kollegen auf Zeit begrüßt

Nachdem der MDR seit Anfang November Interessierte einlädt, Programmmacher für einen Tag zu sein, werden ab Mitte November die ersten Kolleginnen und Kollegen auf Zeit in den Redaktionen begrüßt.

Trauer um Dieter Bellmann

Am 20. November verstirbt Dieter Bellmann, bekannt als Hauptdarsteller der Serie »In aller Freundschaft«. Das MDR-Fernsehen zeigt noch einmal die beiden zuletzt mit ihm gedrehten Folgen.

US-Diplomat in Magdeburg

Bei einem Gespräch mit US-Generalkonsul Timothy Eydelnant geht es am 20. November im MDR-Landesfunkhaus in Magdeburg u. a. um die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Sachsen-Anhalt und den USA.

Workshop für »Netzarbeiter«

Zu einem Workshop für Suchmaschinen-Optimierung, organisiert von der Abteilung Telemedien, dem Desk interaktiv und dem Entwicklungslabor, treffen sich am 21. November Vertreter aus verschiedenen MDR-Bereichen.

Dezember

Bei Paulinum-Eröffnung dabei

Der MDR begleitet die Eröffnung des Paulinums der Universität Leipzig, Aula und Kirche zugleich, multimedial. So wird u. a. der Festgottesdienst zur Einweihung des Nachfolgebauwerks der gesprengten Universitätskirche live übertragen.

Horst Saage führt Rundfunkrat

Horst Saage (Sachsen-Anhalt) ist neuer Vorsitzender des MDR-Rundfunkrats. Das Gremium wählt ihn am 4. Dezember. Zur ersten Vertreterin wird Gabriele Schade (Thüringen) bestimmt, zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Steffen Flath (Sachsen).

Strategischer Wegweiser

Mit einem fortgeschriebenen Entwicklungsplan hat der MDR seinen Aufsichtsgremien ein strategisches Steuerungsinstrument für die Jahre 2018 bis 2021 vorgelegt. Unter dem Titel »MDR⁴« hebt das Strategiepapier die vier Kernbegriffe »Multimedial, Mittendrin, Modern, Miteinander« als Zielsetzung hervor.

Start zum Nikolaustag

Ab 6. Dezember ist die kostenlose KiKANiNCHEN-App für Tablets und Smartphones verfügbar. Mit der mobilen Anwendung sammeln Kinder erste Erfahrungen im Umgang mit dieser Technik.

Olympia-Programm vorgestellt

ARD und ZDF stellen vor der Presse in Berlin das gemeinsame Programm für die Olympischen Winterspiele vom 9. bis 25. Februar 2018 in Südkorea vor. Die ARD-Federführung liegt beim MDR.



Die Moderatoren Uta Deckow und Gunnar Breske mit dem neuen sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer (r.).



Das Logo von MDR AKTUELL auf dem Fernsehbildschirm.

Peter Maffay exklusiv

100 Fans erleben am 14. Dezember Rockstar Peter Maffay mit seiner Band beim Funkhauskonzert im MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt in Magdeburg. Sie haben die Karten bei einer gemeinsamen Programmaktion von MDR SACHSEN-ANHALT, MDR SACHSEN und MDR THÜRINGEN gewonnen.

Einsatz für DAB+

Die MDR-Hörfunkprogramme beteiligen sich an der gemeinsamen DAB+ Weihnachtskampagne von ARD, Deutschlandradio und weiteren Partnern.

Einladung zum Privatkonzert

Zunächst insgesamt zwölf Mal laden ab Ende November MDR-Fernsehen und Deutsche Welle zum »Privatkonzert – Hausbesuch bei Kim Fisher und Wigald Boning« ein. Das Moderatorenduo begrüßt seine Gäste in der Villa »Haus Schminke« in Löbau – am 9. Dezember die Ost-Rock-Legende Silly und den britischen Sänger Marlon Roudette.

Thüringer des Jahres gekürt

Christian Fuchs aus Hohenleuben wird von den Hörern von MDR THÜRINGEN, den Zuschauern des MDR THÜRINGEN JOURNAL sowie den Nutzern von mdr-thüringen.de zum Thüringer des Jahres 2017 gewählt.

Politik im Bürgercheck

Sachsens neuer Ministerpräsident Michael Kretschmer stellt sich am 18. Dezember im MDR-Fernsehen Bürgerfragen. Die 90-minütige Sendung der Hauptredaktion Information und des Landesfunkhauses Sachsen wird live aus dem Staatlichen Museum für Archäologie in Chemnitz übertragen und von Uta Deckow (MDR SACHSEN) und Gunnar Breske (MDR AKTUELL) moderiert. Bürgerfragen kommen vom Publikum vor Ort und von Online-Nutzern.

MDR überträgt Beethovens Neunte

In guter Tradition überträgt MDR KULTUR im Fernsehen und im Radio das Silvesterkonzert des Gewandhauses zu Leipzig live am 31. Dezember 2017 ab 17 Uhr. Bereits zum 99. Mal steht auch an diesem Silvesterabend Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125 mit dem Schlusschor mit Schillers Ode »An die Freude« auf dem Programm.

Rekordwert wieder erreicht

Mit 9,6 Prozent Marktanteil erreicht das MDR-Fernsehen 2017 erneut seinen Rekordwert aus den Jahren 1998 und 2001. Erstmals ist es damit in Mitteldeutschland auf Platz 3 im Senderranking. Mit 13 Prozent Marktanteil ist es am Hauptabend erstmals die Nummer 1 in Mitteldeutschland. Der MDR bleibt mit diesen Ergebnissen damit auch 2017 das erfolgreichste Dritte Programm im jeweiligen Sendegebiet. Säulen des Erfolgs sind nach wie vor Regionalität und Information.



Auszeichnungen und Preise

Fernsehen

Fiktionales

KATHARINA LUTHER

Fernsehfilm – EIKON mit Cross Media, Tellux Film und Conradfilm in Koproduktion mit MDR, ARD Degeto, BR und SWR

- FernsehfilmFestival Baden-Baden, Regiepreis für Julia von Heinz
- Bayerischer Fernsehpreis 2017, Bester Schauspieler Fernsehfilm und Serien & Reihen Devid Striesow, Beste Kamerafrau Fernsehfilm und Serien & Reihen Daniela Knapp

MITTEN IN DEUTSCHLAND: NSU

Spielfilm-Trilogie – MDR-Koproduktion

- Deutscher Fernsehpreis, Bester Mehrteiler
- Bayerischer Fernsehpreis, Teil 1, Die Täter
- Robert-Geisendörfer-Preis, Sonderpreis für Produzentin Gabriela Sperl
- Monte Carlo Fernsehfilmfestival, Auszeichnung Outstanding Actress für Anna Maria Mühe

ZUCKERSAND

Tragikomödie – MDR-Koproduktion

- Bernd Burgemeister Fernsehpreis für Produzenten Uli Putz und Jacob Claussen

Dokumentationen/Reportagen

DIE WEITE SUCHEN

Animierter Dokumentarfilm – MDR-Koproduktion

- 27. Bamberger Kurzfilmtage, Bester Animationsfilm

SPIEL IM SCHATTEN – PUTINS UNERKLÄRTER KRIEG GEGEN DEN WESTEN

MDR-Reportage für Das Erste

- Bayerischer Fernsehpreis 2017 in der Kategorie Informationsprogramme für die Autoren Marcus Weller und Arndt Ginzel

WER BEZAHLT DEN OSTEN?

Dokumentation in 3 Teilen – Koproduktion MDR und Hoferichter & Jacobs Filmproduktion

- Friedrich und Isabel Vogel-Preis für Wirtschaftsjournalismus in der Kategorie Fernsehen

INSIDE NORDKOREA

Dokumentation, MDR-Koproduktion

- Prix Italia 2017, Spezialpreis des Präsidenten der Republik Italien

WILDE OSTSEE – VON DÄNEMARK BIS LETTLAND

Naturfilm – MDR-Koproduktion

- 11. Internationales Naturfilmfestival »Green Screen«, Nordischer Naturfilmpreis

WEM GEHÖRT DER OSTEN? – DIE GROSSEN DEALS DER EINHEIT

MDR-Reportage von Ariane Riecker

- 50. Deutscher Wirtschaftsfilmpreis, 2. Preis in der Kategorie Wirtschaftsfilme bzw. -reportagen (Langfilme)

MILLIARDENGRAB AUTOBAHN

»Heute im Osten«-Reportage von Arndt Ginzel und Martin Kraushaar

- Deutsch-tschechischer Journalistenpreis, Deutscher Preis in der Kategorie Multimedia

MASCHINENMENSCHEN – WENN TECHNIK UNTER DIE HAUT GEHT

Dokumentarfilm, Hoferichter&Jacobs GmbH im Auftrag des MDR

- Karlsruhe Science Film Days, Bester sozialkritischer Beitrag

ALLES ANDERE ZEIGT DIE ZEIT

Dokumentarfilm, MDR-Koproduktion

- Bayerischer Filmpreis in der Kategorie Dokumentarfilm für Regisseur Andreas Voigt

JOBS NACH DER FLUCHT – DIE NEUEN AUF DEM ARBEITSMARKT

Dokumentation, MDR

- Medienpreis Mittelstand, Nachwuchs-Förderpreis und 2. Preis in der Kategorie TV-Formate ab 15 min für Hanna Hesselbarth

Magazin-Beiträge

SCHLEPPER

Beitrag des MDR von Tarek Khello für das ARD-Magazin »Fakt«

- Axel-Springer-Preis für junge Journalisten in Silber

AFGHANISTAN: MÄDCHENORCHESTER

MDR-Beitrag für den »Weltspiegel« von Dr. Markus Spieker aus dem ARD-Studio Neu-Delhi

- Juliane-Bartel-Preis

MILCHPREISKRISE

Beitrag des MDR von Monika Anthes und Edgar Verheyen für das ARD-Magazin »Fakt«

- 50. Deutscher Wirtschaftsfilmpreis, 2. Preis in der Kategorie Wirtschaftsfilme bzw. -reportagen (Kurzfilme)

NATURKUNDEMUSEUM

Folge der Reihe »Wo bin ich?« von Heiko Cinibulk für MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE

- Bremer Fernsehpreis 2017, Kategorie »Worauf wir besonders stolz sind«

SCHLECHTE ZÄHNE

Beitrag für das MDR-Magazin »Exakt«

- Journalistenpreis »Abdruck« 2017 für Autor Gregor Verweyen

KEIN VISUM FÜR EINEN LEHRLING

Beitrag für die Magazine »Exakt« (MDR) und »Fakt« (ARD)

- Medienpreis Mittelstand, 2. Platz in der Kategorie TV-Formate bis 15 min für Autorin Julia Cruschwitz

Hörfunk

WARTE NICHT AUF BESSERE ZEITEN!

Hörbuchfassung der Autobiographie Wolf Biermanns – Koproduktion von »HörbuchHamburg« und MDR KULTUR

- Preis der Deutschen Schallplattenkritik, Bestes Hörbuch in der Bestenliste 1/2017

LUTHERLAND

Hörspielserie in 10 Teilen von Lorenz Hoffmann – MDR KULTUR

- Deutsche Akademie der Darstellenden Künste, Hörspiel des Monats Mai 2017

FOLLOWER

Hörspiel von Eugen Ruge – MDR KULTUR

- Deutsche Akademie der Darstellenden Künste, Hörspiel des Monats Juni 2017

GEDOPTES GOLD – WIE AUS HEIDI ANDREAS WURDE

Feature von Susann Krieger – MDR KULTUR

- Deutscher Radiopreis 2017, Preis in der Kategorie »Beste Reportage« für Autorin Susann Krieger

DIE MEISTEN AFRIKANER KÖNNEN NICHT SCHWIMMEN

Hörspiel von Holger Böhme – MDR KULTUR

- Robert Geisendörfer Preis, Preis in der Kategorie Hörfunk

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

Hörspiel nach Jules Verne – MDR KULTUR

- Hörspielkino-Publikumspreis 2017 des rbb

MANITU

Hörspiel von Holger Böhme – MDR KULTUR

- Deutsche Akademie der Darstellenden Künste, Hörspiel des Monats November



JENSEITS DER KASTANIEN

Hörspiel von Marina Frenk – MDR KULTUR

- Europäischer Medienpreis CIVIS, Radiopreis in der Kategorie »Lange Programme«

KOMMT EIN DICHTER IN DIE KNEIPE. ODER: DAS PETR-PRINZIP

Feature von Tabea Soergel und Martin Becker – MDR-Koproduktion

- Deutsch-tschechischer Journalistenpreis in der Kategorie Audio (deutsch)

Multimedia/ Telemédien

HIGHLINE-BEGEHUNG ZWISCHEN DEN HUNSKIRCHEN IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

360°-Bildprojekt der MDR-Sendung »Biwak«

- Moscow International Photo Awards 2017, Silber Award in der Kategorie Fine Art/Other
- Epson International Pano Awards 2017, Bronze Award in der Kategorie VR/360°

WISHLIST

Mystery-Serie

Radio Bremen, MDR SPUTNIK und »funk«

- Grimme-Preis 2017 im Wettbewerb Kinder & Jugend
- Deutscher Webvideopreis 2017, Best Video of The Year
- Deutscher Fernsehpreis 2017, Förderpreis
- Preis für crossmediale Programminnovationen 2017 in der Kategorie Online

LEISTUNGSDRUCK

Multimedienreportage, MDR SPUTNIK

- Journalisten-Nachwuchspreis Sachsen-Anhalt, 1. Preis für Autorin Lisa Kettwig

GLAUBENSACHE

Feature und Multimedienreportage, MDR SPUTNIK

- Journalisten-Nachwuchspreis Sachsen-Anhalt, 3. Preis für Autorin Jessica Brautzsch

Design

RE-DESIGN MDR-LOGO

- German Design Award 2018 »Winner« in der Kategorie »Logo Design«

RE-DESIGN MDR SPUTNIK

- German Design Award 2018, Special Mention in der Kategorie »Brand Identity«

»SPORT IM OSTEN«-DESIGN

- 47. Media & Interactive Design Awards, Platin
- 19. Internationale Eyes & Ears Awards 2017, 1. Preis in der Kategorie Bester Programm-Vorspann Sport, je ein 3. Preis in den Kategorien Beste(s) Studiogestaltung/Set-Design sowie Bestes Sport-Design

BRANDING »SOMMER BEI UNS«

- Worldmediafestival 2017, Intermedia-Globe Silver

Sonstiges

GEISTLICHE GESÄNGE

CD – MDR-Rundfunkchor und Florian Helgath

- International Classical Music Awards, Preis in der Kategorie Chormusik

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

- Deutschland-Test-Siegel »Top Karrierechancen«, 2. Platz in der Branchenkategorie »Fernsehen & Musik«

MDR-Fernsehen

- Ehrenpreis des Allgemeinen Behindertenverbands in Sachsen-Anhalt e.V. in Anerkennung der barrierefreien Angebote

ANORTE LINSMAYER

- Reporterslam des Satireportals Realsatire, 1. Preis für Vortrag über Recherchen für die ARD-Sendung »Vorsicht Verbraucherfalle«

ULRICH SONDERMANN-BECKER

MDR THÜRINGEN

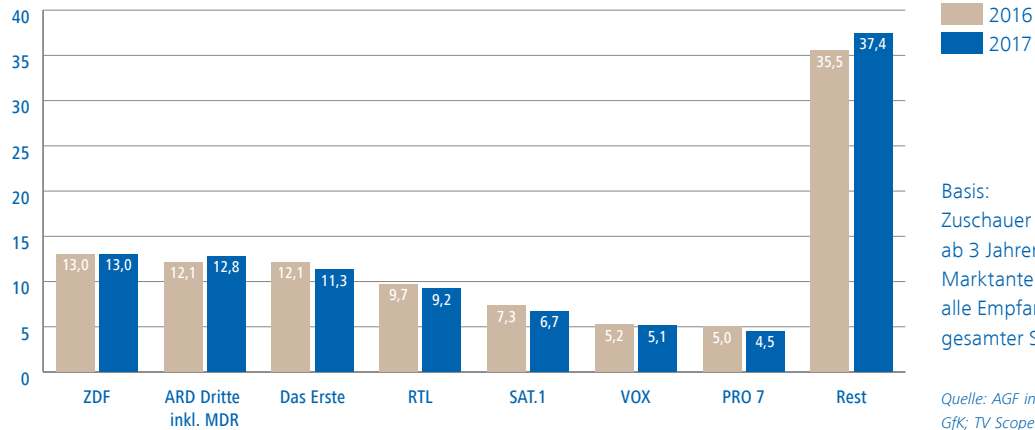
- Thüringer Journalistenpreis 2017

STATISTIKEN



Fernsehen

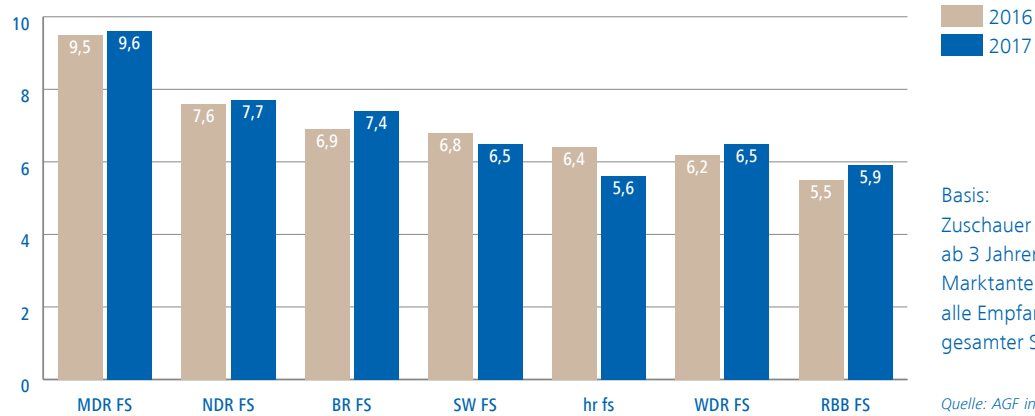
Der Fernsehmarkt bundesweit



Basis:
Zuschauer gesamt
ab 3 Jahren BRD gesamt;
Marktanteile in %;
alle Empfangsebenen
gesamter Sendetag

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit
GfK; TV Scope 6.1

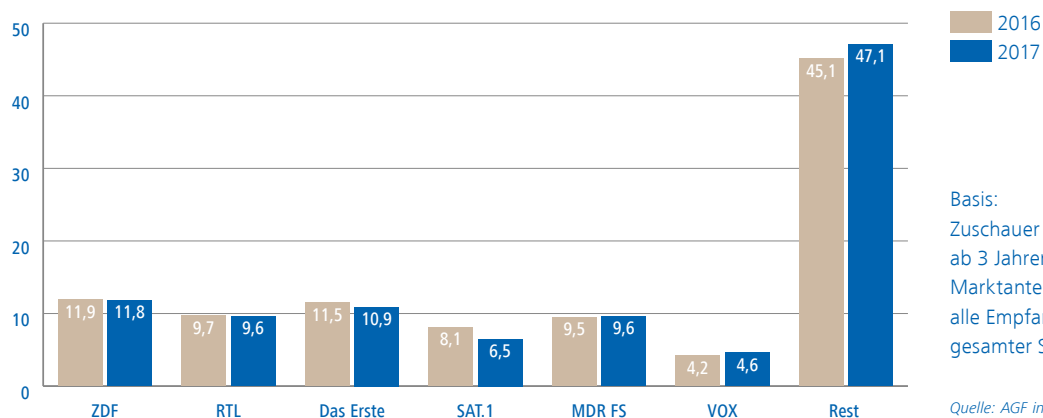
Dritte Programme im jeweiligen Sendegebiet – gesamt



Basis:
Zuschauer gesamt
ab 3 Jahren
Marktanteile in %;
alle Empfangsebenen
gesamter Sendetag

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit
GfK; TV Scope 6.1

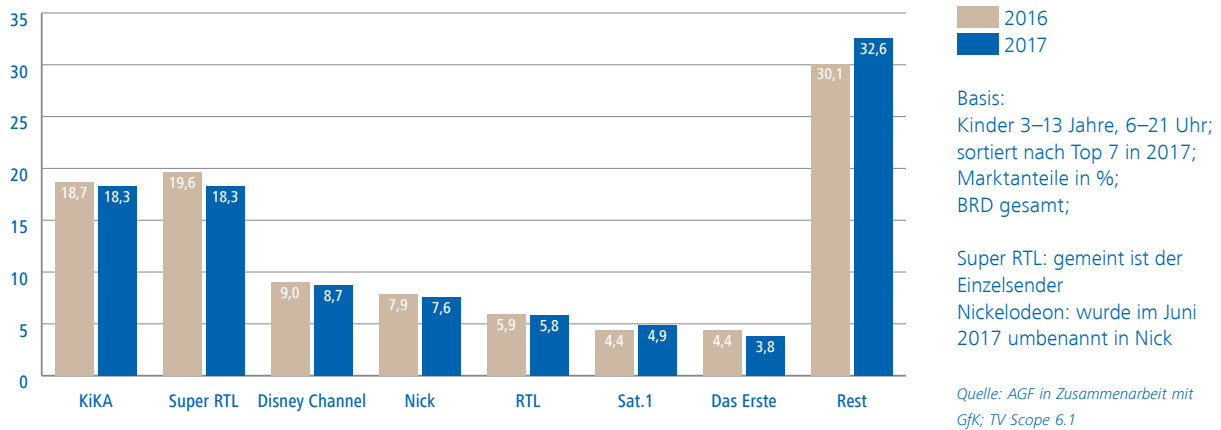
Der Fernsehmarkt im MDR-Gebiet



Basis:
Zuschauer gesamt
ab 3 Jahren im MDR-Gebiet;
Marktanteile in %;
alle Empfangsebenen
gesamter Sendetag

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit
GfK; TV Scope 6.1

Der Fernsehmarkt bei Kindern bundesweit



Programmleistungen des MDR 2017 im Bereich Fernsehen

Verbreitungsgebiet	Bezeichnung	Programmleistung in Minuten
Erstes Deutsches Fernsehen	Anstaltsbeiträge	14.578
	Gemeinschaftssendungen	27.949
	Gesamt	42.527
ARD digital – tagesschau24	Anstaltsbeiträge	26.837
	– One	36.009
	Gesamt	62.846
Vorabendprogramm		4.250
Vormittagsprogramm	Anstaltsbeiträge	344
	Gemeinschaftssendungen	1.064
	Gesamt	1.408
Zulieferungen ARD gesamt		111.031
MDR FERNSEHEN		548.717
Zulieferungen arte		9.705
Zulieferungen 3sat	Anstaltsbeiträge	9.781
	Gemeinschaftssendungen	5.717
	Gesamt	15.498
Zulieferungen ARD/ZDF-Kinderkanal		12.386
Zulieferungen PHOENIX		17.886
Deutsches Auslandsfernsehen		618
Gesamte Fernsehprogrammleistung		715.841

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk



Fernsehen

Programmleistungen 2017 im MDR-Fernsehen nach Ressorts und Erstsendungen/Wiederholung

MDR-Fernsehen	Erstsendungen	Wiederholungen	Gesamt	
	Minuten	Minuten	Minuten	Prozent
Politik und Gesellschaft	88.656	69.414	158.070	28,8
Kultur, Bildung, Wissenschaft	22.619	19.471	42.090	7,7
Religion	3.983	4.878	8.861	1,6
Sport	17.573	2.917	20.490	3,7
Fernsehspiel	2.968	53.545	56.513	10,3
Spielfilm	18.229	42.788	61.017	11,1
Unterhaltung	41.145	57.718	98.863	18,0
Musik	1.255	702	1.957	0,4
Familie	43.834	40.583	84.417	15,4
Zwischensumme	240.262	292.016	532.278	97,0
Spot/Überleitung	1.150	15.289	16.439	3,0
Summe	241.412	307.305	548.717	100,0

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Selbstkosten 2017 im MDR-Fernsehen nach Ressorts

MDR-Fernsehen	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten pro Sendeminute
	Mio €	Prozent	Minuten	Prozent	€ pro Minute
Politik und Gesellschaft	125,3	51,8	158.070	28,8	793
Kultur, Bildung, Wissenschaft	21,0	8,7	42.090	7,7	499
Religion	2,6	1,1	8.861	1,6	293
Sport	12,6	5,2	20.490	3,7	615
Fernsehspiel	2,2	0,9	56.513	10,3	39
Spielfilm	1,3	0,5	61.017	11,1	21
Unterhaltung	48,1	19,9	98.863	18,0	487
Musik	0,6	0,2	1.957	0,4	307
Familie	26,9	11,1	84.417	15,4	319
Zwischensumme	240,6	99,4	532.278	97,0	452
Spot/Überleitung	1,4	0,6	16.439	3,0	85
Summe	242,0	100,0	548.717	100,0	441

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Hörfunk

Tagesreichweiten MDR-Formate im MDR-Gebiet (dspr. Bev.)

Programm	MA 2017 Radio I	MA 2018 Audio I	Differenz
MDR DIE ZIELGRUPPE	30,1	27,2	-2,9
MDR JUMP	14,4	13,0	-1,4
MDR AKTUELL	4,3	4,5	+0,2
MDR KULTUR	2,8	2,9	+0,1
MDR SPUTNIK	2,7	2,5	-0,2
MDR Gesamt	47,9	45,1	-2,8
MDR SACHSEN (in Sachsen)	30,2	24,1	-6,1
MDR SACHSEN-ANHALT (in Sachsen-Anhalt)	24,0	23,7	-0,3
MDR THÜRINGEN (in Thüringen)	28,0	27,8	-0,2
MDR SPUTNIK (in Sachsen-Anhalt)	7,9	5,5	-2,4

Angaben in %. Mo–Fr

Quelle: MA 2017 Radio I / MA 2018 Audio I

Tagesreichweiten MDR AKTUELL nach Ländern und im MDR-Gebiet (dspr. Bev.)

Programm	MA 2017 Radio I	MA 2018 Audio I	Differenz
Sachsen	4,7	5,1	+0,4
Sachsen-Anhalt	3,2	3,1	-0,1
Thüringen	4,6	4,8	+0,2
MDR Gesamt	4,3	4,5	+0,2

Angaben in %. Mo–Fr

Quelle: MA 2017 Radio I / MA 2018 Audio I

Tagesreichweiten MDR KULTUR nach Ländern und im MDR-Gebiet (dspr. Bev.)

Programm	MA 2017 Radio I	MA 2018 Audio I	Differenz
Sachsen	3,9	3,5	-0,4
Sachsen-Anhalt	1,2	1,3	+0,1
Thüringen	2,5	3,5	+1,0
MDR Gesamt	2,8	2,9	+0,1

Angaben in %. Mo–Fr

Quelle: MA 2017 Radio I / MA 2018 Audio I



Hörfunk

Kumulierte Streamingdaten 2017

Format	Livestream (Abrufe) in Mio.	durchschnittl. Verweildauer in Min.	Channels (Abrufe) in Mio.	durchschnittl. Verweildauer in Min.
MDR JUMP	16,3	85,6	2,4	61,4
MDR 1 RADIO SACHSEN	7,4	81,8		
MDR SPUTNIK	7,0	65,2	1,7	51,5
MDR AKTUELL	6,9	51,1		
MDR THÜRINGEN	6,5	84,5		
MDR SACHSEN-ANHALT	6,0	84,5		
MDR KULTUR	5,0	69,3	0,7	47,1
MDR SCHLAGERWELT	1,4	49,2		
MDR KLASSIK	1,3	64,7		
MDR DIE ZIELGRUPPE	19,8	83,6		
MDR-Hörfunk	57,7		4,8	

Abrufe mit einer Mindestverweildauer von 61 Sekunden

Quelle: MSI/DREFA/Mitteldeutscher Rundfunk

Programmleistungen 2017 des MDR-Hörfunks nach Produktions- und Programmgattungen

Angaben in Minuten	Kostenverursachende Sendungen			Kostenfreie	
	Eigenproduktionen (Erstsendungen und Wiederholungen)	Übernahmen	Industrietronträger	Zusammenschaltungen	Gesamt
1. Wortbezogen					
Information/Service	1.034.518	0	0	122.352	1.156.870
Kultur/Bildung	127.477	11.875	1.365	2.345	143.062
Unterhaltung	302.722	0	0	48.479	351.201
Summe Wort	1.464.717	11.875	1.365	173.176	1.651.133
2. Musikbezogen					
Rock- /Popmusik	47.134	0	703.713	0	750.847
Unterhaltungsmusik	1.195	1.144	1.564.772	249.748	1.816.859
Klassik	126.272	0	286.162	297.508	709.942
Summe Musik	174.601	1.144	2.554.647	547.256	3.277.648
3. Zwischensumme	1.639.318	13.019	2.556.012	720.432	4.928.781
4. Werbung	0	32.773	0	0	32.773
Gesamt	1.639.318	45.792	2.556.012	720.432	4.961.554

Hörfunk-Sendeleistung 2017 inkl. digitaler Hörfunkprogramme MDR KLASSIK und MDR Schlagerwelt Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Hörfunk

Selbstkosten 2017 MDR-Hörfunk nach Programmgestaltung

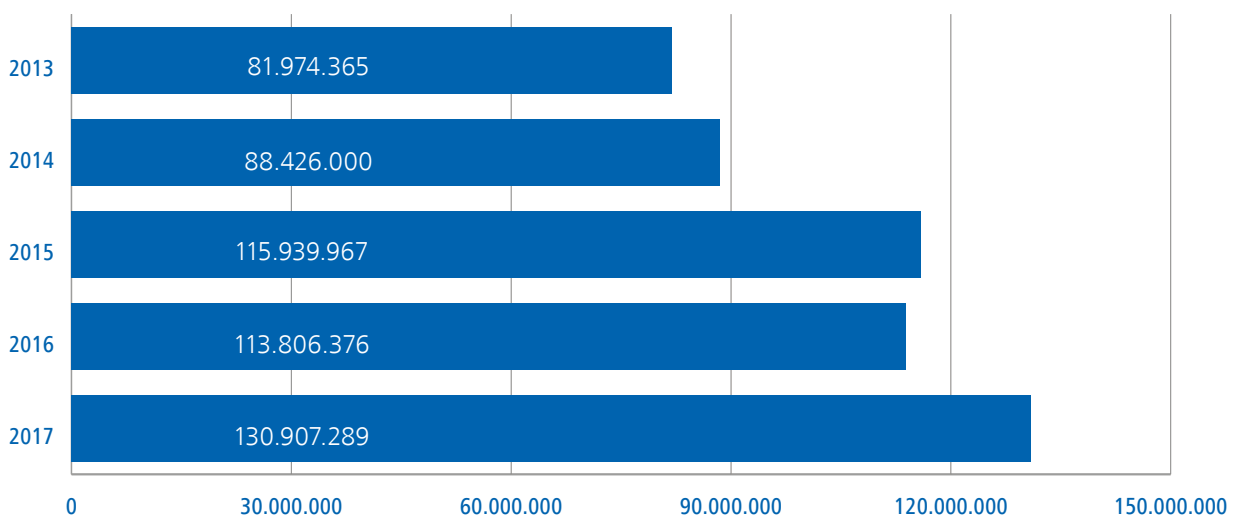
MDR-Hörfunk gesamt	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten pro Sendeminute
	Mio €	Prozent	Minuten	Prozent	€ pro Minute
Wort	144,5	87,8	1.651.133	33,5	88
Musik	20,1	12,2	3.277.648	66,5	6
Gesamt	164,6	100,0	4.928.781	100,0	33

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Telemedien

Visits (kumulierte Jahreswerte)

Entwicklung MDR-Online



Quelle: IVW/INFOnline



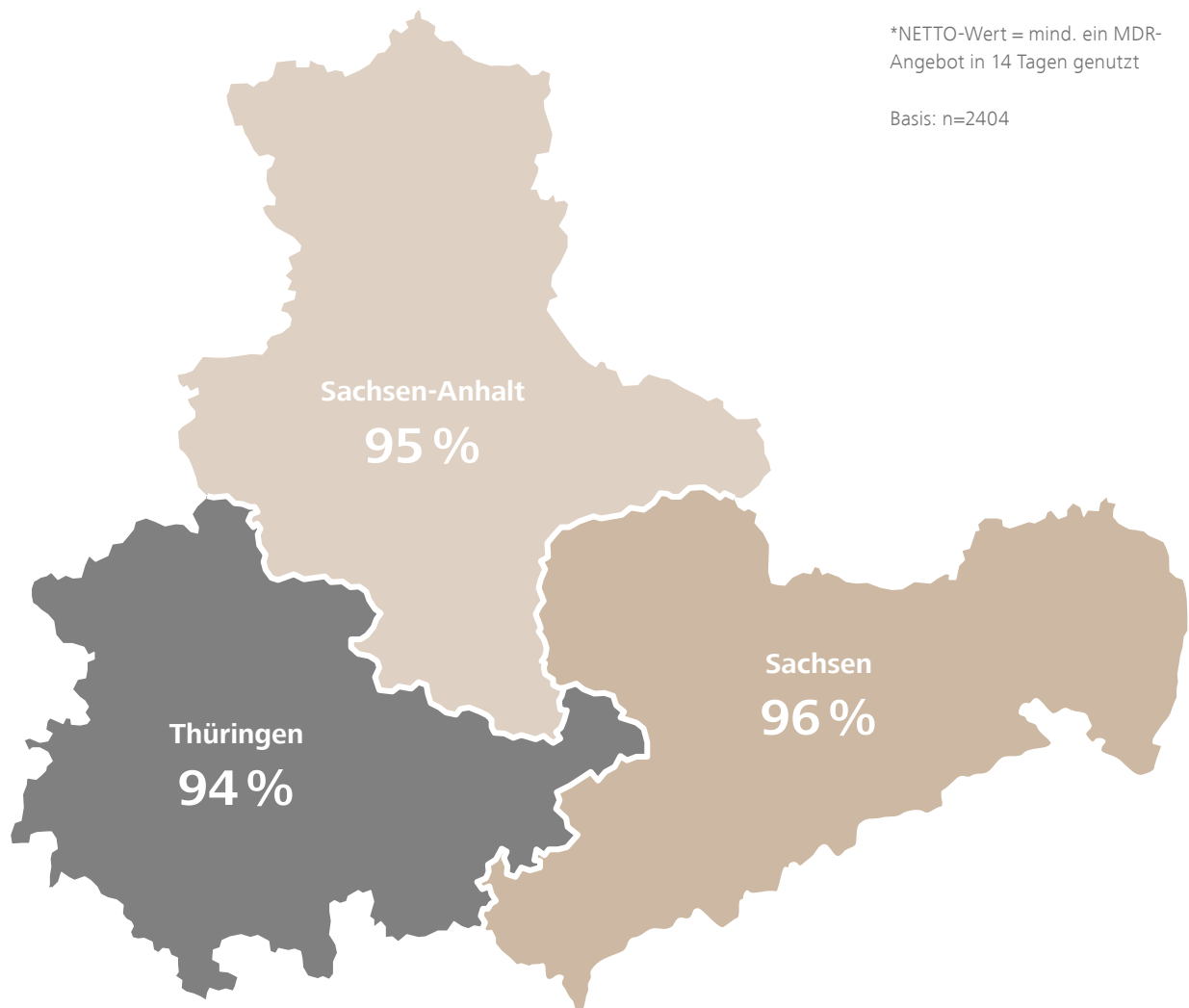
MDR Nutzermonitor

Gesamtreichweite MDR (Nutzung mindestens einmal in 14 Tagen)

95 % aller Personen ab 14 Jahren im MDR-Gebiet gehören zum Weitesten Nutzerkreis (WNK) des MDR, nutzen mindestens ein Angebot des MDR in 14 Tagen.

Gesamtreichweite MDR – NETTO*

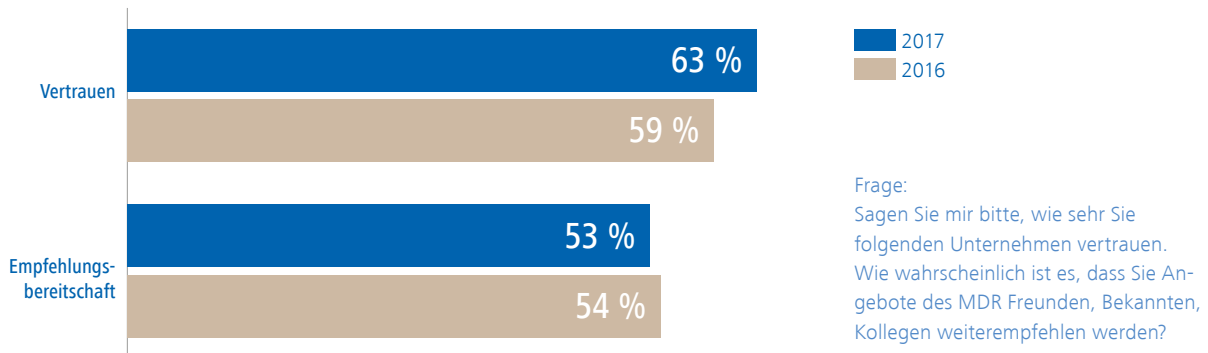
(Angebote aller Mediengattungen nach Bundesland)



Kennwerte der Reputation – Vertrauen und Empfehlungsbereitschaft – Top Two Boxes (Skalenpositionen 1+2 im Rahmen einer 6er-Skala)

63 % der Nutzer vertrauen dem MDR in hohem Maße und 53 % sind bereit, den MDR uneingeschränkt weiterzuempfehlen.

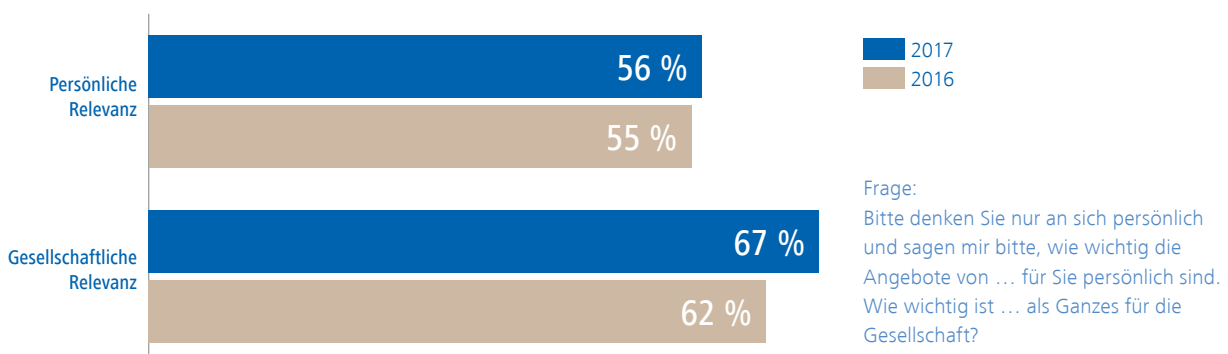
Jahresvergleich 2016/2017



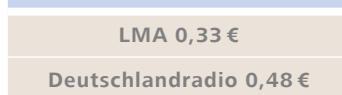
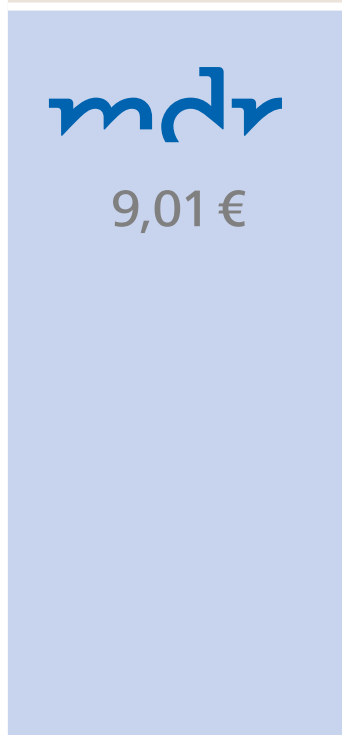
Übersicht MDR: Persönliche und Gesellschaftliche Relevanz im Vergleich – Top Two Boxes (Skalenpositionen 1+2 im Rahmen einer 6er-Skala)

Für 56 % der Nutzer ist der MDR persönlich relevant.
Die Einschätzung der gesellschaftlichen Relevanz des MDR liegt bei 67 %.

Jahresvergleich 2016/2017



Wie der Rundfunkbeitrag von 17,50 € in Mitteldeutschland verwendet wird



Fernsehen

- ▶ 3,62
- ▶ 0,33
- ▶ 0,24

Hörfunk

- ▶ 1,92
- ▶ 0,51
- ▶ 1,17
- ▶ 0,49
- ▶ 0,14
- ▶ 0,59

Fernsehumlagen (Das Erste)	1,37
Sport	0,58
Degeto	0,51
ARD aktuell	0,16
Sonstige Gemeinschaftssendungen Das Erste	0,12
Zulieferung an Das Erste	0,89
Spartenprogramme	0,42
Nicht-programmbezogene Gemeinschaftsaufgaben	0,04
Beitragsservice	0,39
Transferzahlungen	0,25
MDR-Fernsehen	3,62
Multimedia	0,33
GEMA/GVL und andere	0,24
MDR 1 RADIO SACHSEN	0,36
MDR SACHSEN-ANHALT	0,29
MDR THÜRINGEN	0,25
MDR SPUTNIK	0,15
MDR KULTUR	0,37
MDR AKTUELL	0,28
MDR JUMP	0,19
MDR KLASSIK	0,03
Musikensembles	0,51
Ausstrahlung	0,74
Technik/IT	0,43
Verwaltung	0,49
Marketing	0,14
Sonstiges	0,59

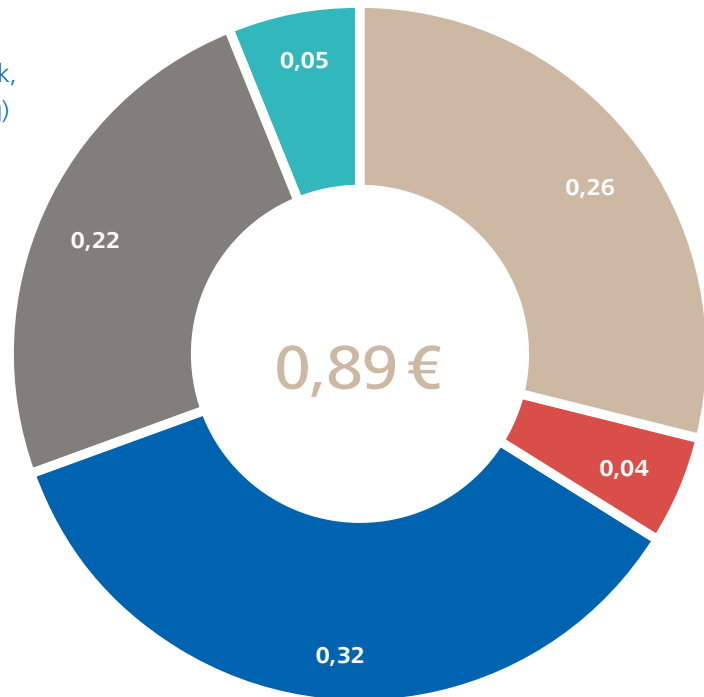
Verwendung des Rundfunkbeitrages im Durchschnitt der Jahre 2015 und 2016 im MDR-Sendegebiet (Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt)
Umrechnung: 1 Cent Beitrag entspricht 0,472 Mio. € im Jahr.

Alle Angaben in Euro.

Stand: Juli 2017

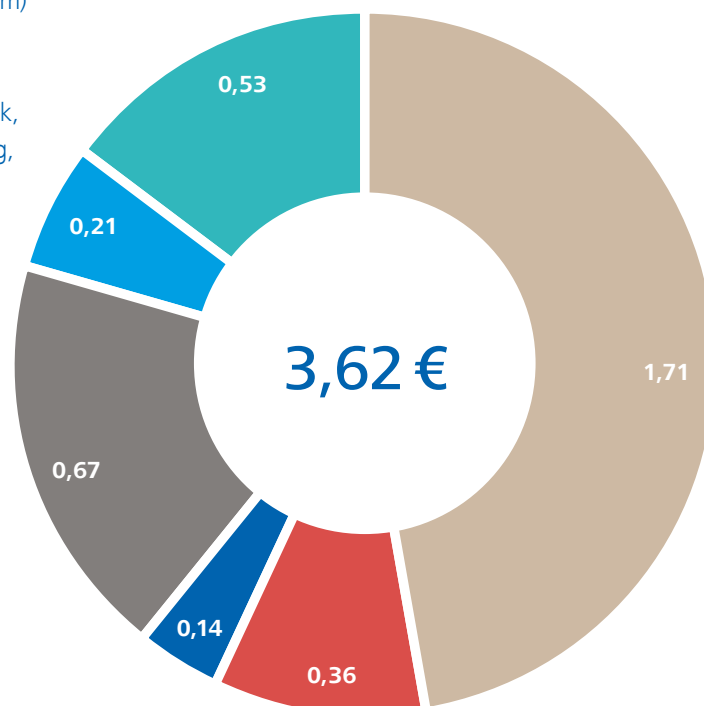
1 Zulieferung an Das Erste

- 0,26 € Politik/Gesellschaft
- 0,04 € Kultur/Wissenschaft
- 0,32 € Film
- 0,22 € Unterhaltung
- 0,05 € Sonstiges (Religion, Musik, Familie, Spot/Überleitung)



2 MDR-Fernsehen

- 1,71 € Politik/Gesellschaft
- 0,36 € Kultur/Wissenschaft
- 0,14 € Film (Fernsehspiel/Spielfilm)
- 0,67 € Unterhaltung
- 0,21 € Sport
- 0,53 € Sonstiges (Religion, Musik, Familie, Bildung/Beratung, Spot/Überleitung, Filmförderung)





Feste Mitarbeiter

1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen

Direktion	Hauptredaktionen (HaR), Hauptabteilungen (HA) und ausgewählte Abt./Bereiche	Mitarbeiter 31.12.16	Mitarbeiter 31.12.17	Veränderung 2017/2018
Intendanz	Intendanz	21	19	
	Abt. Revision	7	8	
	HA Strategie und Unternehmensentwicklung	15	16	
	HA Kommunikation	47	47	
	HA Personal und Organisationsentwicklung	38	40	
	Gesamt	128	130	2
Gremienbüro		2	3	1
Juristische Direktion		26	25	-1
Personalräte		8	9	1
Programmdirektion Halle	Programmdirektion (Halle)	23	25	
	HA Herstellungs- und VW-Management	31	33	
	HaR MDR JUMP	21	22	
	HaR MDR KULTUR	67	73	
	HA MDR KLASSIK	25	24	
	Abt. MDR Sinfonieorchester	122	123	
	Abt. MDR Chöre	78	75	
	HaR Junge Angebote	22	19	
	Gesamt	389	394	5
Programmdirektion Leipzig	Programmdirektion (Leipzig)	39	42	
	HA Zentrale HL	71	72	
	HaR Zentr. Programmkoord. und Sendeltg.	29	29	
	HaR Information	163	178	
	HaR Unterhaltung	25	31	
	HaR Geschichte, Gesellschaft und Natur	25		
	HaR Fernsehfilm, Serie und Kinder	18	18	
	HaR Sport	23	22	
Gesamt	393	392	-1	

Direktion	Hauptredaktionen (HaR), Hauptabteilungen (HA) und ausgewählte Abt./Bereiche	Mitarbeiter 31.12.16	Mitarbeiter 31.12.17	Veränderung 2017/2018
Verwaltungsdirektion	Verwaltungsdirektion	13	13	
	HA Finanzen	84	82	
	HA Verwaltung	153	156	
	Gesamt	250	251	1
Betriebsdirektion	Betriebsdirektion	33	32	
	Personalgestellung	25	24	
	HA Leistungs-, Kostenplanung und Controlling	17	16	
	HA Zentrales Produktionsmanagement	49	50	
	HA Medienproduktion	273	270	
	HA Vertragsservice	19	18	
	HA Technische Infrastruktur	99	99	
	Gesamt	515	509	-6
Landesfunkhaus Sachsen	LFH Sachsen	5	5	
	Personalgestellung	33	32	
	HA Produktions- und Verwaltungsmanagement	26	24	
	HaR Hörfunk, Kultur und Sport	46	46	
	HaR Fernsehen und Information	45	46	
	Gesamt	155	153	-2
Landesfunkhaus Thüringen	LFH Thüringen	40	40	
	Personalgestellung	14	11	
	HaR Hörfunk MDR Thüringen	26	25	
	HaR Fernsehen	31	29	
	Gesamt	111	105	-6
Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt	LFH Sachsen-Anhalt	21	25	
	Personalgestellung	23	23	
	HaR Hörfunk	37	38	
	HaR Fernsehen und Online	42	40	
	Gesamt	123	126	3
MDR	Gesamt	2100	2097	-3

Anmerkung: Zum 01.03.2017 wurde die Hauptredaktion Geschichte, Gesellschaft und Natur vor dem Hintergrund einer trimedialen Ausrichtung in die Programmreiche Information und Unterhaltung überführt.



2. Stellenbesetzung und weitere Angaben

Der MDR (ohne KiKA, ohne MDR-Werbung) ist bei seinen Planungen von insgesamt 2.009 Planstellen ausgegangen. Ende 2017 war dieser Stellenrahmen fast vollständig ausgeschöpft. Vorübergehend wurden zusätzlich 10 Planstellen im Zusammenhang mit der Übernahme des ARD-Vorsitzes 2016/2017 eingerichtet. Hinzu kamen 15 Durchgangsstellen (D-Stellen) für den einjährigen Berufseinstieg der ausgebildeten Auszubildenden sowie 13 temporäre Übergangsstellen.

Zum 31.12.2017 waren beim MDR 2.097 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, damit 3 weniger als im Vorjahr. Im Mittel des Berichtsjahres waren 2.100 (Vorjahr = 2.099) Mitarbeiter/innen tätig, darunter 1.010 Frauen (Vorjahr = 995). Insgesamt 90 Mitarbeiter/innen aus Technik und Produktion waren per 31. Dezember 2017 auf der Grundlage von Personalgestellungsverträgen für fünf Tochtergesellschaften des MDR tätig, fünf weniger als zum 31.12.2016.

Der Stellenrahmen für den ARD/ZDF-Kinderkanal umfasste 60 Planstellen. Sie waren am 31.12.2017 zu 100 % besetzt.

Zudem waren für die MDR-Werbung GmbH 14 Mitarbeiter im Rahmen der Personalgestellung tätig.

Auf Basis des 2017 geschlossenen Vergütungstarifvertrages wurden die monatlichen Entgelte ab dem 01.04.2017 um 2,2 % angehoben. Zudem wurden an die gemäß Versorgungstarifvertrag (VTV) Berechtigten die zum 01.06.2015 und zum 01.06.2016 zunächst einbehaltenen Abschläge von je 0,2 % nachgezahlt. Die Nachzahlung beruhte auf dem Abschluss des »Tarifver-

trages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme« vom 27. Juli 2017.

Der vorgenannte Tarifvertrag begründete außerdem Detailänderungen bei den bestehenden tariflichen Versorgungsordnungen. Die Rechtsänderungen traten überwiegend bereits zum 01.01.2017 in Kraft. Für die berechtigten Arbeitnehmer/innen gemäß Beitragstarifvertrag Altersversorgung (BTVA) zahlte der MDR monatlich Versorgungsbeiträge an die Baden-Badener Pensionskasse (bbp). Zum 31.12.2017 betraf das 713 Versorgungsberechtigte. Zugunsten der 1.396 berechtigten Arbeitnehmer/innen gemäß VTV sowie zur Anpassung der Versorgungsbezüge von 762 Betriebsrentner/innen zahlte der MDR im Geschäftsjahr 2017 Beiträge zur Rückdeckungsversicherung an die bbp. Insgesamt wendete der MDR im Jahr 2017 rund 17,0 Mio. € für Versicherungsbeiträge an die bbp auf.

Zum 31. Dezember 2017 übten 47 Mitarbeiter/innen (2016 ebenfalls = 47) eine Beschäftigung im Rahmen von Altersteilzeit (ATZ) aus. 16 ATZ-Vereinbarungen (Vorjahr = 15) sind im Geschäftsjahr 2017 wirksam neu in Kraft getreten. Der MDR setzte gemäß § 15 Bundeserziehungsgeldgesetz sowie gemäß § 8 Teilzeit- und Befristungsgesetz Teilzeitanträge seiner Mitarbeiter/innen um. Im Laufe des Jahres 2017 arbeiteten im MDR, inklusive KiKA und MDR-Werbung GmbH, 334 Mitarbeiter/innen (Vorjahr = 306) in Teilzeit.

Im Geschäftsjahr 2017 gab es im MDR 100 Arbeitnehmerüberlassungseinsätze (2016 = 138).

Freie Mitarbeiter

Gemäß seinen beschäftigungspolitischen Grundsätzen beschäftigt der MDR zur Erfüllung des Programmauftrages neben festen auch freie Mitarbeiter. Er nutzt die Beschäftigungsform »Freie Mitarbeit« vorrangig dann, wenn sie aus Programmsicht sinnvoll und arbeitsrechtlich möglich ist. Grundlage sind die Dienstanweisung zur Beschäftigung freier Mitarbeiterinnen sowie die tarifvertraglichen Bestimmungen.

Gemäß der Dienstanweisung ist eine kontinuierliche Beschäftigung ab dem 72. Beschäftigungstag pro

Jahr gegeben. Ab diesem Beschäftigungsumfang können auch Ansprüche nach dem Tarifvertrag für Freie Mitarbeiterinnen des MDR entstehen. Im Jahr 2017 erreichten 1.610 Personen den Status der Arbeitnehmerähnlichkeit in diesem Sinne.

Gemäß dem »Tarifvertrag über die Gewährung von Bestandsschutz für arbeitnehmerähnliche Personen des MDR – Bestandsschutztarifvertrag« gehörten 2017 insgesamt 418 arbeitnehmerähnliche Personen zum Personenkreis der bestandsgeschützten freien Mitarbeiter.

BILANZ UND BETEILIGUNGEN

A. Wirtschaftliche Lage

A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz

Zum 31. Dezember 2017 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um EUR 33,0 Mio. bzw. 2,9 % auf EUR 1.162,0 Mio.

Aktiva

Der Wert des Anlagevermögens hat sich von EUR 923,9 Mio. im Vorjahr um EUR 19,1 Mio. auf EUR 943,0 Mio. erhöht. Das entspricht einem Anteil von 81,2 % an der Bilanzsumme. Innerhalb des Anlagevermögens verringerte sich der Wert des Sachanlagevermögens um EUR 6,9 Mio. auf EUR 156,0 Mio. Demgegenüber stieg der Wert des Finanzanlagevermögens um EUR 25,6 Mio. auf EUR 782,9 Mio. Die darin mit insgesamt EUR 282,2 Mio. enthaltenen aktivierten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen bestanden aus dem Anteil des MDR am Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) für die zum 31. Dezember 2017 bestehenden Pensionsverpflichtungen.

Der Ausweis des Programmvermögens hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um EUR 3,8 Mio. auf EUR 86,5 Mio. erhöht. Dabei besteht das Programmvermögen nahezu komplett aus Fernsehprogrammvermögen. Es hat einen Anteil von 7,4 % (2016: 7,3 %) an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen ist zum 31. Dezember 2017 mit insgesamt EUR 128,8 Mio. (2016: EUR 120,9 Mio.) bilanziert. Das entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von 11,1 % (2016: 10,7 %). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem stichtagsbedingten erhöhten Ausweis der Forderungen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Stichtag EUR 3,8 Mio. (2016: EUR 1,5 Mio.).

Passiva

Das Eigenkapital des MDR erhöhte sich in Folge des Jahresüberschusses von EUR 468,5 Mio. auf EUR 473,7 Mio. Trotzdem verringerte sich der Anteil an der Bilanzsumme auf 40,8 % (2016: 41,5 %), da der Anstieg der Bilanzsumme vergleichsweise höher ausfiel. Das anstaltseigene Kapital ist mit einem Betrag in Höhe von EUR 308,1 Mio. unverändert passiviert.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr entsprechend der entstandenen Aufwendungen für die Nutzung der Landesfunkhäuser und des Gebäudes der Programmdirektion Halle von EUR 95,8 Mio. auf EUR 85,7 Mio. zum Bilanzstichtag. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil dieser Position an der Bilanzsumme gegenüber 2016 von 8,5 % auf 7,4 %.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um EUR 21,5 Mio. auf EUR 512,2 Mio. erhöht. Das entspricht einem Anteil von 44,1 % (2016: 43,5 %) an den gesamten Passivpositionen. Die hierunter ausgewiesenen Pensionsrückstellungen, die auch Altersversorgungsansprüche von Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen enthalten, werden zum Stichtag in Höhe von EUR 409,7 Mio. (2016: EUR 413,6 Mio.) ausgewiesen. Steuerrückstellungen sind mit EUR 10,4 Mio. passiviert.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 stieg gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 16,1 Mio. auf EUR 71,5 Mio. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 6,2 % (2016: 4,9 %). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich mit EUR 31,5 Mio. auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein



Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt um EUR 13,7 Mio. auf EUR 22,1 Mio. zum 31.12.2017. Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit einem Wert von EUR 14,1 Mio. (2016: EUR 11,9 Mio.) ausgewiesen.

Der Ansatz des passiven Rechnungsabgrenzungspostens belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 18,9 Mio. und beinhaltet im Voraus vereinnahmte Rundfunkbeiträge.

A.1.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Jahresüberschuss von EUR 5,2 Mio. abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Verbesserung des Ergebnisses um EUR 12,0 Mio. Dabei ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen, dass im Jahr 2017 die Differenz zwischen dem unverändert beibehaltenen monatlichen Rundfunkbeitrag von EUR 17,50 und der Empfehlung der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) im 20. KEF-Bericht (EUR 17,20) in die Beitragsrücklage eingestellt wurde. Im Berichtsjahr wurden so EUR 9,9 Mio. zugeführt.

Erträge

Der MDR erzielte im Berichtsjahr Gesamterträge von EUR 778,2 Mio. (2016: EUR 740,5 Mio.). Diese enthalten auch die Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV a.F. Die gestiegenen Erträge betreffen insbesondere die Umsatzerlöse sowie Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens.

Hauptbestandteil der Erträge waren im Berichtsjahr mit EUR 585,5 Mio. die Erträge aus Rundfunkbeiträgen (2016: EUR 587,5 Mio.). Die Rundfunkbeiträge hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 75,2 % (2016: 79,3 %).

Demgegenüber stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens um EUR 12,0 Mio. aufgrund höherer Ausschüttungen aus dem vorhandenen Fondsvermögen an.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Produktionen verminderte sich um EUR 4,5 Mio., was insbesondere mit der Abrechnung des Programmvermögens der Degeto Film GmbH, der gemeinsamen Filmeinkaufsgesellschaft der Landesrundfunkanstalten, in Zusammenhang steht.

Die mit Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstmals im Jahresabschluss 2016 ausgewiesenen Umsatzerlöse stiegen von EUR 76,2 Mio. auf EUR 85,5 Mio. im Berichtsjahr 2017. Darunter erfasst sind Kostenerstattungen, Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen sowie aus Programmverwertung u.Ä. Die Veränderung ist insbesondere durch gestiegene Erträge aus Kostenerstattungen sowie eine höhere Kostenverrechnung mit der MDR-Werbung GmbH, Erfurt, verursacht.

Sonstige betriebliche Erträge wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 68,3 Mio. (2016: EUR 40,8 Mio.) erzielt. Das entspricht einem Anteil von 8,8 % (2016: 5,5 %) an den Gesamterträgen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem im Jahr 2017 abgeschlossenen »Tarifvertrag zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme« steht.

Die Erträge aus Beteiligungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,9 Mio. auf EUR 8,1 Mio. reduziert. Das ist im Wesentlichen auf eine im Vorjahr erhöhte Ausschüttung der MDR-Werbung GmbH sowie eine im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Beteiligung entfallende Ausschüttung zurückzuführen.

Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des MDR lagen im Jahr 2017 bei EUR 773,0 Mio. und damit um EUR 25,7 Mio. über denen des Vorjahres. Der Anstieg resultierte überwiegend aus einem gestiegenen Personal- sowie Materialaufwand.

Die Zunahme des Materialaufwandes um EUR 10,2 Mio. auf EUR 412,9 Mio. ist insbesondere auf gestiegenen Aufwendungen für die Programmverbreitung (EUR 14,5 Mio.) zurückzuführen. Deren Anstieg ist in der Rückstellungszuführung für Kabelent-

gelte begründet, die aufgrund des Abschlusses von Vergleichen mit den entsprechenden Netzbetreibern notwendig war. Darüber hinaus sind unter dem Materialaufwand auch höhere Leistungsvergütungen freier Mitarbeiter aufgrund der tarifvertraglichen Entwicklungen (+ EUR 3,3 Mio.) erfasst. Dagegen sanken die Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Anzahl an Sportgroßereignissen um EUR 8,5 Mio. In den Materialaufwendungen sind u. a. Aufwendungen für Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen in Höhe von EUR 183,9 Mio. (2016: EUR 177,8 Mio.), für den Anteil des MDR an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen von EUR 103,1 Mio. (2016: 111,6 Mio.), für produktionsbezogene Fremdleistungen von EUR 58,7 Mio. (2016: EUR 60,7 Mio.) sowie für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung von EUR 62,6 Mio. (2016: EUR 48,7 Mio.) enthalten.

Im Berichtsjahr wurde ein Personalaufwand von EUR 172,2 Mio. (2016: EUR 165,0 Mio.) ausgewiesen, der damit einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 22,3 (2016: 22,1 %) hat. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter EUR 144,1 Mio., auf soziale Abgaben

und Aufwendungen für Unterstützung EUR 23,4 Mio. sowie auf Aufwendungen für die Altersvorsorge EUR 4,7 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der ab dem 01.04.2017 geltenden Tarifierhebung um 2,2 %. Nachdem im Jahr 2015 eine Gesetzesänderung für deutlich verminderte Aufwendungen für die Altersvorsorge verantwortlich war, führte mit dem neu abgeschlossenen Tarifvertrag zur Altersversorgung wiederum ein Sondereffekt zu einer spürbaren Entlastung bei den entsprechenden Aufwandsarten.

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt EUR 19,5 Mio. (2016: EUR 19,9 Mio.) vorgenommen worden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 129,4 Mio. stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,1 Mio. (2,4 %) aufgrund höherer Prämienzahlungen an die bbb, EDV-Fremdleistungen u. Ä. Sie enthalten u. a. Aufwendungen für Mieten und Leasing, für den Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio, Prämienzahlungen an die bbb sowie Instandhaltungsaufwendungen und Bewirtschaftungskosten.



A.2 Jahresabschluss und Lagebericht

A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2017

	AKTIVA	31.12.2017 in €	31.12.2016 in €
A	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Rechte	109.440,52	105.020,56
2.	Entgeltlich erworbene Software	4.019.814,35	3.472.269,16
3.	Geleistete Anzahlungen	30.880,50	195.219,50
		4.160.135,37	3.772.509,22
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	125.031.097,27	131.222.379,24
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	13.458.008,39	16.185.644,76
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.438.527,56	9.226.819,63
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.023.284,22	6.212.004,18
		155.950.917,44	162.846.847,81
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	26.827.991,93	26.827.644,71
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens davon für Beitragsmehrerträge: 0,00 € (Vorjahr 41.850.168,48 €)	443.802.685,66	434.625.719,76
4.	Sonstige Ausleihungen	29.901.032,94	29.096.883,35
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	282.161.589,52	266.572.186,74
		782.864.300,05	757.293.434,56
	Summe Anlagevermögen	942.975.352,86	923.912.791,59
B	PROGRAMMVERMÖGEN		
I.	Hörfunk		
1.	Fertige Produktionen	0,51	0,51
II.	Fernsehen		
1.	Unfertige Produktionen	16.583.026,96	17.265.344,93
2.	Fertige Produktionen	44.335.245,21	48.124.472,71
3.	Geleistete Anzahlungen	25.580.762,91	17.285.191,60
		86.499.035,08	82.675.009,24
	Summe Programmvermögen	86.499.035,59	82.675.009,75
C	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	316.198,77	393.762,89
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon für Beitragsmehrerträge: 1.177.978,20 € (Vorjahr 40.337.600,00 €)	99.082.297,41	94.595.629,83
2.	Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.688.170,57	4.339.757,08
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	8.306.382,04	4.601.034,62
		115.076.850,02	103.536.421,53
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks davon für Beitragsmehrerträge: 8.730.028,06 € (Vorjahr 15.000.000,00 €)	13.386.329,12	16.991.258,81
	Summe Umlaufvermögen	128.779.377,91	120.921.443,23
D	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.764.852,01	1.529.874,88
		1.162.018.618,37	1.129.039.119,45

PASSIVA		31.12.2017 in €	31.12.2016 in €
A EIGENKAPITAL			
I. Anteilseigenes Kapital			
		308.116.389,48	308.116.389,48
II. Gewinnrücklagen			
1.	Rücklage für Beitragsmehrerträge	9.908.006,26	97.187.768,48
2.	Andere Gewinnrücklagen	155.671.330,70	63.195.493,43
		165.579.336,96	160.383.261,91
	Summe Eigenkapital	473.695.726,44	468.499.651,39
B SONDERPOSTEN GEMÄSS § 2 RUNDFUNKFINANZIERUNGS-STAATSVERTRAG A. F.			
		85.697.253,08	95.769.428,37
C RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	409.650.510,64	413.604.202,61
2.	Steuerrückstellungen	10.357.118,98	7.949.319,94
3.	Sonstige Rückstellungen	92.221.682,39	69.218.724,45
	Summe Rückstellungen	512.229.312,01	490.772.247,00
D VERBINDLICHKEITEN			
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.789.800,00	4.130.000,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.471.209,65	30.908.480,65
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.112.615,36	8.433.762,88
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	14.102.711,96	11.906.603,56
	davon aus Steuern: 5.639.941,78 € (Vorjahr 4.379.438,26 €)		
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 780.653,87 € (Vorjahr 663.625,43 €)		
	Summe Verbindlichkeiten	71.476.336,97	55.378.847,09
E RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		18.919.989,87	18.618.945,60

		1.162.018.618,37	1.129.039.119,45
--	--	-------------------------	-------------------------



A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

		in 2017 in €	in 2016 in €
1.	Erträge aus Rundfunkbeiträgen	585.474.580,64	587.549.688,71
2.	Umsatzerlöse	85.477.570,97	76.174.976,78
3.	Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen des Programmvermögens	-4.471.545,47	-148.583,36
4.	Andere aktivierte Eigenleistungen	155.366,90	97.935,91
5.	Sonstige betriebliche Erträge	68.290.266,70	40.848.480,66
6.	Materialaufwand	-412.878.414,79	-402.713.205,96
	a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.944.983,04	-3.626.251,67
	b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-346.331.890,02	-350.380.340,51
	c. Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung	-62.601.541,73	-48.706.613,78
7.	Personalaufwand	-172.183.531,35	-164.895.664,07
	a. Löhne und Gehälter	-144.073.086,49	-140.258.837,36
	b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 4.739.606,76 € (Vorjahr 2.223.848,04 €)	-28.110.444,86	-24.636.826,71
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.530.393,94	-19.911.196,49
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-129.388.525,58	-126.328.728,91
	a. Aufwendungen für den Rundfunkbeitragseinzug	-18.703.030,39	-17.649.351,86
	b. Übrige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 10.397,46 € (Vorjahr 10.014,72 €)	-110.685.495,19	-108.679.377,05
10.	Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten	-16.919.394,37	-12.361.104,90
11.	Erträge aus Beteiligungen	8.143.259,98	10.043.694,02
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25.034.802,86	13.032.389,39
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.926,47	523.446,38
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-126.605,14
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 14.605.939,52 € (Vorjahr 13.769.710,00 €)	-16.005.247,30	-14.959.600,95
16.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-5.674.658,56	-5.819.017,16
17.	Ergebnis nach Steuern (Summe 1.–16.)	-4.431.936,84	-18.993.095,09
18.	Sonstige Steuern	-444.163,40	-216.909,25
19.	Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F.	10.072.175,29	12.391.943,72
20.	Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag) (Summe 17.–19.)	5.196.075,05	-6.818.060,62
21.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	-13.163.006,26	-17.753.175,48
	a. Rücklage für Beitragsmehrerträge	-9.908.006,26	-12.170.175,48
	b. Andere Gewinnrücklagen	-3.255.000,00	-5.583.000,00
22.	Entnahme aus Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	7.966.931,21	24.571.236,10
23.	Bilanzergebnis (Summe 20.–22.)	0,00	0,00

A.2.3 Anhang 2017

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2017 wurde gemäß § 33 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag nach den aktien- und handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Besonderheiten aufgestellt. Der Jahresabschluss entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Grundlage der ARD-einheitlich angewendeten Nutzungsdauerfestlegungen ermittelt.

Die Nutzungsdauern betragen im Einzelnen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Dienstgebäude nach 1985	25
Sonstige Baulichkeiten	50
Außenanlagen	10 bis 15
Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	5 bis 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Davon abweichend wird für die Fernsehzentrale in Leipzig (Buchwert zum Stichtag TEUR 65.475) eine Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungskosten jeweils EUR 150,00 netto nicht überschreiten. Abgänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern werden zum Zeitpunkt des tatsächlichen körperlichen Abgangs gezeigt. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 netto und EUR 1.000,00 netto betragen, werden in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wert-

minderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips (voraussichtlich dauernde Wertminderung bei Beteiligungen, vorübergehende Wertminderung bei Sonstigen Ausleihungen) bilanziert. Eine zinslose Ausleihung ist mit ihrem Barwert bewertet.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um offene Spezial-Alternative Investmentfonds i. S. d. Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB). Die Anteile sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Marktwert des inländischen Investmentvermögens beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 518.344.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind, soweit sie sich aus der Grundversorgung gemäß Tarifvertrag zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme vom 01. Januar 2017 ergeben, zu Rückkaufswerten bilanziert. Der Aktivwert entspricht der versicherungstechnischen Bilanzdeckungsrückstellung gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten technischen Geschäftsplan der Baden-Badener Pensionskasse VVaG und ist mit dem Rückkaufswert der Versicherung identisch. Als Rechnungsgrundlagen wurden die modifizierten »Richttafeln 2005 G« von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins beträgt 3,5%.

Dagegen werden die Ansprüche aus dem Tarifvertrag zur Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung vom 20. November 2002 i. d. F. vom 30. November/11. Dezember 2009 sowie aus dem Beitragstarifvertrag Altersversorgung vom 1. Juli 2013 i. d. F. vom 1. Oktober 2014 jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert analog wertpapiergebundener Versorgungszusagen bilanziert, da es sich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nicht, da die Voraussetzungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht erfüllt sind. Die Ansprüche sind nicht an die Mitarbeiter verpfändet und somit nicht dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen.



Die Veränderung der Rückkaufs- sowie Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden im Posten »Sonstige betriebliche Erträge« ausgewiesen.

Das Programmvermögen ist zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet. Darin sind sowohl die direkt zurechenbaren Kosten als auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Der unter dem Fernseh-Programmvermögen bilanzierte Anteil des MDR am Programmvermögen der Degeto Film GmbH entspricht den auf den MDR entfallenden anteiligen Anschaffungskosten für entsprechende Filmkäufe.

Bereits gesendetes Hörfunk-Programmvermögen (Archivmaterial und bespielte Tonträger) wird mit einem Erinnerungswert von EUR 0,51 ausgewiesen.

Archiviertes Fernseh-Programmvermögen, das bis zum Bilanzstichtag bereits zur Ausstrahlung gelangte, wird genrespezifisch gemäß den ARD-einheitlichen Regelungen vollständig bzw. bis auf 10 % der Anschaffungs-/Herstellungskosten abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstsendung, abgeschrieben.

Ausstrahlung im vorgenannten Sinne ist diejenige Sendeleistung, die sich aus den vertraglich vereinbarten Rechten des MDR ergibt.

Das Vorratsvermögen wird zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Des Weiteren besteht in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung von TEUR 1.001.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden unsaldiert ausgewiesen.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten erfasst.

Der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a.F., enthält die Gebührenanteile der ARD-Altanstalten in Höhe der nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Er wurde zum Barwert eingestellt.

Die Verzinsung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a.F. erfolgt mittels des gewichteten durchschnittlichen Refinanzierungszinssatzes, der sich aus den Darlehensverpflichtungen der Leasinggesellschaften zur Finanzierung der MDR-Leasingobjekte errechnet. Für die Berechnung des Zinsbetrages wird der durchschnittliche Jahresbestand des Sonderpostens zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die aufgrund einzelvertraglicher Zusagen oder wegen Zusagen auf der Grundlage des Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme vom 01. Januar 2017 zu bilden sind, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages in Anlehnung an die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Zudem werden bei der Bemessung der Rückstellungen ein Gehaltstrend von 2,2 %, ein Rententrend von 1,2 % p.a. sowie das gesetzliche Regelrentenalter berücksichtigt. Die Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften werden pauschal mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode – PUC) abgezinst.

Seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie im März 2016 wird bei der Bewertung der Altersversorgungsansprüche anstelle des bis dahin gültigen Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Damit betrug der zum Stichtag 31. Dezember 2017 maßgebliche Zinssatz 3,68 % statt 2,80 %. Das führte zu einer Entlastung von TEUR 61.917.

Die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 1.462 zulasten des Personalaufwandes, gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR

14.578 zulasten des Zinsaufwandes sowie in Höhe von TEUR 637 (BilMoG-Unterschiedsbetrag) zulasten des sonstigen betrieblichen Aufwands. Gleichzeitig resultierte aus dem im Berichtsjahr neu abgeschlossenen »Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme« vom 27. Juli 2017 mit der darin u. a. geregelten Begrenzung der Rentendynamisierung und der Umstellung auf das gesetzliche Regelrenteneintrittsalter eine Auflösung der Rückstellung von TEUR 15.614.

Aus der geänderten Bewertung nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Anlehnung an die »Richttafeln 2005 G« von Prof. Dr. Klaus Heubeck ergab sich im Jahr 2010 für die Pensionsrückstellungen ein zusätzlicher Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 9.561. Der Betrag wird gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über die folgenden 15 Jahre, bis spätestens 31. Dezember 2024, zu mindestens einem Fünfzehntel der Gesamtrückstellungshöhe zugeführt. Mit einer anteiligen Zuführung in Höhe von TEUR 637 im Geschäftsjahr 2017 beträgt die Unterdeckung zum Bilanzstichtag TEUR 4.462. Diese Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zulasten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB) vorgenommen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf der Grundlage des Beitragstarifvertrages Altersversorgung sowie für Versorgungsverpflichtungen nach dem Tarifvertrag Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sind mit dem beizulegenden Wert der wertpapiergebundenen Versorgungszusagen angesetzt. Insgesamt wurden den Pensionsrückstellungen dafür TEUR 3.172 zulasten des Personalaufwandes zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Die darunter ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) sind nach IDW RS HFA 3 und auf Basis des BilMoG mit einem Rechnungszinssatz von 1,43 % bewertet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnern wurden Fremdwährungsgeschäfte getätigt. Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum amtlichen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagegitter dargestellt, das im Anschluss an diesen Textteil folgt.

Im Berichtsjahr wurden bei den selbsterstellten Vermögensgegenständen Fertigungskosten in Höhe von insgesamt TEUR 155 aktiviert, die im Zusammenhang mit Bauinvestitionen in Leipzig anfielen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände sind Schadenersatzforderungen im Zusammenhang mit den dolosen Handlungen beim Kinderkanal von TEUR 7.329, die bis auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00 wertberichtigt wurden, sowie Anteile am Gemeinschaftsvermögen des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice und des Informations-Verarbeitungs-Zentrums Berlin von TEUR 1.351. Ferner sind hierunter Forderungen von TEUR 2.961 erfasst, die im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr geschlossenen Vergleich bezüglich der Abwicklung des Leasingvertrages für die Programmdirektion Halle zu berücksichtigen waren.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen stellt sich im Geschäftsjahr 2017 (einschließlich unterjähriger Zuführungen und Auflösungen) wie folgt dar:

	Stand 01.01.2017	Einstellungen	Umgliederung	Entnahmen	Stand 31.12.2017
Anstaltseigenes Kapital	308.116	0	0	0	308.116
Gewinnrücklagen					
DAB+	0	2.565	0	2.565	0
HDTV	14.057	0	-14.057	0	0
DVB-T2	0	690	0	292	398
Beitragsmehrerträge	97.187	9.908	-97.187	0	9.908
Sonstige	49.139	0	+111.244	5.110	155.273
Gewinnrücklagen gesamt	160.383	13.163	0	7.967	165.579
Eigenkapital gesamt	468.499	13.163	0	7.967	473.695

Angaben in TEUR

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat in ihrem 20. Bericht die Fortführung der Entwicklung des digitalen terrestrischen Rundfunks mittels DAB+ sowie das neu beantragte Projekt DVB-T2 anerkannt bzw. genehmigt. Entsprechend werden die zweckgebundenen Mittel im Zeitraum 2017 bis 2020 den dafür vorgesehenen Gewinnrücklagen zugeführt bzw. bei Verwendung entnommen.

Das Entwicklungsprojekt hochauflösendes Fernsehen (HDTV) wurde im Berichtsjahr in den Bestand überführt und die verbliebenen Mittel den Sonstigen Gewinnrücklagen zugeführt.

Ferner ist im Berichtsjahr die Beitragsrücklage für die Jahre 2013 bis 2016 in Höhe von TEUR 97.187 vollständig in die Sonstigen Gewinnrücklagen umgegliedert worden. Sie sind von der KEF bedarfsmindernd im 20. KEF-Bericht berücksichtigt worden und stehen damit dem MDR in der aktuellen Beitragsperiode 2017 bis 2020 zur Verfügung. Dagegen ist im Jahr 2017 erneut die Differenz zwischen dem unverändert beibehaltenen monatlichen Rundfunkbeitrag von EUR 17,50 und der Empfehlung der KEF im 20. KEF-Bericht (EUR 17,20) in die Beitragsrücklage eingestellt worden. Entsprechend weist die Rücklage einen Bestand von TEUR 9.908 auf.

Auf der Aktivseite wird die entsprechende Eigenkapitalposition als Davon-Vermerk bei den flüssigen Mitteln und bei den Forderungen ausgewiesen.

Der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

1. Januar 2017	95.769
Zuführung	7.965
Inanspruchnahme zur Finanzierung von Leasingraten	-18.037
31. Dezember 2017	85.697

Angaben in TEUR

Der Stand zum Bilanzstichtag deckt auch die in den Geschäftsjahren 2018 bis 2020 fälligen Kaufoptionen bezüglich der Landesfunkhäuser Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie des Gebäudes der Programmdirektion Halle ab.

Die Zuführung zum Sonderposten betrifft neben der Verzinsung des Sonderpostens eine Sonderzuführung infolge eines im Berichtsjahr abgeschlossenen Vergleichs zur Abwicklung des Leasingvertrages für die Programmdirektion Halle, der u. a. einen vorzeitigen Erwerb der Immobilie vorsieht.

Der Sonderposten wurde entsprechend den im Geschäftsjahr geleisteten Leasingraten einschließlich der leasingspezifischen Nebenkosten für die Landesfunkhäuser und des Gebäudes der Programmdirektion Halle in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Leitungs- und Verbreitungskosten von TEUR 29.531, für Ausgleichsansprüche von Gemeinschaftseinrichtungen der ARD in Höhe von TEUR 15.279, für Personal von TEUR 10.617, für Honorare und Lizenzen von TEUR 8.576 sowie Rückstellungen für Sachverhalte gemäß § 14 Rundfunkbeitragsstaatsvertrag aus der Umstellung der Rundfunkfinanzierung von TEUR 2.966. Ferner sind hierunter weitere Rückstellungen für ARD-Umlagen von TEUR 7.123, für Prozessrisiken von TEUR 2.984 sowie für ausstehende Rechnungen von TEUR 3.127 ausgewiesen.

Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 71.477. Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewährung einer kurzfristigen Liquiditätshilfe (TEUR 10.000; Vj. TEUR 0), aus Steuern (TEUR 299; Vj. TEUR 531) und im Übrigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen von EUR 585,5 Mio. errechnen sich wie folgt:

Erträge aus Rundfunkbeiträgen ungekürzt	591.531
Erträge aus Beitragskontenbereinigung	92
Erträge aus Wiedereinbuchung von Forderungen	3.869
Sonstige Erträge (Auflösung von Rückstellungen)	601
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	683
Zuführung zur Wertberichtigung	-11.298
Ausbuchung von Forderungen	-3
	585.475

Angaben in TEUR

Die Umsatzerlöse enthalten folgende wesentliche Positionen:

Kostenerstattungen	57.725
Co-Produktionen und Co-Finanzierungen	14.260
Programmverwertung	7.110
Sponsoring und Werbung	2.739
Übrige	3.644
	85.478

Angaben in TEUR

Die Erträge wurden überwiegend im Inland erzielt.

Im Geschäftsjahr 2017 sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 32.362 sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 18.562 angefallen. Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 23.969. Die periodenfremden Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für die Programmverbreitung im Zusammenhang mit den im Jahr 2018 geschlossenen Vergleichen (TEUR 13.674) und Zinsaufwendungen (TEUR 644).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis in Höhe von TEUR 5.675. Darin enthalten sind auch die entsprechenden Aufwendungen für die Besteuerung der Netto-Werbeumsatzerlöse, die durch die MDR-Werbung GmbH vereinnahmt werden. Die Besteuerung dieser Erlöse erfolgt auf Grundlage des § 8 Abs. 1 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz. Aufgrund einer internen Verwaltungsanweisung der Finanzverwaltung erfolgt die körperschaft- und gewerbsteuerliche Veranlagung der Netto-Werbeumsatzerlöse seit dem Berichtsjahr 2012 direkt beim MDR.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt. Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresergebnis von TEUR +5.196. Gemäß der durch den Rundfunkrat bestätigten Mittelfristigen Finanzplanung wird das Jahresergebnis vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt.



Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag aus Lizenzverträgen (EUR 125,3 Mio.), aus Verträgen für die Verbreitung der Hörfunk- und Fernsehprogramme über terrestrische Anlagen, Kabelnetz, Satellit und HD-Transponder (EUR 286,0 Mio.), aus Mietverträgen (EUR 6,1 Mio.) sowie aus Wartungs- und Dienstleistungsverträgen (EUR 11,6 Mio.). Darüber hinaus wird zum 31. Dezember 2017 ein Bestell-Obbligo für Anlageinvestitionen in Höhe von EUR 9,6 Mio. ausgewiesen.

Aus der leasingfinanzierten Errichtung der Landesfunkhäuser Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie des Gebäudes der Programmdirektion Halle ergeben sich per 31. Dezember 2017 finanzielle Verpflichtungen von insgesamt TEUR 90,8 Mio., davon EUR 17,4 Mio. gegenüber Tochtergesellschaften. Darin enthalten sind die optionalen Kaufpreise, die bei Ausübung des Wahlrechts am Ende der Grundmietzeit von ca. 20 Jahren bei den Landesfunkhäusern bzw. ca. 22,5 Jahren bei dem Gebäude der Programmdirektion Halle fällig werden. Für die Landesfunkhäuser in Dresden und Magdeburg sowie das Gebäude der Programmdirektion Halle liegen die Gremienbeschlüsse für die Ausübung des Wahlrechts bereits vor.

Der MDR ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der MDR für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind. Die PK ist der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen unterworfen. Aufgrund der unmittelbaren Vertretung der Anstalten in den Organen der Pensionskasse wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung als äußerst

gering angesehen. Auf eine quantitative Bewertung des Risikos wird daher verzichtet.

Der MDR ist Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Die Kommanditeinlage von TEUR 25 ist bislang noch nicht eingefordert worden und besteht als finanzielle Verpflichtung.

Darüber hinaus wurden vom MDR keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Sonstige Angaben

Intendantin des MDR ist Frau Prof. Dr. Karola Wille.

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 9a und 9b HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und des Verwaltungsrates des MDR im Geschäftsjahr 2017 bis einschließlich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses wird im folgenden Abschnitt dargestellt. An Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder dieser beiden Gremien wurden im Berichtsjahr insgesamt TEUR 483 gezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeiter (Angestellte) belief sich 2017 inkl. Personalgestaltung, Volontäre und Auszubildende (mit 73) auf 2.253, davon 1.099 Mitarbeiterinnen.

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 sowie die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beträgt TEUR 76 (netto).

Nach § 11 Abs. 1 Publizitätsgesetz (PublG) ist ein Unternehmen mit Sitz im Inland, unter dessen einheitlicher Leitung andere Unternehmen stehen, zur Konzernrechnungslegung im Sinne des PublG verpflichtet. Die Geschäftsleitung des MDR geht davon aus, dass der MDR kein Unternehmen im Sinne des PublG und des HGB ist.



Der MDR war am Bilanzstichtag gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB an folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

Unmittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	%	TEUR	TEUR	Jahr
MDR-Werbung GmbH, Erfurt	100,0	13.820	6.210	2017
DREFA Media Holding GmbH, Leipzig	100,0	27.159	1.701	2017
TELEPOOL GmbH, München	24,0	49.810	-9.876	2016
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig	20,0	11.481	-14.558	2016
LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt	80,0	-11.183	-208	2016
Degeto Film GmbH, Frankfurt	11,11	3.374	1.264	2016
ARD/ZDF Medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,56	1.928	811	2016
Institut für Rundfunktechnik GmbH (IRT), München	5,71	1.235	-25	2016
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56	788	44	2016
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden Baden	5,26	63.174	0	2016

Der Anteil an der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt, bezieht sich auf die festen Einlagen der Kommanditisten. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.



Mittelbare Beteiligungen (über DREFA Media Holding GmbH)	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	%	TEUR	TEUR	Jahr
AVI.DAT Software & Technology GmbH, Leipzig ¹⁾	100,0	557	0	2017
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig	100,0	1.151	17	2017
Media Mobil GmbH, Halle	100,0	140	306	2017
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig	100,0	313	745	2017
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt ¹⁾	100,0	158	0	2017
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden ¹⁾	100,0	523	0	2017
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg ¹⁾	100,0	500	0	2017
Saxonia Entertainment GmbH, Magdeburg	100,0	543	43	2017
Motion Works GmbH, Halle	90,0	368	14	2017
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig	50,0	194	53	2017
Kinderfilm GmbH, Erfurt	50,0	515	98	2017
Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Leipzig	49,0	1.561	1.561	2016/2017
Otonia Media GmbH, Magdeburg	49,0	6	17	2016
Bavaria Film GmbH, Geiseltal	16,64	62.399	4.035	2016/2017

Mittelbare Beteiligungen (über MDR – Werbung GmbH)	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	%	TEUR	TEUR	Jahr
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,0	-6.854	1.357	2016
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,1	2.048	688	2016

¹⁾ Zwischen der Gesellschaft und der DREFA Media Holding GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Gremienzusammensetzung – Mitglieder des Rundfunkrates

Vertreter der Landesregierungen

Erhard Weimann (Sprecher Landesgruppe Sachsen)	Sachsen
Dr. Tamara Zieschang	Sachsen-Anhalt
Malte Krückels	Thüringen

Vertreter der in den Landtagen vertretenen Parteien

Steffen Flath (Vorsitzender Rundfunkrat bis 08.12.2017) (2. stellv. Vorsitzender ab 09.12.2017)	Sachsen
Falk Neubert (bis 31.08.2017)	Sachsen
Antje Feiks (ab 01.10.2017)	Sachsen
Dirk Panter (Vorsitzender Haushaltsausschuss)	Sachsen
Stefan Gebhardt	Sachsen-Anhalt
Sören Herbst	Sachsen-Anhalt
Bernd Reisener (Vorsitzender Hörfunkausschuss)	Sachsen-Anhalt
Dr. Jens Dietrich	Thüringen
René Lindenberg	Thüringen
Mike Mohring	Thüringen

Mitglieder der evangelischen Kirche

Dietrich Bauer	Sachsen
Peter Taeger (Vorsitzender Fernsehausschuss)	Thüringen

Mitglieder der katholischen Kirche

Stephan Rether	Sachsen-Anhalt
Winfried Weinrich	Thüringen

Mitglied der jüdischen Kultusgemeinde

Heinz-Joachim Aris (bis 24.03.2017)	Sachsen
Dr. Nora Goldenbogen (ab 01.07.2017)	Sachsen

Mitglieder der Arbeitnehmerverbände

Markus Schlimbach (bis 31.12.2017)	Sachsen
Dr. Uwe Krüger (ab 01.01.2018)	Sachsen
Wolfgang Ladebeck (bis 30.11.2017)	Sachsen-Anhalt
Sandro Witt	Thüringen

Mitglieder der Arbeitgeberverbände

Andreas Huhn	Sachsen
Guido Nienhaus	Sachsen-Anhalt
Walter Botschatzki (Sprecher Landesgruppe Thüringen)	Thüringen

Mitglieder der Handwerksverbände

Roland Ermer	Sachsen
Dr. Andreas Baeckler (Sprecher Landesgruppe Sachsen-Anhalt)	Sachsen-Anhalt
Thomas Malcherek	Thüringen



Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände

Andreas Kretschmar	Sachsen
Michael Ziche	Sachsen-Anhalt
Thomas Budde	Thüringen

Mitglied der Industrie- und Handelskammer

Wolfgang Topf	Sachsen
---------------------	---------

Mitglied der Bauernverbände

Horst Saage (1. stellv. Vorsitzender Rundfunkrat bis 08.12.2017) (Vorsitzender Rundfunkrat ab 09.12.2017)	Sachsen-Anhalt
--	----------------

Mitglied des Deutschen Sportbundes

Andreas Decker	Sachsen
----------------------	---------

Mitglied der Jugendverbände

Kai Ostermann	Thüringen
---------------------	-----------

Mitglied der Frauenverbände

Steffi Schikor	Sachsen-Anhalt
----------------------	----------------

Mitglied der Vereinigung der Opfer des Stalinismus

Frank Nemetz	Sachsen
--------------------	---------

Mitglieder weiterer gesellschaftlich bedeutsamer Organisationen und Gruppen

Manfred Böhme	Sachsen
Heiko Hilker	Sachsen
Dr. Friedrich Kühn	Sachsen
Prof. Wilfried Krätzschar (bis 31.12.2017)	Sachsen
Prof. Dr. Christoph Krummacher (ab 01.01.2018)	Sachsen
Nicole Anger	Sachsen-Anhalt
Susanna Erbring	Sachsen-Anhalt
Dr. Kurt Herzberg	Thüringen
Prof. Dr. Gabriele Schade (2. stellv. Vorsitzende Rundfunkrat bis 08.12.2017) (1.stellv. Vorsitzende Rundfunkrat ab 09.12.2017), (Vorsitzende des Telemedienausschusses) ..	Thüringen

Gremienzusammensetzung – Mitglieder des Verwaltungsrates

Joachim Dirschka , i. R.	Sachsen
Christian Schramm , i. R. (stellv. Vorsitzender bis 04.04.2018)	Sachsen
Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch Wirtschaftsprüfer/Steuerberater bei Warth & Klein Grant Thornton AG.	Sachsen
Dr. Karl Gerhold , Geschäftsführender Gesellschafter der GETEC ENERGIE HOLDING GmbH (Vorsitzender seit 05.04.2018)	Sachsen-Anhalt
Dr. Jürgen Weißbach , i. R. (stellv. Vorsitzender seit 05.04.2018)	Sachsen-Anhalt
Birgit Diezel , Ministerin a.D. i. R. (Vorsitzende bis 04.04.2018)	Thüringen
Prof. Dr. Jutta Emes Professorin für Marketing und Medien, Prorektorin für Studium und Lehre, Bauhaus-Universität Weimar	Thüringen

Nachtragsbericht

Der Verwaltungsrat hat in seiner ersten Sitzung am 26.02.2018 beschlossen, das Ankaufsrecht für das Leasingobjekt Landesfunkhaus Magdeburg zum 30.11.2018 auszuüben. Der fällige Restkaufpreis beträgt unter Anrechnung des ausgereichten Mieterdarlehens (EUR 25,8 Mio.) insgesamt EUR 5,6 Mio. Der dafür gebildete Sonderposten wird anteilig ertragswirksam aufgelöst. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die sich nachhaltig auf die Vermögens- und Ertragslage des MDR auswirken könnten, liegen nicht vor.

Leipzig, 26. April 2018

Die Intendantin Prof. Dr. Karola Wille



A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
		Stand am 1.1.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2017
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1.	Entgeltlich erworbene Rechte	474.326,77	40.327,02	0,00	0,00	514.653,79
2.	Entgeltlich erworbene Software	21.556.930,49	2.007.409,50	394.618,50	859.058,58	23.099.899,91
3.	Geleistete Anzahlungen	195.219,50	30.612,75	-194.951,75	0,00	30.880,50
		22.226.476,76	2.078.349,27	199.666,75	859.058,58	23.645.434,20
II. SACHANLAGEN						
1	Grundstücke und Bauten, einschl. der Einbauten in fremden Gebäuden					
	a. Grund und Boden	36.082.740,22	0,00	0,00	0,00	36.082.740,22
	b. Gebäude und bauliche Anlagen	221.268.248,32	1.332,10	138.436,69	4.662,58	221.403.354,53
		257.350.988,54	1.332,10	138.436,69	4.662,58	257.486.094,75
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	105.871.956,39	4.088.467,70	1.016.952,02	4.051.265,89	106.926.110,22
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.517.852,35	2.692.219,56	1.032.817,01	2.082.614,08	44.160.274,84
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.212.004,18	4.199.152,51	-2.387.872,47	0,00	8.023.284,22
		411.952.801,46	10.981.171,87	-199.666,75	6.138.542,55	416.595.764,03
III. FINANZANLAGEN						
1.	Beteiligungen	26.848.760,05	347,22	0,00	0,00	26.849.107,27
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	0,00	0,00	0,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	434.625.719,76	24.999.945,36	0,00	15.822.979,46	443.802.685,66
4.	Sonstige Ausleihungen	29.378.059,51	1.083.072,59	0,00	325.300,00	30.135.832,10
5.	Versicherungsansprüche aus Rückdeckungsversicherung	266.572.186,74	21.919.309,84	0,00	6.329.907,06	282.161.589,52
		757.595.726,06	48.002.675,01	0,00	22.478.186,52	783.120.214,55
		1.191.775.004,28	61.062.196,15	0,00	29.475.787,65	1.223.361.412,78

Angaben in EUR



Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 1.1.2017	Zugänge	Umbuchungen	Aufzinsung	Abgänge	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
369.306,21	35.907,06	0,00	0,00	0,00	405.213,27	109.440,52	105.020,56
18.084.661,33	1.854.482,81	0,00	0,00	859.058,58	19.080.085,56	4.019.814,35	3.472.269,16
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.880,50	195.219,50
18.453.967,54	1.890.389,87	0,00	0,00	859.058,58	19.485.298,83	4.160.135,37	3.772.509,22
SACHANLAGEN							
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.082.740,22	36.082.740,22
126.128.609,30	6.331.050,76	0,00	0,00	4.662,58	132.454.997,48	88.948.357,05	95.139.639,02
126.128.609,30	6.331.050,76	0,00	0,00	4.662,58	132.454.997,48	125.031.097,27	131.222.379,24
89.686.311,63	7.832.901,79	66,64	0,00	4.051.178,23	93.468.101,83	13.458.008,39	16.185.644,76
33.291.032,72	3.476.051,52	-66,64	0,00	2.045.270,32	34.721.747,28	9.438.527,56	9.226.819,63
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.023.284,22	6.212.004,18
249.105.953,65	17.640.004,07	0,00	0,00	6.101.111,13	260.644.846,59	155.950.917,44	162.846.847,81
FINANZANLAGEN							
21.115,34	0,00	0,00	0,00	0,00	21.115,34	26.827.991,93	26.827.644,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	171.000,00	171.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	443.802.685,66	434.625.719,76
281.176,16	0,00	0,00	46.377,00	0,00	234.799,16	29.901.032,94	29.096.883,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	282.161.589,52	266.572.186,74
302.291,50	0,00	0,00	46.377,00	0,00	255.914,50	782.864.300,05	757.293.434,56
267.862.212,69	19.530.393,94	0,00	46.377,00	6.960.169,71	280.386.059,92	942.975.352,86	923.912.791,59



A.2.5 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeines

Der MDR ist die von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Basis des MDR-Staatsvertrages errichtete Rundfunkanstalt. Der MDR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Er nimmt u. a. die Federführung für den ARD/ZDF-Kinderkanal wahr.

Der MDR unterhält neben der Zentrale mit der Programmdirektion Leipzig eine Programmdirektion in Halle sowie die Landesfunkhäuser in Erfurt, Dresden und Magdeburg. Daneben arbeiten Regionalkorrespondenten und Reporter des MDR in zahlreichen Städten und in allen Regionen des Sendegebiets. MDR-Korrespondenten berichten z. B. auch aus dem ARD-Hauptstadtstudio Berlin sowie aus Neu Delhi, Prag, Washington, Brüssel.

Die Strategie des MDR in einem zunehmend konvergenten digitalen Wettbewerbsumfeld zielt auf eine vernetzte Angebotsfamilie. Der MDR will mit einer qualitativ hochwertigen Palette an linearen und nicht-linearen Angeboten orts- und zeitunabhängig über alle relevanten Vertriebswege und alle im Markt relevanten Endgeräte eine breite Nutzerschaft in Mitteleuropa erreichen. Mit dem im Jahr 2017 beschlossenen Entwicklungsplan 2018 bis 2021 wird der MDR dabei die im Rahmen des Veränderungsprozesses »MDR 2017« eingeführten crossmedialen Redaktionsprozesse und -strukturen sowie die direktionsübergreifende Zusammenarbeit konsequent weiterentwickeln. Ziel ist es, Erfolg und Qualität der Angebote stetig zu steigern und damit auch die Legitimation der öffentlich-rechtlichen Medien zu stärken. Daneben müssen die Prozess- und Strukturveränderungen zu weiteren Einsparungen und zu noch mehr Effizienz beitragen. Dazu sind in Kooperation mit Dritten Verbesserungen an Leistungsfähigkeit und Innovationskraft geplant.

Der MDR hat im Berichtsjahr insgesamt fünf zentrale und drei regionale Radioprogramme verbreitet: MDR AKTUELL, MDR KULTUR, MDR JUMP, MDR SPUTNIK, MDR KLASIK sowie MDR SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT und MDR THÜRINGEN. Außerdem produziert und strahlt er das MDR FERNSEHEN aus. Ferner beteiligt sich der MDR

mit 10,6 % am Gemeinschaftsprogramm der ARD »Das Erste«. Zusätzlich ist der MDR an 3sat, ARTE, Phoenix, KiKA sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD beteiligt. Darüber hinaus unterhält die Rundfunkanstalt drei eigene Klangkörper: das MDR SINFONIE-ORCHESTER, den MDR RUNDFUNKCHOR und den MDR KINDERCHOR. Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet.

Der MDR hat darüber hinaus im Jahr 2016 ein neues integriertes Drei-Stufen-Testverfahren für alle seine Telemedienangebote (inkl. MDR-Online und MDR Text) abgeschlossen. Diese werden crossmedial geplant, recherchiert, produziert und verbreitet. Alle Telemedienangebote werden systematisch strukturiert und aufbereitet sowie untereinander in hohem Maße vernetzt. Durch die Einbindung in das ARD-Netzwerk wird sichergestellt, dass Nutzer über Verlinkungen auch Zugang zu Inhalten finden, die der MDR in seinen Telemedienangeboten nicht darstellt. Darüber hinaus beteiligt sich der MDR an funk, dem Jugendangebot von ARD und ZDF für 14- bis 29-Jährige. Das Content-Netzwerk startete am 1. Oktober 2016 mit über 40 Online-Formaten. Neue Inhalte werden zusammen mit den Nutzern fortwährend weiterentwickelt.

Derzeit liegt eine Änderung des MDR-Staatsvertrages bei den Parlamenten der MDR-Staatsvertragsländer zur Zustimmung vor. Die Änderung dient der Umsetzung der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der MDR bewegt sich mit dem MDR FERNSEHEN, den Hörfunkprogrammen sowie den Telemedienangeboten unverändert in einem von starkem Wettbewerb und zunehmender Komplexität gekennzeichneten Markt. Trotz einer fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs konnte der MDR im Berichtsjahr seine Position in allen Mediengattungen behaupten und sogar ausbauen.

So steigerte das MDR FERNSEHEN seinen Marktanteil 2017 gegenüber dem Vorjahr um 0,1 %-Punkte auf

einen neuen Höchstwert von 9,6 % im MDR-Sendegebiet. Es ist damit nach wie vor das einschaltstärkste Dritte Programm der ARD im jeweiligen Sendegebiet.

Mit seinen Radioprogrammen erreichte der MDR in der zurückliegenden Messperiode (Media Analyse 2017/II Radio) täglich 3,3 Millionen Hörerinnen und Hörer im Sendegebiet und damit eine Tagesreichweite von insgesamt 44,6%. Damit schaltete täglich fast jeder Zweite mindestens eines der MDR-Hörfunkprogramme in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ein.

Der Programmzuspruch spiegelt sich auch in der stabilen MDR-Online-Nutzung von mehr als 131 Millionen Visits im Jahr 2017 wider. Dazu kommt eine gestiegene Akzeptanz der MDR-Angebote in den sozialen Netzwerken. Der größte der 43 MDR-Accounts auf Facebook hat über 330.000 Fans. Von den 14 MDR YouTube-Kanälen hatte der größte Kanal über 600.000 Abonnenten.

Zur Ertragslage (Erläuterung anhand der Gewinn- und Verlustrechnung)

In finanzieller Hinsicht hat der MDR das Jahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5,2 Mio. abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung des Ergebnisses um EUR 12,0 Mio.

Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Jahr 2016 um EUR 27,4 Mio. gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen, den um EUR 9,3 Mio. erhöhten Umsatzerlösen sowie den um EUR 12,0 Mio. gestiegenen Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens. Dem stehen u. a. ein um EUR 10,2 Mio. erhöhter Materialaufwand, ein um EUR 7,3 Mio. gesteigener Personalaufwand sowie um EUR 19,2 Mio. ertragsmindernde Veränderungen sonstiger Ertrags- und Aufwandspositionen gegenüber.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 27,4 Mio. resultiert i. W. aus den angefallenen Erträgen aus Rückstellungsaufhebungen Altersversorgung (EUR 17,1 Mio.) in Folge des im Berichtsjahr neu abgeschlossenen »Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme« vom 27. Juli 2017. Mit der darin u. a. geregelten Begrenzung der Rentendynamisierung und der Umstellung auf das gesetzliche Regelrenteneintrittsalter konnte eine erhebliche vor allem einmalige Entlastung erreicht

werden. Ferner stiegen die Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes der Rückdeckungsversicherung um EUR 3,8 Mio. Darüber hinaus führten zusätzliche Erträge infolge der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen im Rahmen der Abwicklung des Leasingvertrages für die Programmdirektion Halle und eines in diesem Zusammenhang geschlossenen Vergleichs (EUR 2,2 Mio.) zu dieser Entwicklung.

Die gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,3 Mio. gestiegenen Umsatzerlöse begründen sich u. a. in einer um EUR 3,3 Mio. höheren Kostenerstattung der MDR-Werbung GmbH sowie in höheren Erträgen aus sonstigen Kostenerstattungen (EUR 3,9 Mio.), beispielsweise durch die Federführung des MDR bei der ARD-Themenwoche.

Der Anstieg der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens gegenüber dem Jahr 2016 um insgesamt EUR 12,0 Mio. ist auf höhere Gewinnausschüttungen aus dem vorhandenen Bestand an offenen Spezial-Alternative Investmentfonds zurückzuführen.

Ergebnismindernd wirkte der im Vergleich zum Vorjahr um EUR 10,2 Mio. gestiegene Materialaufwand. Ursächlich hierfür waren vor allem die gestiegenen Aufwendungen für die Programmverbreitung (EUR 14,5 Mio.). Deren Anstieg ist auf die Rückstellungszuführung für Kabelentgelte zurückzuführen, die aufgrund des Abschlusses von Vergleichen mit den entsprechenden Netzbetreibern notwendig war. Unter dem Materialaufwand sind auch höhere Leistungsvergütungen freier Mitarbeiter aufgrund der tarifvertraglichen Entwicklungen (+EUR 3,3 Mio.) erfasst. Dagegen sanken die Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Anzahl an Sportgroßereignissen um EUR 8,5 Mio.

Der Anstieg des Personalaufwandes um EUR 7,3 Mio. resultiert zum größten Teil aus der ab dem 01.04.2017 geltenden Tarifierhebung um 2,2%.

Die um EUR 19,2 Mio. ertragsmindernden sonstigen Ertrags- und Aufwandspositionen betreffen u. a. die Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen des Programmvermögens, Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten, Erträge aus Rundfunkbeiträgen und Erträge aus Beteiligungen.



Im Vergleich zum Planansatz von EUR -28,7 Mio. bedeutet das erzielte Ergebnis für das Jahr 2017 (ohne KiKA) eine Verbesserung von EUR 33,9 Mio. Insbesondere die höheren sonstigen betrieblichen Erträge infolge des beschriebenen Tarifabschlusses und die damit verbundene Rückstellungsauflösung sind dafür verantwortlich.

Zur Finanzlage

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

		2017 TEUR	2016 TEUR
	Jahresergebnis	5.196	-6.818
+	Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	-22.508	-154
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-17.312	-6.972
+	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	13.707	6.023
=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.605	-949
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.386	16.991

Der Finanzmittelbestand des MDR ist im Geschäftsjahr 2017 von TEUR 16.991 um TEUR 3.605 auf TEUR 13.386 gesunken. Ursächlich hierfür ist der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit konnte den negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht vollständig kompensieren, wodurch sich im Ergebnis der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag verringerte.

Die Zahlungsfähigkeit des MDR war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Zur Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 33,0 Mio. bzw. 2,9% erhöht und beläuft sich zum Stichtag auf EUR 1.162,0 Mio. Die Zunahme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus einem höheren Ausweis des Finanzanlagevermögens (EUR +25,6 Mio.) sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (EUR +11,5 Mio.). Dagegen hat sich das Sachanlagevermögen um EUR -6,9 Mio. vermindert.

Auf der Passivseite sind insbesondere die Erhöhung des Bestandes an Rückstellungen (EUR +21,4 Mio.), des stichtagsbezogenen Bestandes an Verbindlichkeiten (EUR +16,1 Mio.) sowie des Eigenkapitals (EUR +5,2 Mio.) für den Anstieg der Bilanzsumme maßgeblich. Dem steht eine planmäßige Verringerung des Sonderpostens (EUR -10,1 Mio.) gegenüber.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um EUR 25,6 Mio. auf EUR 782,9 Mio. Darin enthalten sind Erhöhungen des Bestandes an Wertpapieren um EUR 9,2 Mio. sowie des Deckungskapitals bei der Baden Badener Pensionskasse VVaG um EUR 15,6 Mio.

Der MDR weist zum 31. Dezember 2017 aufgrund des Jahresergebnisses ein gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 5,2 Mio. höheres Eigenkapital von EUR 473,7 Mio. aus. Berücksichtigt ist dabei die Auflösung der Rücklage für Beitragsmehrerträge der Jahre 2013 bis 2016 von EUR 97,2 Mio. und deren Umgliederung in die anderen Gewinnrücklagen.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a.F. enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 95,8 Mio. auf EUR 85,7 Mio. entsprechend der entstandenen Aufwendungen für die Nutzung der Landesfunkhäuser und des Gebäudes der Programmdirektion Halle bei gleichzeitiger Zuführung für erwartete Kosten des Erwerbs. Im Jahr 2018 wird der MDR von seiner vertraglich geregelten Kaufoption Gebrauch machen und das Landesfunkhaus Magdeburg erwerben. Für die Objekte in Halle, Dresden und Erfurt ist der entsprechende Kauf in den Jahren 2019 und 2020 vorgesehen. Mit dem Erwerb der Objekte werden die im Sonderposten dafür enthaltenen Mittel, die dem MDR gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a.F. als »Besondere Mittel aus der Rundfunkgebühr« zum Aufbau des Rundfunks in den Jahren 1992 bis 1994 zugeflossen sind, vollständig ertragswirksam aufgelöst.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um EUR 21,5 Mio. auf EUR 512,2 Mio. erhöht. Die Entwicklung ist auf den Anstieg der sonstigen Rückstellungen (+ EUR 23,0 Mio.) zurückzuführen, was im Wesentlichen auf die Risikovorsorge im Zusammenhang mit Vergleichen mit den Kabelnetzbetreibern zurückzuführen ist. Die im Vorjahr noch aus-

gewiesenen Rückstellungen für das Leasingobjekt in Halle sind im Rahmen des Vergleichs zur Abwicklung des Leasingvertrages für dieses Objekt in Höhe von EUR 4,5 Mio. ertragswirksam aufgelöst worden. Die Pensionsrückstellungen werden zum Stichtag in Höhe von EUR 409,7 Mio. (2016: EUR 413,6 Mio.) ausgewiesen. Darin enthalten sind auch Altersversorgungsansprüche von Mitarbeitern von ARD-Gemeinschaftseinrichtungen. Steuerrückstellungen waren mit einem Ansatz von EUR 10,4 Mio. passiviert und betreffen mit EUR 5,1 Mio. Umsatzsteuerrisiken.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stieg gegenüber dem 31. Dezember 2017 stichtagsbedingt um EUR 16,1 Mio. auf EUR 71,5 Mio. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 6,1 % (2016: 4,9 %).

Das zum Stichtag bilanzierte Eigenkapital von EUR 473,7 Mio., der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. von EUR 85,7 Mio. sowie die langfristigen Rückstellungen von EUR 410,1 Mio. decken per Saldo das aktivierte Anlage- und Programmvermögen von EUR 1.029,5 Mio. fast vollständig (94,2 %; Vj. 97,1 %) ab.

Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2017 im Umfang von EUR 13,1 Mio. getätigt. Sie betreffen insbesondere Investitionen in Software-Lizenzen, Rundfunkbetriebs- und Gebäudetechnik sowie einen Erweiterungsbau in Leipzig.

Investitionsverpflichtungen für 2018 bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 9,6 Mio. Deren Finanzierung über den Wirtschaftsplan ist gewährleistet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Insolvenzfähigkeit für den MDR besteht nach § 1 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nicht. Die ertragsseitigen Risiken für den Fortbestand der Anstalt sind aufgrund der überwiegenden Finanzierung des MDR aus Rundfunkbeiträgen auf mittlere Sicht als gering einzustufen. Zudem haben sich mit Inkrafttreten des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages und der damit verbundenen Neuordnung der Rundfunkfinanzierung die Risiken aus möglichen weiteren Änderungen medienpolitischer und juristischer Rahmenbedingungen aus heutiger Sicht verringert. Gleichwohl sind zu diesem Staatsvertrag immer noch Verfassungsbeschwerden vor dem Bundesverfassungsgericht anhängig, die

die Erhebung des Rundfunkbeitrags zum Gegenstand haben. Der MDR geht weiterhin von einer dauerhaft funktionsgerechten Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland aus.

Organisation

Der MDR verfügt über ein Risikomanagementsystem zur Überwachung und Steuerung der Chancen und Risiken. Die Risikofrüherkennung erfolgt über eine operationalisierte Risikoberichterstattung durch Risikoverantwortliche und den jährlichen Risikolagebericht an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Instrumentarien zur Risikofrüherkennung sind in die Betriebsabläufe eingebunden. Der im Jahr 2014 in Kraft getretene Risikomanagement-Leitfaden bildet die Grundlage der Risikostrategie des MDR. Zudem gewährleisten die vorhandenen internen Kontrollen eine hinreichende Risikoüberwachung. Insgesamt sind die bestehenden Regelungen sowohl im Organisationsplan als auch in den erlassenen und angewendeten Anweisungen des MDR ausreichend und nachvollziehbar dokumentiert. Frühzeitige Erkenntnisse zu wesentlichen Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind dadurch sichergestellt.

Die vom MDR gehaltenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen werden über ein den Erfordernissen entsprechend ausgebautes Beteiligungscontrolling geführt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder sind auf ihrer Sitzung am 27./28. Oktober 2016 der Empfehlung der KEF im 20. KEF-Bericht zur Neuverteilung des Rundfunkbeitrags gefolgt. Abweichend zum KEF-Vorschlag beschlossen sie jedoch, den Rundfunkbeitrag ab 2017 unverändert bei monatlich EUR 17,50 zu belassen. Die Differenz zum Vorschlag der KEF (EUR 17,20) muss ab 2017 einer Rücklage zugeführt werden. Diese Mittel sollen durch die Rundfunkanstalten für etwaige Bedarfe in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 verwendet werden. Unter Umständen können sie auch vorher bereits für entsprechende Risiken eingesetzt werden, die im Rahmen der KEF-Bedarfsfeststellung bis 2020 nicht berücksichtigt worden sind.

Darüber hinaus erwarten die Länder im Gegenzug für die Beibehaltung des Rundfunkbeitrags in unveränderter Höhe strukturelle Anpassungen. Dazu haben die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten 2017 einer von den Ländern eingesetzten Arbeitsgruppe Reform-



vorschläge zu einer senderübergreifenden Zusammenarbeit sowie zu Prozess- und Strukturoptimierungen unterbreitet und im September 2017 einen entsprechenden Bericht an die Rundfunkkommission der Länder übergeben. Ziel der ARD-Landesrundfunkanstalten ist es, aus neun rechtlich selbstständigen Anstalten stärker als bisher einen inhaltlich crossmedialen und strukturell integrierten föderalen Medienverbund zu formen, in dem inhaltlich crossmedial und strukturell über Kooperationen maximale Synergieeffekte gehoben werden.

Die KEF stellt in ihrem im Februar 2018 vorgelegten 21. Bericht für die Beitragsperiode 2017 bis 2020 für die ARD einen Überschuss von EUR 502,4 Mio. fest. Der 21. Bericht ist ein sog. nicht beitragsrelevanter Zwischenbericht, in dem die Prognosen der Kommission aus dem 20. Bericht geprüft und Veränderungen dokumentiert werden. Die KEF sieht in diesem Zwischenbericht keine Notwendigkeit, den Landesregierungen eine Änderung des Rundfunkbeitrags zu empfehlen. Sie will allerdings die Entwicklung der Eigenmittel weiter genau prüfen und die mit dem 22. Bericht endgültig festzustellenden Überschüsse vom Finanzbedarf für die folgende Beitragsperiode 2021 bis 2024 abziehen.

Weitere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR können sich in den nächsten Jahren durch die anhaltende Phase niedriger Kapitalmarktzinsen ergeben. Für die Ermittlung des für die Höhe der Pensionsrückstellungen maßgeblichen Rechnungszinssatzes zieht der MDR den von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelten Durchschnittszins für 15-jährige Restlaufzeiten von Verpflichtungen heran. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt hat sich dieser bereits von 5,25% zum 31. Dezember 2009 trotz eines zwischenzeitlichen gesetzesbedingten Anstiegs weiter auf 3,68% zum 31. Dezember 2017 reduziert. Der MDR rechnet in den nächsten Jahren allein aufgrund der Systematik zur Ermittlung des Rechnungszinssatzes und wegen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus mit einem weiteren Absinken des Durchschnittszinssatzes und damit steigenden Aufwendungen für die Dotierung der Pensionsrückstellungen. Eine teilweise Entlastung konnte im Berichtsjahr durch den bereits genannten Abschluss des »Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme« vom 27. Juli 2017 erreicht werden.

Ein weiteres Risiko ist nach wie vor in einer stufenweisen Reduzierung von Werbung und Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu sehen, die nicht vollständig über entsprechende Beitragsanpassungen kompensiert würde. Das Risiko hat sich aufgrund der Verschiebung der zweiten Stufe der Werbezeitenreduzierung in Nordrhein-Westfalen etwas verringert.

Der MDR lässt die Verwaltung seines Finanzanlagevermögens ausschließlich durch im Inland ansässige Kapitalverwaltungsgesellschaften im Rahmen offener Spezial-Alternativer Investmentfonds (AIF) vornehmen. Davon unberührt ist das Halten eines Sockelbetrages zur Sicherung der unterjährigen Zahlungsfähigkeit im laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verfahrensweise für die Durchführung der Finanzanlagen wird verbindlich von einem hausinternen Ausschuss festgelegt. Dieser bewegt sich dabei ausschließlich im Rahmen der geltenden Dienstanweisung.

Gemäß Dienstanweisung zur Verwaltung des Finanzanlagevermögens müssen die Finanzanlagen des MDR nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit so angelegt werden, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität unter angemessener Risikostreuung erreicht wird. Dazu sind unterschiedliche Absicherungsmaßnahmen wie beispielsweise die Definition eines Höchstanteils an Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren am Fondsvolumen, ein Wertsicherungssystem zur risikoadjustierten Steuerung des Aktienanteils, die Festlegung eines Mindestrating bei Rentenpapieren u. Ä. implementiert.

Programmverbreitung

Die im Vorjahr noch anhängigen Rechtstreitigkeiten gegen den MDR und andere öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten, die von Kabelnetzbetreibern geführt wurden und sich auf die Entrichtung von Entgelten für die Einspeisung und Weiterverbreitung der Programme des MDR sowie der gemeinsam vom MDR mit den übrigen ARD-Rundfunkanstalten und dem ZDF veranstalteten Gemeinschaftsprogramme bezogen, wurden mit im März 2018 geschlossenen Vergleichen beendet. Der MDR hat in Höhe des voraussichtlich auf ihn entfallenden Anteils für die Jahre 2013 bis 2017 Risikovorsorge getroffen. Die Zahlungen an die Kabelnetzbetreiber für die Jahre 2013 bis 2019 werden in 2018 und 2019 geleistet.

Chancen

Mit dem 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurden ARD und ZDF mit der Erstellung eines Online-Jugendangebots beauftragt, das am 1. Oktober 2016 startete. Damit wird den Rundfunkanstalten die Möglichkeit eröffnet, der jungen Zielgruppe zeitgemäße, ihren Nutzungsgewohnheiten entsprechende Telemedienangebote zu unterbreiten.

In diesem Sinne wurde 2016 auch das bestehende Angebot des MDR mit einem neuen integrierten Telemedienkonzept erweitert, um auch künftig attraktive Telemedienangebote in einem modernen Umfeld anbieten zu können. Der MDR möchte damit insbesondere jüngere Zielgruppen erreichen, für die das Fernsehen als wichtigstes Leitmedium bereits durch die Telemedien abgelöst wurde. In 2017 war das neue Telemedienkonzept erstmals für ein ganzes Geschäftsjahr wirksam.

Ferner ist der MDR aufgrund seiner finanziellen Rahmenbedingungen angehalten, die zur Verfügung stehenden Mittel optimal und effizient einzusetzen. Dies führt zu neuen, aus den Sachzwängen heraus resultierenden Ideen und eröffnet Chancen für neue Wege. So zeigt sich der MDR grundsätzlich offen für neue, wirtschaftliche und effiziente Technologien, bspw. in der Programmverbreitung (digitale Programmverbreitung), im Produktionsbereich (z. B. Smart Production) oder in der Verwaltung (z. B. Energiemanagement). Insbesondere die Möglichkeiten der digitalen Programmverbreitung eröffnen dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk Chancen, über qualitativ hochwertige lineare und nicht-lineare Angebote, die orts- und zeitsouverän über alle relevanten Endgeräte genutzt werden können, eine breite Zielgruppe zu erreichen.

Der MDR erwartet aus den gegenwärtig initiierten Projekten zur Prozess- und Strukturoptimierung der Rundfunkanstalten mittelfristig Effizienzsteigerungen. Das betrifft vor allem eine engere Zusammenarbeit mit den anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten vor allem in der ARD auf allen Gebieten. Dabei sollen vorhandene Synergiepotentiale in den Rundfunkanstalten in den Bereichen Verwaltung, Technik, Produktion und Programmerstellung gehoben werden, wie beispielsweise durch die Etablierung einer einheitlichen IT-Infrastruktur oder die Harmonisierung von SAP-Prozessen.

Auch künftig wird der MDR Chancen nutzen, die sich aus dem technologischen Fortschritt, verbesserten Rahmenbedingungen u. Ä. ergeben, um mit einem ressourcenschonenden Einsatz den programmlichen Erfolg seiner Angebote auf hohem Niveau zu stabilisieren.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018

Das Planjahr 2018 ist das zweite Jahr der Beitragsperiode 2017 bis 2020. Der Rundfunkbeitrag liegt ab 2017 unverändert bei monatlich EUR 17,50. Insgesamt erwartet der MDR für 2018 und folgende Jahre stabile bis leicht sinkende Erträge aus Rundfunkbeiträgen.

In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2018 (ohne KiKA) werden Gesamterträge von EUR 726,1 Mio. und Aufwendungen von insgesamt EUR 785,0 Mio. geplant, wodurch ein Defizit von EUR 58,9 Mio. entsteht. Die Zuführung zum Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a.F. zur Deckung der erwarteten Kosten des Erwerbs der Leasingobjekte ist darin bereits berücksichtigt. Das geplante Defizit wird vollständig über die Verwendung von Rücklagen gedeckt.

Mit Ausnahme des Jahres 2020 rechnet der MDR für die Folgejahre (2018 bis 2020) weiter mit Fehlbeträgen, die durch Rücklagenentnahmen unter Verwendung der Rücklage für Beitragsmehrerträge (gebildet 2013 bis 2016) gedeckt werden sollen. Dadurch werden die vorhandenen Gewinnrücklagen abgebaut.

Im Berichtsjahr wurde die im Jahr 2015 begonnene steuerliche Außenprüfung durch das Finanzamt Leipzig II für den Prüfungszeitraum 2010 bis 2012 fortgeführt. Gleichzeitig haben die Betriebsprüfer mit der Prüfung der Jahre 2013 bis 2015 begonnen. Für steuerliche Risiken wurde entsprechend Vorsorge getroffen.

Leipzig, 26. April 2018

Die Intendantin
Prof. Dr. Karola Wille



B. Beteiligungen des Mitteldeutschen Rundfunks

Der MDR hat von den im MDR-Staatsvertrag und im Rundfunkstaatsvertrag eingeräumten Möglichkeiten Gebrauch gemacht, unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an privatrechtlich organisierten Unternehmen einzugehen. Das Spektrum der Geschäftsfelder der MDR-Beteiligungsunternehmen reicht von Werbung, Fernseh- und Kinoproduktion, technischen Dienstleistungen bis zu Programmeinkauf und -verwertung. Mit seinen Beteiligungen verfolgte der MDR das Ziel, erforderliche Dienstleistungen für die Produktion und Verbreitung seiner Angebote kostengünstig und flexibel über Tochterunternehmen oder Drittfirmen zu beziehen, um sich in der Rundfunkanstalt auf den Programmauftrag und die Inhalte als Kernbereiche konzentrieren zu können. Zudem wird über die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Anforderung aus § 16a Abs. 1 RStV Rechnung getragen, wonach kommerzielle Tätigkeiten nur durch rechtlich selbständige Tochtergesellschaften unter Marktbedingungen erbracht werden dürfen.

Der MDR hält 100 % des Stammkapitals von 2,6 Mio. € an der MDR-Werbung GmbH (MDRW), Erfurt, der Werbetochter des MDR. Hauptgeschäftsfeld der MDRW ist die Vermarktung von Werbung und Sponsoring im Rundfunk (Fernsehen und Hörfunk) für den MDR und

kooperierende Rundfunkveranstalter, wobei seit 2013 die Betätigungen im Geschäftsfeld Sponsoring aufgrund staatsvertraglicher Änderungen eingeschränkt wurden. Ferner obliegen der MDRW auch die Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen und Marketingaktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung des MDR.

Über die MDRW hält der MDR ferner mittelbar Anteile an der SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, und an der in Frankfurt am Main ansässigen ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S). Die AS&S selbst – Tochtergesellschaft der Werbegesellschaften der neun ARD-Landesrundfunkanstalten – ist für die Vermarktung der Werbezeiten der ARD-Werbegesellschaften zuständig und zu diesem Zweck auch an weiteren Gesellschaften beteiligt. Die AS&S hält zudem für sich selbst sowie treuhänderisch für alle ARD-Werbegesellschaften Geschäftsanteile von insgesamt 8,8 % an der AGF Videoforschung GmbH (AGF) in Frankfurt am Main. Die im Januar 2017 gegründete AGF führt insbesondere Forschungsvorhaben zur Nutzungsmessung von Programm und Werbung in Bewegtbildangeboten durch.

Über die MDR-Werbung GmbH gehaltene Beteiligungen des MDR

Mittelbare Beteiligungen	Beteiligungsquote des MDR	Angaben in %
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH Co. KG, Grünwald	50,00	
ARD-Werbung SALES&SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,11	
AS&S Radio GmbH, Frankfurt am Main	11,11	
ARDZDF Fernsehwerbung GmbH, Frankfurt am Main i.L.	5,55	Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk
AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt am Main	0,88	

Im Rahmen seiner Verpflichtungen innerhalb der ARD hält der MDR weitere unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten des MDR an diesen Unternehmen, die zur Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben gegründet wurden, liegen jeweils unter 25%. Die Gemeinschaftsaufgaben umfassen beispielsweise die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD-Anstalten über die DEGETO Film GmbH, die zen-

trale technische Forschung und Entwicklung in der Institut für Rundfunktechnik GmbH oder die Bereitstellung rundfunkspezifischer Aus- und Fortbildungsangebote in der ARD.ZDF medienakademie gGmbH.

Der MDR war am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar und gemeinsam mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beteiligt:

Wesentliche Beteiligungen mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Gesellschaft	Beteiligungsquote des MDR	Angaben in %
TELEPOOL GmbH, München	24,00	
DEGETO Film GmbH, Frankfurt/Main	11,11	
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55	
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	5,71	
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56	Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	5,26	

Neben seinen unmittelbaren Beteiligungen im Rahmen der ARD war der MDR an weiteren Unternehmen direkt beteiligt. Der MDR hielt zum 31.12.2017 unverändert 20% am Stammkapital von 0,1 Mio. DM der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig. Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neben dem MDR waren zum 31.12.2017 die MDR-Staatsvertragsländer sowie das ZDF Gesellschafter der MDM. Die gesamte Förderung lag 2016 bei 15,5 Mio. €, die erzielten Regionaleffekte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden durch die MDM mit 33,3 Mio. € beziffert.

Des Weiteren ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG. Es handelt sich um eine Objektgesellschaft im Zusammenhang mit der ehemaligen Errichtung des MDR-Landesfunkhauses in Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Parallel zu den ARD-Werbe-gesellschaften sind auch alle ARD-Landesrundfunkanstalten an der o.g. AGF beteiligt. Die Anteile der ARD-Landesrundfunkanstalten werden dabei treuhänderisch über den Hessischen Rundfunk gehalten, welcher seinen Sitz ebenso wie

die AGF in Frankfurt am Main hat. Zum 31.12.2017 hielt der MDR über diese treuhänderische Beteiligung 0,98% am Stammkapital der AGF von 35 T€.

Ferner war der MDR zum Bilanzstichtag Alleingesellschafter der DREFA Media Holding GmbH (DREFA-Holding) mit einem Stammkapital von 16,0 Mio. €. Diese Gesellschaft hält im Sinne einer Führungsholding Anteile an einer Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen des MDR. Dementsprechend konzentriert sich der Unternehmenszweck im Wesentlichen auf die Führung der Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Gesellschaften.

Das Beteiligungsportfolio der DREFA-Holding umfasst zum 31. Dezember 2017 Anteile an neun Tochterunternehmen (90–100%), zwei Gemeinschaftsunternehmen (50%) sowie drei Minderheitsbeteiligungen (einschließlich Bavaria Film GmbH). Angaben zur Höhe der Anteile, Eigenkapital und Ergebnis können dem Abschnitt A. 2.3 (Anhang zum Jahresabschluss) entnommen werden.

Bei den mittelbar über die DREFA-Holding gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um technische Dienstleister und Produktionsfirmen. Während die Dienstleistungsunternehmen für die notwendige technische Infrastruktur und den Support sorgen, wurden durch die Produktionsfirmen bekannte Forma-



te wie »Polizeiruf 110«, »In aller Freundschaft«, »In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte«, »Schloss Einstein« oder »Geschichte Mitteldeutschlands« hergestellt. Die

Beteiligungsunternehmen decken nahezu alle Dienstleistungsbereiche ab, die für die Produktion von Sendungen notwendig sind, wie:

Leistungsübersicht der technischen Dienstleister

Art der Leistungen	Unternehmen
Übertragung von Hörfunk- und Fernseh-Außenproduktionen	Media Mobil GmbH, Halle
Planung, Ausstattung und Betreuung von Produktionen sowie Vermarktung der Studios in der media city Leipzig	Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig
Leistungen im Bereich IT-Systeme und Network Providing, Content-Management, Audio- und Fernsehsystemservice, Digitalisierung	AVI.DAT SoftwareTechnology GmbH, Leipzig
Service und Betrieb von Hörfunk- und TV-Studios sowie Hörfunk-, TV- und IT-Technik	<ul style="list-style-type: none"> › MediaCommunication Systems (MCS) GmbH, (Sachsen-Anhalt), Magdeburg › MediaCommunication Systems (MCS) GmbH, (Sachsen), Dresden › MediaCommunication Systems (MCS) GmbH (Thüringen), Erfurt
Filmschnitt, Synchronisation, Audioproduktions-Dienstleistungen	Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

In den Produktionsfirmen werden sowohl fiktionale als auch non-fiktionale Formate hergestellt. Die Bandbreite reicht von Spiel- und Fernsehfilmen, Shows, Serien und Reihen, Dokumentarfilmen, populärwissenschaftlichen Sendungen, Entertainment-Produktionen und Kinderproduktionen bis hin zu Animationsfilmen für Kino und Fernsehen.

Darüber hinaus ist die DREFA-Holding an der DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig, beteiligt, deren Aufgabe vor allem die Verwaltung und Vermarktung von Grundbesitz und Immobilien ist.

Mit Inkrafttreten des 12. RÄStV im Jahr 2009 gelten strengere Anforderungen in Bezug auf Beteiligungen von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Diese zielen vor allem auf eine stärkere Kontrolle der Marktkonformität in der Leistungsabwicklung zwischen Rundfunkanstalten und Beteiligungen ab.

Die Einhaltung der Anforderungen zur Marktkonformität bei Mehrheitsbeteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten wird seit 2010 durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung direkt bei den einzelnen Unternehmen kontrolliert. Die Wirtschaftsprüfer teilen ihre Prüfungsergebnisse auch den zuständigen Rechnungshöfen mit. Über die wesentlichen Ergebnisse unterrichten die Rechnungshöfe bei Bedarf die Landesregierungen, Landtage und die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).

ANSCHRIFTEN

Anschriften

Zentrale, Funkhäuser, Studios, Korrespondentenbüros

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK (Zentrale)

Kantstraße 71–73
04275 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 0

(Über diese Adresse sind die Intendanz, die Programmdirektion Leipzig, die Betriebsdirektion, die Juristische Direktion, die Verwaltungsdirektion sowie die Hauptabteilung Kommunikation zu erreichen.)

MDR-Publikumsservice
04360 Leipzig
Tel.: (0345) 3 00 96 96
E-Mail:
publikumsservice@mdr.de

Programmdirektion Halle

Gerberstraße 2
06108 Halle
Tel.: (0345) 3 00 0

(Über diese Adresse sind die Programmdirektion Halle mit den Hauptredaktionen bzw. Redaktionen MDR JUMP, MDR KULTUR, Junge Angebote/MDR SPUTNIK und MDR KLASSIK DAB+ sowie MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio zu erreichen, das zur Programmdirektion Leipzig gehört.)

HA MDR KLASSIK

Augustusplatz 9 a
04109 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel.: (0341) 3 00 0

(Über diese Adresse sind Leitung, Administration und die Ensembles des MDR – MDR-Sinfonieorchester, MDR-Rundfunkchor, MDR-Kinderchor – zu erreichen.)

MDR-Landesfunkhaus Sachsen

Königsbrücker Straße 88
01099 Dresden
Tel.: (0351) 8 46 0

**MDR SACHSEN Hauptredaktion
Hörfunk, Kultur und Sport**
Tel.: (0351) 8 46 35 51

**MDR SACHSEN Hauptredaktion
Fernsehen und Information**
Tel.: (0351) 8 46 32 50

Regionalstudio Dresden/Elbland
Tel.: (0351) 8 46 36 55

**Regionalstudio Bautzen/Ost-
sachsen**
Sorbischer Rundfunk
Postplatz 2, 02625 Bautzen
Tel.: (03591) 37 40 0

**Regionalstudio Chemnitz/Süd-
und Mittelsachsen**
Carolastr. 4–6, 09111 Chemnitz
Tel.: (0371) 4 00 95 30 21

**Regionalstudio Leipzig/
Nordsachsen**
Kantstraße 71–73
04275 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 83 81

Korrespondentenbüro Görlitz
Brüderstraße 11, 02826 Görlitz
Tel.: (03581) 40 51 61

Korrespondentenbüro Plauen
Melanchthonstraße 2a
08523 Plauen
Tel.: (03741) 20 08 21

MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

Stadtparkstraße 8
39114 Magdeburg
Tel.: (0391) 5 39 0
E-Mail: sachsen-anhalt@mdr.de

Regionalstudio Halle
Gerberstraße 2
06108 Halle
Hörfunk
Tel.: (0345) 3 00 25 32
Fernsehen
Tel.: (0345) 3 00 25 75

Regionalstudio Dessau
Zerbster Straße 6
06844 Dessau
Tel.: (0340) 2 54 92 40

Regionalstudio Stendal
Breite Straße 3
39576 Stendal
Tel.: (03931) 41 80 0

Regionalbüro Naumburg
Markt 6
06618 Naumburg
Tel.: (0345) 3 00 50 70

Regionalbüro Harz
Westernstraße 23
38855 Wernigerode
Tel.: (03943) 26 50 12

**MDR-Landesfunkhaus
Thüringen**

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel.: (0361) 21 80

**MDR THÜRINGEN Programm-
service**

Tel.: (0800) 2 18 16 16

**MDR THÜRINGEN Radio, Fern-
sehen, Online**

Tel.: (0361) 2 18 11 10
E-Mail: Thuerigen-news@mdr.de

Regionalstudio Eisenach

Rittergasse 5
99817 Eisenach
Hörfunk
Tel.: (0361) 2 18 10 70
Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 10 71

Regionalstudio Erfurt

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel.: (0361) 2 18 16 13
(0361) 2 18 15 11 (Ilm-Kreis)

Regionalstudio Gera

Clara-Zetkin-Str. 3
07545 Gera
Hörfunk
Tel.: (0361) 2 18 10 42
Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 10 44

Regionalstudio Heiligenstadt

Kasseler Tor 19
37308 Heiligenstadt
Tel.: (0361) 2 18 10 60

Regionalstudio Jena

im JenTower
Leutrgraben 1
07743 Jena
Tel.: (0361) 2 18 10 20

Regionalstudio Saalfeld

Klostergasse 10
07318 Saalfeld
Tel.: (0361) 2 18 10 80

Regionalstudio Sondershausen

Johann-Karl-Wezel-Straße 47
99706 Sondershausen
Tel.: (0361) 2 18 10 30

Regionalstudio Suhl

Platz der Deutschen Einheit4
98527 Suhl
Tel.: (0361) 2 18 10 01

Regionalstudio Weimar

Markt 23
99423 Weimar
Tel. (0361) 2 18 10 90

MDR-Büros Berlin

im ARD-Hauptstadtstudio
Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Hörfunk
Tel.: (030) 22 88 34 00
Fernsehen
Tel.: (030) 22 88 28 21

Impressum

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts

Hauptabteilung Kommunikation
Kantstraße 71–73
04275 Leipzig

Telefon: (0341) 300 6401
E-Mail: kommunikation@mdr.de
Internet: www.mdr.de/unternehmen

Verantwortlich: Walter Kehr

Redaktion: Angelika Gummelt, Wolfgang Remiger

mit Unterstützung von Claudia Barnhofer, André Oswald, Angela Scholz, Peter Stöwer, Angela Tomschke

Bildredaktion: Robert Hensel, Daniela Höhn

Titelfoto: Martin Jehnichen

Fotos: ARD S. 26; ARD/Steffen Junghans S. 34; ARD/Nik Konietzny S. 39; ARD/Markus Nass (Composing: Evelyn Frey) S. 34; Manuela Böhm S. 40; Colourbox.com S. 16, 31; DOK Leipzig/Susann Jehnichen S. 47; GVK/Daniela Höhn S. 37; KiKA S. 27, 28; MDR S. 11, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 24, 36, 39, 41, 47, 49; MDR/Bastei Media/Steffen Junghans S. 29; MDR/Axel Berger S.11, 36, 40; MDR/Joachim Blobel S. 46; MDR/Gaby Conrad S. 42; MDR/EIKON/Junghans S. 20; MDR/Stephan Flad S. 21, 33, 43; MDR/Eric Foto S. 14; MDR/Robert Hensel S. 9; MDR/Hoferichter & Jacobs S. 23; MDR/Daniela Höhn S. 37, 48; MDR/HR/Dirk Ostermeier S. 8; MDR/Martin Jehnichen S. 13, 38; MDR/Thomas Junker S. 43; MDR/Ines Klein S. 45; MDR/Elena Kramer S. 32, 46; MDR/Andreas Lander S. 44, 45; MDR/Regina Lang S. 41; MDR/Gordon Muehle S. 25; MDR/Katharina Nagler S. 15; MDR/Moritz Peters S. 38; MDR/Katrin Pommrich S. 42; MDR/Punctum/Stefan Hoyer S.12; MDR/Punctum/Bertram Kober S. 17; MDR/Volker Roloff S. 26; MDR/Evelyn Sander S. 44; MDR/Kristin Schmidt S. 49; MDR/Michael Schmidt S. 14; MDR/Scholz & Friends S. 12; MDR/Werkblende/Linda Süß S. 24; MDR/Wernicke S. 30; MDR/Hagen Wolf S. 48; MDR/X21de/Reiner Freese S. 10; Mara Monetti S. 4; Outside the Club/Vien Tran-Van S. 29, 30; SWR S. 9; Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, S. 7

Grafik/Satz: Thomas Butsch

Druck: Neue Druckhaus Dresden GmbH
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



